



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA

**Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA**

Direktionsbereich Globale Zusammenarbeit

Abteilung Wissen-Lernen-Kultur

**Evaluation 2020**

# **Evaluation Mandat «SüdKulturFonds»**

# Evaluation Mandat «SüdKulturFonds»

Im Auftrag der Abteilung Wissen-Lernen-Kultur, Direktionsbereich Globale Zusammenarbeit  
der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)

## **Inhalt:**

- I Management Response
- II Schlussbericht

|                            |  |
|----------------------------|--|
| <b>Titel des Berichts</b>  | Mandat «SüdKulturFonds». Evaluationsbericht. |
| <b>Geografischer Fokus</b> | Schweiz                                      |
| <b>Bereich</b>             | Kultur                                       |
| <b>Sprache</b>             | Deutsch                                      |
| <b>Datum</b>               | November, 2020                               |

Bern, November 2020

# Management Response

## Evaluation Mandat «SüdKulturFonds»

### 1. Einleitung

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) setzt sich mit ihrer Politik «Kultur und Entwicklung» für kulturelle Rechte ein. Im Zentrum stehen sowohl interkulturelle Prinzipien und Sensibilität in allen Operationen der DEZA, als auch die Förderung kreativen Schaffens und der Zugang zu Kunst und Kultur. Die Politik der DEZA ist ein Beitrag zur Umsetzung des UNESCO Übereinkommens zum Schutz und der Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen, das die Schweiz 2008 unterzeichnet hat. Dieses Engagement beinhaltet die Zusammenarbeit der DEZA mit Kulturinstitutionen in der Schweiz mit dem Ziel, Künstlerinnen und Künstlern aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa<sup>1</sup> den Zugang zum Schweizer und internationalen Kulturmarkt zu erleichtern. Dies ist ein Beitrag zur Stärkung eines unabhängigen und dynamischen Kultursektors in den Herkunftsländern und zur weltweiten Diversifizierung in Kunst, Kultur und gesellschaftlicher Debatten.

Der «SüdKulturFonds» steht Kulturinstitutionen offen, die Kunstschaaffende aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa für einen Auftritt oder die Ausstellung ihrer Werke in der Schweiz programmieren. Jeweilige Gesuche können direkt an *artlink* gerichtet werden. Der *SüdKulturFonds* wird von der DEZA finanziert und von *artlink* verwaltet. *artlink* ist eine Fachstelle für die Dokumentation, Unterstützung und Vermittlung professioneller Kulturschaaffenden aus den oben genannten Kontinenten. Sie ist 2008 aus dem bis dahin existierenden Gemeinschaftsprojekt «Kultur und Entwicklung» hervorgegangen, das die DEZA mit sechs schweizerischen NGOs unterstützt hatte. Der *SüdKulturFonds* wurde damals aus Geldern dieser NGOs, der DEZA und Pro Helvetia alimentiert. Die Fachstelle *artlink* erhält, nebst dem Mandat für die Verwaltung des *SüdKulturFonds*, von der DEZA einen Strukturbeitrag für ihre Beratungs- und Vermittlungstätigkeit.

Im Hinblick auf den Abschluss der laufenden Vertragsperiode mit *artlink* für die Verwaltung des *SüdKulturFonds* im Jahr 2020 wurde von der DEZA eine unabhängige Evaluation in Auftrag gegeben. Die Evaluation konzentrierte sich rückblickend auf die drei Aspekte Relevanz, Wirksamkeit und Effizienz in Bezug auf die gesetzten Ziele und deckte die Zeitperiode zwischen 2010 und 2018 ab. Aus der Analyse der Resultate waren auch Empfehlungen für eine nächste Mandatsperiode für die Verwaltung des *SüdKulturFonds* zu erwarten. Die Evaluatoren waren KEK-CDC Consultants und das Büro *kultureval*, die gemeinsam in einem Konsortium jeweils ihre Evaluationserfahrung in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Kultur einbringen konnten. Parallel zur Evaluation des Mandates «SüdKulturFonds» führte das Konsortium ebenfalls eine Evaluation über den Strukturbeitrag der DEZA an *artlink* durch. Das Mandat für die Verwaltung des *SüdKulturFonds* erhielt *artlink* unabhängig vom Strukturbeitrag aufgrund öffentlicher Ausschreibungen 2010 und 2016. Somit sollten die Resultate des *SüdKulturFonds* und des Strukturbeitrages an *artlink* in separaten Evaluationsberichten beleuchtet werden.

Diese Management Response beinhaltet die Beurteilung der Ergebnisse und Empfehlungen des Schlussberichts durch die DEZA und die daraus folgenden geplanten Massnahmen.

### 2. Evaluationsprozess

Das unabhängige Konsortium KED-CDC/*kultureval* führte die Evaluation im Zeitraum zwischen August und Dezember 2019 durch und reichte den Schlussbericht im Januar 2020 ein. Das Evaluationsteam stützte sich in ihrer Analyse auf eine umfassende Dokumentation bestehend aus Grundlegendokumenten, Berichten und Statistiken. Das Team führte leitfadengestützte Interviews mit Expertinnen und Experten durch. Online Befragungen mit Künstlerinnen, Künstlern und Veranstalterinnen und Veranstaltern, sowie vertiefende Telefonbefragungen lieferten eine umfassende Datenbasis. Nachbesprechungen des Berichts haben mit *artlink* stattgefunden.

---

<sup>1</sup> Osteuropa hier immer ohne EU-Mitgliedstaaten.

### 3. Beurteilung der Ergebnisse und Empfehlungen des Berichts

Der Evaluationsbericht zeigt die Relevanz und die Einzigartigkeit des *SüdKulturFonds* als Finanzierungsinstrument für Veranstaltungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten in der Schweiz auf. Wichtig ist der grosse Bekanntheitsgrad des Fonds bei den Veranstaltern, was sich in der grossen Diversität der Auftritte und Kultursparten widerspiegelt. Die Anzahl eingereicherter Gesuche ist steigend und erreichte im Jahr 2018 über 200. Aus Sicht der DEZA ist die Relevanz des *SüdKulturFonds* auch damit begründet, dass die Veranstalter ihn als «klaren Anreiz» für die Programmierung von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten nennen, im Allgemeinen aber ohne von diesen Geldern abhängig zu sein. Ohne Finanzierung aus dem *SüdKulturFonds* würden Veranstaltende aber weniger Risiken eingehen und nur bereits etablierte Kunstschaaffende engagieren. Daraus abgeleitet trägt der *SüdKulturFonds* zur Diversifizierung des kulturellen Angebotes in der Schweiz bei und unterstützt insbesondere auch Personen, die einen Antrieb für eine internationale Karriere noch brauchen können.

Die DEZA ist für eine breite Öffnung des Schweizer Kulturmarktes für Kunstschaaffende aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa und nicht für die Kreation einer «Marke» *SüdKulturFonds*. In dem Sinne kann eine Diversität der unterstützten Veranstaltungen als positiv bewertet werden. Die Evaluation bestätigt die effiziente, aber auch professionelle Verwaltung des Fonds. Einerseits wird dies durch die Kompetenz und Vernetzung von *artlink* und andererseits mit der Selektionsarbeit der Kommissionen nach Sparten begründet. Der Anteil der Verwaltungskosten ist im Vergleich zur geleisteten Dienstleistung als niedrig einzustufen. Die Auswahlkriterien scheinen für die meisten Gesuchstellenden nachvollziehbar zu sein, und der Aufwand für die Eingabe der Gesuche vertretbar.

Das Evaluationsteam gibt der DEZA für die Ausarbeitung der nächsten Projektphase des *SüdKulturFonds* einige Anregungen mit, die eine Reflektion benötigen werden. Diese betreffen zum einen die Zusammensetzung der Zielgruppe «Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten». Hier gilt es zu überdenken, wie der Wohnsitz der Kunstschaaffenden besser definiert und ob Schwerpunktländer der DEZA weiterhin prioritär behandelt werden sollen. Eine Gleichbehandlung aller Länder, die auf der OECD-DAC Liste der Länder stehen, die internationale Entwicklungsgelder beziehen, würde dem UNESCO Übereinkommen zum Schutz und der Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen besser entsprechen. Ebenfalls könnten Strategien entwickelt werden, um den Anteil an Frauen und auch ganz unbekannter Künstlerinnen und Künstler zu vergrössern. Zum anderen geht es um die Synergien zwischen *artlink* und dem *SüdKulturFonds* und die Möglichkeit, dass alle Dienstleistungen auch in Zukunft «aus einer Hand» geleistet werden.

Die DEZA anerkennt die Wirkung und Bekanntheit des *SüdKulturFonds*, was nicht zuletzt mit einer Beratung von Kunstschaaffenden und Veranstaltern einhergeht. Der Nutzen für die Kunstschaaffenden zeigt sich mit der Möglichkeit des Auftrittes (Gagen, Visibilität, Sprungbrett für andere Möglichkeiten, Zugang zum Publikum). Für die Veranstalter zählt der Anreiz und die Möglichkeiten, die sich ihnen für ihre Programmierung bieten, wovon schlussendlich auch das Schweizer Publikum profitiert.

### 4. Schlüsselemente der Management Response:

Von den sieben Empfehlungen, sind zwei mit «einverstanden» (grün), vier mit «teilweise einverstanden» (gelb) und eine mit «nicht einverstanden» bewertet. Die Gesamtübersicht mit den vorgesehenen Massnahmen ist in Anhang 1 der Management Response zu finden.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Der DEZA und <i>artlink</i> wird empfohlen das <b>Förderinstrument «prioritäre Tourneeförderung» weiter auszubauen</b>, um dem Nachhaltigkeitsaspekt der SKF-Förderung stärker Rechnung zu tragen. Die Förderung längerer Tourneen und die Gestaltung entspr. Rahmenprogramme können grundsätzlich in allen Sparten dazu beitragen, dass Künstler*innen aus dem Süden und Osten Kontakte mit anderen Kulturschaaffenden und Veranstaltenden knüpfen und einen vertieften Einblick in die Funktionsweise der schweizerischen Kulturszene erhalten.</p> |  |
|---|--|

|  |  |
|--|--|
| <p>2. Es sollen Ansätze entwickelt werden, wie <b>Austausch, Vernetzung und gemeinsame Kreation</b> noch stärker gefördert werden kann. Eine exemplarische Zusammenarbeit mit Pro Helvetia im Sinne eines Pilotprojekts könnte hierzu wertvolle Erfahrungen beisteuern, insbesondere zur Frage, inwiefern Schweizer Kunstschaaffende (inklusive migrierter Künstler*innen) als Türöffner und Netzwerkpartner für «<i>emerging</i>» Kunstschaaffende aus dem Süden und Osten wirken können, ohne neue Abhängigkeiten zu schaffen.</p>   |  |
| <p>3. Der DEZA wird empfohlen <b>Künstler*innen aus allen Ländern der ODA-Länderliste im Rahmen der SKF-Förderung gleich zu behandeln</b>, oder allenfalls Kulturschaaffende aus am wenigsten entwickelten Ländern (LDC) zu bevorzugen. In welchem Masse Künstler*innen aus DEZA-Schwerpunktländern priorisiert werden, ist für Antragstellende unklar und gibt auch innerhalb der jeweiligen Spartenkommissionen immer wieder Anlass zu Diskussionen. Auch aus entwicklungspolitischer Sicht ist eine solche Eingrenzung nicht gleichermassen nachvollziehbar wie bei bilateralen Projekten, wo eine Fokussierung auf wenige Länder potentiell mit Effizienzgewinnen einhergeht.</p> <p>Dabei sollte auch die Option geprüft werden, sich vom aktuellen System mit <b>Defizitgarantien</b> weg, und hin zu einem neuen System mit fixen (und damit für alle Beteiligten von Beginn weg kalkulierbaren) Beiträgen pro den Kriterien entsprechender/m Künstler*in zu bewegen.</p> |  |
| <p>4. <i>artlink</i> wird ebenfalls empfohlen zu prüfen, mit welchen Massnahmen eine <b>ausgeglichene Anzahl von auftretenden Frauen und Männern</b> erreicht werden kann, insbesondere im Musikbereich. Diesbezüglich wäre eine Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle «Helvetiarockt» denkbar.</p>   |  |
| <p>5. Um mögliche <b>Synergien mit den Aussenstellen der DEZA besser zu nutzen</b>, wird der DEZA empfohlen, verschiedene Optionen zu prüfen, um «<i>emerging</i>» Künstler*innen aus DEZA-Schwerpunktländern in Zusammenarbeit mit den DEZA-Aussenstellen sowie ggf. weiterer lokaler Partner*innen oder den Pro Helvetia-Aussenstellen zu identifizieren und gegebenenfalls mittels eines spezifischen Förderfensters zu unterstützen (siehe dazu auch Empfehlung c. im <i>artlink</i>-Evaluationsbericht).</p>  |  |
| <p>6. Beim <b>Monitoring</b> des SKF ist seitens <i>artlink</i> die Einführung einer zusätzlichen Erfassung aller beteiligten Personen (bei Bands, Ensembles) zu prüfen, was eine detaillierte Auswertung der Residenzen, Auftritte und der erworbenen Gagen nach Geschlecht und Alter der Auftretenden ermöglichen würde. Dies wäre aber mit einem erheblichen Zusatzaufwand für die Veranstaltenden verbunden, was zu Widerständen und einem Rückgang der Gesuche führen dürfte. Hingegen könnte eine solche Personalisierung die direkte Kontaktaufnahme mit den Künstler*innen erleichtern. Grundsätzlich ist das Monitoring-System aber bereits relativ komplex, eine Aufnahme zusätzlicher Daten sollte idealerweise durch Vereinfachungen an anderen Stellen (beispielsweise durch fixe Beiträge, siehe dazu Empfehlung c) kompensiert werden.</p>  |  |
| <p>7. Langfristig (d.h. konkret für den Zeitraum nach 2022) wird der DEZA empfohlen, sicherzustellen, dass die Verwaltung des <i>SüdKulturFonds</i> und die seit jeher von der Fachstelle <i>artlink</i> wahrgenommene Beratungs- und Vermittlungstätigkeit <b>weiterhin aus einer Hand</b> erfolgen, um bestehende Synergiepotentiale optimal zu nutzen und die Vernetzung von SKF-förderberechtigten Künstler*innen und Veranstaltenden weiter auszubauen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der <i>SüdKulturFonds</i> ursprünglich ein originäres Instrument von <i>artlink</i> war – und auch aus wiederholten Ausschreibungen kein alternativer Anbieter für das SKF-Mandat hervorgegangen ist. Aus einem Effizienz-Gesichtspunkt ist die seit 2010 praktizierte Ausschreibungspraxis daher zu hinterfragen.</p>   |  |

Bern, November 2020  
Rudi von Planta, Leiter Kultur und Entwicklung

## Anhang 1: Überblick der Empfehlungen und Massnahmen

| Empfehlungen Mandat SüdKulturFonds  | Management Response |                      |                     |
|---|---------------------|----------------------|---------------------|
| <p>1. Der DEZA und <i>artlink</i> wird empfohlen das <b>Förderinstrument «prioritäre Tourneeförderung» weiter auszubauen</b>, um dem Nachhaltigkeitsaspekt der SKF-Förderung stärker Rechnung zu tragen. Die Förderung längerer Tourneen und die Gestaltung entsprechender Rahmenprogramme können grundsätzlich in allen Sparten dazu beitragen, dass Künstler*innen aus dem Süden und Osten Kontakte mit anderen Kulturschaffenden und Veranstaltern knüpfen und einen vertieften Einblick in die Funktionsweise der schweizerischen Kulturszene erhalten.</p> | einverstanden       | Teilw. einverstanden | Nicht einverstanden |
| <p>2. Es sollen Ansätze entwickelt werden, wie <b>Austausch, Vernetzung und gemeinsame Kreation</b> noch stärker gefördert werden kann. Eine exemplarische Zusammenarbeit mit Pro Helvetia im Sinne eines Pilotprojekts könnte hierzu wertvolle Erfahrungen beisteuern, insbesondere zur Frage, inwiefern Schweizer Kunstschaffende (inklusive migrierter Künstler*innen) als Türöffner und Netzwerkpartner für «emerging» Kunstschaffende aus dem Süden und Osten wirken können, ohne neue Abhängigkeiten zu schaffen.</p>                                     | einverstanden       | Teilw. einverstanden | Nicht einverstanden |
| <p>3. Der DEZA wird empfohlen <b>Künstler*innen aus allen Ländern der ODA-Länderliste im Rahmen der SKF-Förderung gleich zu behandeln</b>, oder allenfalls Kulturschaffende aus am wenigsten entwickelten Ländern (LDC) zu bevorzugen. In welchem Masse Künstler*innen</p>  | einverstanden       | Teilw. einverstanden | Nicht einverstanden |

Das Förderinstrument «prioritäre Tourneeförderung» wurde als interessantes Format und Vertiefung der Möglichkeiten für alle Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt. Die DEZA ist grundsätzlich mit Formaten einverstanden, die den Nutzen für die Kulturschaffenden steigern. Allerdings sollte die Einführung alternativer Formate generell abgewogen werden, denn das Evaluationsteam weist ebenfalls darauf hin, dass die Fördersummen pro unterstütztes Gesuch tendenziell sinken. Dies ist das Ergebnis der steigenden Gesuchzahlen. Da die Fondsumme nicht automatisch erhöht werden kann, geht das Budget für neue Formate auf Kosten der Gesuchstellenden.

**Massnahmen:**  
Im Hinblick auf die nächste Phase und Projektplanung für den *SüdKulturFonds* werden die von der Evaluation vorgeschlagenen Anregungen geprüft und eventuell eingebaut.

Ähnlich wie bei Empfehlung 1 gehen zusätzliche Formate auf Kosten der Gesuchstellenden und verringern die Summe, die für Veranstalter und ihre Programmierung zur Verfügung stehen. Im bisherigen Rahmen des *SüdKulturFonds* wurden sehr bewusst eigenständige Programme der Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten unterstützt. Es soll kein Kriterium für die Förderung sein, dass die Kunstschaffenden mit Schweizer Künstlerinnen und Künstlern zusammen produzieren müssen. Im Gegenteil sollen die Kunstschaffenden aus dem Süden und Osten frei sein, das zu zeigen, was sie wollen, immer in Verbindung mit den Veranstaltern. Wenn Veranstalter hingegen Ko-Produktionen programmieren möchten, ist dies im gegebenen Rahmen möglich.

**Massnahmen:**  
Keine

Die DEZA ist mit der Einschätzung in Bezug auf die ODA-Länderliste einverstanden. Allerdings gibt es in Bezug auf die Länder, wo die DEZA eine Aussenstelle hat, mehr Synergiemöglichkeiten. Innenpolitisch ist es für die DEZA wichtig,

|  |  |                     |                      |                     |
|--|--|---------------------|----------------------|---------------------|
| <p>aus DEZA-Schwerpunktländern priorisiert werden, ist für Antragstellende unklar und gibt auch innerhalb der jeweiligen Spartenkommissionen immer wieder Anlass zu Diskussionen. Auch aus entwicklungspolitischer Sicht ist eine solche Eingrenzung nicht gleichermassen nachvollziehbar wie bei bilateralen Projekten, wo eine Fokussierung auf wenige Länder potentiell mit Effizienzgewinnen einhergeht. Dabei sollte auch die Option geprüft werden, sich vom aktuellen System mit <b>Defizitgarantien</b> weg, und hin zu einem neuen System mit fixen (und damit für alle Beteiligten von Beginn weg kalkulierbaren) Beiträgen pro den Kriterien entsprechender/m Künstler*in zu bewegen.</p> | <p>kommunizieren zu können, dass Kunstschaaffende in den Schwerpunktländern unterstützt werden. Eine vernünftige Balance ist deshalb wichtig. Ein Wechsel von Defizitgarantien hin zu Subventionsbeiträgen kann untersucht werden.</p> <p><b>Massnahmen:</b><br/>Die Kriterien für die Bevorzugung von Kunstschaaffenden aus DEZA Schwerpunktländern kann angepasst werden, immer im Einklang mit den Strategien, die den Einsatz von DEZA-Geldern definieren.<br/>Die DEZA untersucht die Folgen eines Wechsels von Defizitgarantien zu Subventionsbeiträgen im Hinblick auf eine nächste Programmierung des <i>SüdKulturFonds</i>. Die Beiträge sollen sinnvoll eingesetzt werden, und gleichzeitig soll die Abwicklung für alle Beteiligten ohne unnötigen Aufwand erfolgen.</p>  |                     |                      |                     |
| <p>4. <i>artlink</i> wird ebenfalls empfohlen zu prüfen, mit welchen Massnahmen eine <b>ausgeglichene Anzahl von auftretenden Frauen und Männern</b> erreicht werden kann, insbesondere im Musikbereich. Diesbezüglich wäre eine Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle «Helvetiarockt» denkbar.</p>   | <table border="1" data-bbox="815 808 1442 853"> <tr> <td style="background-color: #008000; color: white;">einverstanden</td> <td>Teilw. einverstanden</td> <td>Nicht einverstanden</td> </tr> </table> <p>Die DEZA begrüsst grundsätzlich alle Anstrengungen, um ein ausgeglichenes Verhältnis der Anzahl auftretender Frauen und Männern zu erreichen. Dies hängt allerdings von den Gesuchen ab, der Anzahl Frauen und Männer, die sich als Kulturschaaffende engagieren, sowie der Sensibilisierung der Entscheidungsträgerinnen und -träger. Die Erfahrungen von Institutionen wie «Helvetiarockt» sind sehr willkommen.</p> <p><b>Massnahmen:</b><br/>Die Erreichung gleicher Möglichkeiten für Frauen und Männer ist ein Thema, das die DEZA mit allen Partnerinstitutionen regelmässig bespricht. Die Berichterstattung und das Monitoring beinhalten dementsprechend auch eine geschlechtsspezifische Differenzierung.</p> | einverstanden       | Teilw. einverstanden | Nicht einverstanden |
| einverstanden  | Teilw. einverstanden   | Nicht einverstanden |                      |                     |
| <p>5. Um mögliche <b>Synergien mit den Aussenstellen der DEZA besser zu nutzen</b>, wird der DEZA empfohlen, verschiedene Optionen zu prüfen, um «emerging» Künstler*innen aus DEZA-Schwerpunktländern in Zusammenarbeit mit den DEZA-Aussenstellen sowie ggf. weiterer lokaler Partner*innen oder den Pro Helvetia-Aussenstellen zu identifizieren und gegebenenfalls mittels eines spezifischen Förderfensters zu unterstützen (siehe dazu auch Empfehlung c. im <i>artlink</i>-Evaluationsbericht).</p>   | <table border="1" data-bbox="815 1503 1442 1547"> <tr> <td>einverstanden</td> <td style="background-color: #ffff00;">Teilw. einverstanden</td> <td>Nicht einverstanden</td> </tr> </table> <p>Diese Empfehlung kann <i>artlink</i> besser in ihre Vermittlungs- und Beratungstätigkeit einbinden, und/oder mit der Empfehlung 1 (Touneeförderung) abdecken. Ein spezielles Förderfenster ist möglich – aber auch hier muss wieder abgewogen werden, ob eine gleichzeitige Einschränkung der Fondsumme für die eingehenden Gesuche sinnvoll ist.</p> <p><b>Massnahmen:</b><br/>Die Möglichkeiten für mögliche Synergien mit den Aussenstellen werden mit <i>artlink</i> im Hinblick auf die Planung der nächsten Phase besprochen.</p>  | einverstanden       | Teilw. einverstanden | Nicht einverstanden |
| einverstanden  | Teilw. einverstanden   | Nicht einverstanden |                      |                     |

|   |   |                     |                      |                     |
|---|---|---------------------|----------------------|---------------------|
| <p>6. Beim <b>Monitoring</b> des SKF ist seitens <i>artlink</i> die Einführung einer zusätzlichen Erfassung aller beteiligten Personen (bei Bands, Ensembles) zu prüfen, was eine detaillierte Auswertung der Residenzen, Auftritte und der erworbenen Gagen nach Geschlecht und Alter der Auftretenden ermöglichen würde. Dies wäre aber mit einem erheblichen Zusatzaufwand für die Veranstaltenden verbunden, was zu Widerständen und einem Rückgang der Gesuche führen dürfte. Hingegen könnte eine solche Personalisierung die direkte Kontaktaufnahme mit den Künstler*innen erleichtern. Grundsätzlich ist das Monitoring-System aber bereits relativ komplex, eine Aufnahme zusätzlicher Daten sollte idealerweise durch Vereinfachungen an anderen Stellen (beispielsweise durch fixe Beiträge, siehe dazu Empfehlung c) kompensiert werden.</p> | <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">einverstanden</td> <td style="width: 33%; text-align: center; background-color: yellow;">Teilw. einverstanden</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Nicht einverstanden</td> </tr> </table> <p>Eine differenziertere Datenlage erlaubt eine vertiefte Analyse der Wirkung und Veränderungen im Laufe der Zeit. Allerdings ist das Monitoringssystem jetzt schon mit einem grossen Aufwand verbunden. Es liegt auch im Ermessen von <i>artlink</i> zu prüfen, ob die vorgeschlagene Zeitersparnis, den erhöhten Aufwand kompensieren kann.</p> <p><b>Massnahmen:</b><br/>Die Vorschläge werden im Gespräch mit dem <i>artlink</i> aufgenommen.</p>  | einverstanden       | Teilw. einverstanden | Nicht einverstanden |
| einverstanden   | Teilw. einverstanden  | Nicht einverstanden |                      |                     |
| <p>7. Langfristig (d.h. konkret für den Zeitraum nach 2022) wird der DEZA empfohlen, sicherzustellen, dass die Verwaltung des <i>SüdKulturFonds</i> und die seit jeher von der Fachstelle <i>artlink</i> wahrgenommene Beratungs- und Vermittlungstätigkeit <b>weiterhin aus einer Hand</b> erfolgen, um bestehende Synergiepotentiale optimal zu nutzen und die Vernetzung von SKF-förderberechtigten Künstler*innen und Veranstaltenden weiter auszubauen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der <i>SüdKulturFonds</i> ursprünglich ein originäres Instrument von <i>artlink</i> war – und auch aus wiederholten Ausschreibungen kein alternativer Anbieter für das SKF-Mandat hervorgegangen ist. Aus einem Effizienz-Gesichtspunkt ist die seit 2010 praktizierte Ausschreibungspraxis daher zu hinterfragen.</p>                                | <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">einverstanden</td> <td style="width: 33%; text-align: center; background-color: yellow;">Teilw. einverstanden</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Nicht einverstanden</td> </tr> </table> <p>Die DEZA erkennt das Synergiepotenzial von <i>artlink</i> und dem <i>SüdKulturFonds</i>. In der Vorgeschichte war der Fonds Teil des Programmes «Kultur und Entwicklung» woraus <i>artlink</i> hervorgegangen ist. Dieses Programm, und auch der Fonds, wurden von mehreren Institutionen finanziell unterstützt. Heute ist die DEZA die einzige Institution, die Gelder für den <i>SüdKulturFonds</i> bereitstellt, und die Verwaltung des Fonds ist, definitionsgemäss, ein Mandat, das von der DEZA in regelmässigen Abständen ausgeschrieben werden muss. Eine Weiterführung der Fachstelle und des <i>SüdKulturFonds</i> «aus einer Hand» muss mit den nationalen und internationalen Richtlinien kompatibel sein. Wenn dies möglich ist, wäre die DEZA mit dieser Empfehlung einverstanden. Es ist davon auszugehen, dass eine solche Weiterführung die Wirksamkeit der DEZA-Investition erhöhen würde.</p> <p><b>Massnahmen:</b><br/>Die DEZA prüft Möglichkeiten jeweils unter Einhaltung der geltenden Weisungen und Ausschreibungsrichtlinien. Eine zukünftige alternative Planung (mit zusätzlichen Finanzierungsquellen) ist ebenfalls denkbar.</p> | einverstanden       | Teilw. einverstanden | Nicht einverstanden |
| einverstanden   | Teilw. einverstanden  | Nicht einverstanden |                      |                     |

---

**Mandat «SüdKulturFonds»**

# **Evaluationsbericht**

**Finaler Bericht**

**Januar 2020**

---

Im Auftrag von:

Barbara Aebischer  
Kultur und Entwicklung

Direktion für Entwicklung und  
Zusammenarbeit DEZA  
Abteilung WLK

Freiburgstrasse 130  
3003 Bern

Autor\*innen:

Roman Troxler  
troxler@kek.ch

Tina Wodiunig  
tina.wodiunig@kultureval.ch

Kathrin Frey  
frey@kek.ch

Marina Häusermann  
hausermann@kek.ch

# Inhaltsverzeichnis

---

|   |            |
|---|------------|
| <b>Tabellenverzeichnis</b>  | <b>II</b>  |
| <b>Abbildungsverzeichnis</b>  | <b>II</b>  |
| <b>Abkürzungsverzeichnis</b>  | <b>III</b> |
| <b>Zusammenfassung</b>  | <b>IV</b>  |
| <b>1 Einleitung</b>   | <b>1</b>   |
| 1.1 Ausgangslage  | 1          |
| 1.2 Auftrag und Fragestellung   | 1          |
| 1.3 Vorgehen und Methode  | 2          |
| <b>2 Analyserahmen: Der SüdKulturFonds</b>  | <b>5</b>   |
| 2.1 Historischer Abriss   | 5          |
| 2.2 Zielsetzung   | 5          |
| <b>3 Effizienz in der Umsetzung</b>   | <b>7</b>   |
| 3.1 Kriterien und Verwaltung des SüdKulturFonds                                     | 7          |
| 3.2 Bekanntheit und Nutzung des SüdKulturFonds                                      | 8          |
| 3.3 Verteilung der Fördermittel   | 8          |
| 3.4 Aufwand der Gesuchstellung und -bearbeitung                                     | 11         |
| 3.5 Kriterien und Transparenz der Mittelvergabe                                     | 11         |
| 3.6 Diversität der Begünstigten Künstler*innen                                      | 13         |
| 3.7 Bewertung des SüdKulturFonds-Monitorings und der Berichterstattung              | 15         |
| <b>4 Wirkungen und Relevanz</b>   | <b>17</b>  |
| 4.1 Wirkungen auf Ebene der Künstler*innen  | 17         |
| 4.2 Wirkungen auf die Schweizer Kulturszene   | 21         |
| 4.3 Wirkungen auf die Kulturszenen in den Herkunftsländern                          | 24         |
| 4.4 Relevanz des SüdKulturFonds   | 25         |
| <b>5 Synthese und Empfehlungen</b>  | <b>27</b>  |
| 5.1 Schlussfolgerungen  | 27         |
| 5.2 Empfehlungen  | 29         |
| 5.3 Zuordnung der Untersuchungsfragen aus den TOR zu den einzelnen Berichtskapiteln | 31         |
| <br>  |            |
| Annex 1 Referenzen .....  | 32         |
| Annex 2 Liste der befragten Akteure .....   | 33         |
| Annex 3 Online-Fragebogen Veranstalter*innen .....                                  | 35         |
| Annex 4 Online-Fragebogen Künstler*innen.....                                       | 44         |
| Annex 5 Leitfaden für Expert*innen-Interviews .....                                 | 53         |
| Annex 6 Datentabellen aus Access-Datenbank.....                                     | 55         |
| Annex 7 Terms of Reference .....  | 57         |

## Tabellenverzeichnis:

|   |    |
|---|----|
| Tabelle 1: Anzahl Gesuche 2011-2018.....  | 55 |
| Tabelle 2: Prozentsatz der ausbezahlten Summen im Vergleich zu den nachgesuchten Beträgen ..... | 55 |
| Tabelle 3: Ausbezahltes Geld pro Jahr und Sparte.....   | 55 |
| Tabelle 4: Eingegangene Gesuche und Beiträge pro Sparte 2011-2018 .....                         | 55 |
| Tabelle 5: Anteil Frauen auf der Bühne .....  | 56 |

## Abbildungsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Abbildung 1: Wirkungsmodell artlink und SKF mit grau hinterlegtem Analyserahmen für die vorliegende SKF-Evaluation.....                      | 6  |
| Abbildung 2: Anzahl eingegangene Gesuche pro Jahr und Sparte, 2011-2018.....   | 8  |
| Abbildung 3: Durchschnittlicher Prozentsatz der ausbezahlten Summen im Vergleich zu den nachgesuchten Beträgen 2011-2018.....                | 9  |
| Abbildung 4: Ausbezahltes Geld pro Jahr und Sparte, 2011-2018.....   | 9  |
| Abbildung 5: Prozentsatz der bewilligten Gesuche und ausbezahlten Fördergelder nach Sparten, 2011-2018.....                                  | 10 |
| Abbildung 6: Wie schätzen Sie Ihren Aufwand für die Gesuchstellung und ggf. Gesuchabrechnung ein? .....                                      | 11 |
| Abbildung 7: Wie nachvollziehbar waren für Sie die Bedingungen für Beiträge aus dem Südkulturfonds?.....                                     | 12 |
| Abbildung 8: Wie beurteilen Sie die Begründung der Ablehnung/en? .....   | 12 |
| Abbildung 9: Anzahl Auftritte pro Künstler*in/Band 2011-2018.....  | 14 |
| Abbildung 10: Durchschnittlicher prozentualer Frauenanteil auf der Bühne.....  | 15 |
| Abbildung 11: Total der ausbezahlten Gagen 2014-2017 (ohne Film) .....   | 18 |
| Abbildung 12: Total der ausbezahlten Gagen vs. SKF-Vergabesumme 2014-2017 (ohne Film) .....  | 19 |
| Abbildung 13: Wie wirkt sich die Förderung durch artlink und den Südkulturfonds auf die künstlerische Karriere der Künstler*innen aus?.....  | 20 |
| Abbildung 14: Gesamtzahl der Auftritte 2014-2017 (ohne Film) .....   | 21 |
| Abbildung 15: SKF Gesuche nach Region, 2015-2018.....  | 22 |
| Abbildung 16: SKF Fördervolumen nach Region, 2015-2018.....  | 22 |
| Abbildung 17: Anzahl Jahre, in denen Gesuche desselben Veranstalters bewilligt wurden (2010-2018) .....                                      | 23 |
| Abbildung 18: Bedeutsamkeit der Unterstützung durch den Südkulturfonds für die von Ihnen durchgeführten Veranstaltungen / Produktionen?..... | 23 |
| Abbildung 19: Würden Sie Ihre Programmgestaltung anpassen, falls die Unterstützung durch den Südkulturfonds wegfallen würde?.....            | 24 |
| Abbildung 20: Würden Sie Ihre Programmgestaltung anpassen, falls die Unterstützung durch den Südkulturfonds wegfallen würde?.....            | 25 |

# Abkürzungsverzeichnis

---

|        |  |
|--------|--|
| BAK    | Bundesamt für Kultur   |
| BfA    | Brot für Alle  |
| CH     | Schweiz  |
| CHF    | Schweizer Franken  |
| DEZA   | Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit                               |
| EZ     | Entwicklungszusammenarbeit   |
| FIFOG  | Festival International du Film Oriental de Genève                          |
| NGO    | Nicht-Regierungs-Organisation  |
| ODA    | Official development assistance  |
| SKF    | SüdKulturFonds   |
| UNESCO | Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur |
| WLK    | DEZA-Abteilung Wissen-Lernen-Kultur  |

# Zusammenfassung

---

Der *SüdKulturFonds* (SKF) ist ein in den 1990er-Jahren geschaffenes Instrument zur Förderung des Marktzugangs für Kulturschaffende aus dem Süden und Osten sowie bis 2010 auch zur Erhöhung der Diversität der Schweizer Kulturlandschaft. Anfangs von diversen Schweizer Hilfswerken getragen, wird der SKF seit 2007 ausschliesslich von der DEZA finanziert. 2010 und 2016 wurde die Fondsverwaltung als Mandat ausgeschrieben, wobei die Ausrichtung des Fonds seither auf Marktzugang und dem Zugang der Künstler\*innen zu professionellen Netzwerken liegt. Die Fachstelle *artlink*, die den SKF bereits zuvor verwaltet hatte, hat in beiden Ausschreibungsrunden überzeugt und dementsprechend den Zuschlag für dieses Mandat erhalten.

Der SKF unterstützt mittels Defizitgarantien und Projektbeiträgen Produktionen und Veranstaltungen in der Schweiz, in die Künstler\*innen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa involviert sind. Je nach ersuchter Summe entscheidet die Geschäftsstelle von *artlink* allein oder gemeinsam mit externen Spartenexpert\*innen über die Gesuche. Die laufenden Verträge für den Strukturbeitrag der DEZA an die Fachstelle *artlink* sowie das Mandat für die Verwaltung des SKF laufen 2020 aus. Zudem steht 2020 die Pensionierung der Geschäftsleitung von *artlink* an.

Die vorliegende Evaluation analysiert die Umsetzung des *SüdKulturFonds*-Mandats für die Periode 2010 bis 2018 und formuliert Empfehlungen für eine allfällige Optimierung der weiteren Ausgestaltung dieses Mandats. Dabei wird auf die Kriterien Relevanz, Wirksamkeit und Effizienz fokussiert und ermittelt, inwiefern der SKF zur Erreichung der DEZA-Ziele im Bereich «Kultur und Entwicklung» beigetragen hat.

Die vorliegende Evaluation stützt sich dabei:

- a) auf eine Analyse der DEZA-spezifischen Dokumente zur Zusammenarbeit mit *artlink* sowie des vorhandenen Datenmaterials von *artlink*,
- b) auf Online-Befragungen und telefonische Vertiefungsinterviews bei Veranstaltenden, die Gesuche an den SKF eingereicht haben sowie bei von *artlink* und dem SKF unterstützten Künstler\*innen,
- c) sowie auf leitfadengestützte Interviews mit zentralen Stakeholdern: Verantwortliche der DEZA-Abteilung WLK, ausgewählte DEZA-Aussenstellen, das *artlink*-Team inklusive Spartenexpert\*innen sowie eine Vielzahl weiterer Personen aus der schweizerischen und internationalen Kulturszene sowie Künstler\*innen und Veranstalter\*innen, die von den Beiträgen begünstigt waren.

**Effizienz:** Das SKF Mandat wird mit hoher Effizienz und relativ tiefen Verwaltungskosten abgewickelt. Die Anzahl Gesuche, von denen der Grossteil auf die Sparte Musik entfällt, nimmt kontinuierlich zu. Gleichzeitig fallen die einzelnen gesprochenen Beträge zunehmend kleiner aus. Die Kriterien der SKF-Förderung gelten als nachvollziehbar, sind jedoch sehr offen formuliert. Eine verstärkte Schwerpunktsetzung würde einen klareren Fokus erlauben.

Regelmässig Anlass zu Diskussionen gibt das Kriterium der Residenz der Kunst- und Kulturschaffenden. Einerseits besteht Unklarheit über die Priorisierung von DEZA-Schwerpunktländern gegenüber weiteren Ländern der ODA-Empfängerliste. Andererseits kommt es oft vor, dass Kulturschaffende mehrere Wohnsitze haben oder ein Teil der Band/des Ensembles in einem Land des Südens oder Ostens, ein anderer in Europa lebt.

Es herrscht ein gutes Gleichgewicht zwischen der Förderung von Künstler\*innen, die zum ersten Mal in der Schweiz auftreten und solchen, die bereits früher vom SKF unterstützt wurden. Ein Augenmerk sollte jedoch auf die Ausgeglichenheit der Förderung von Männern und Frauen gelegt werden; gerade im Musikbereich entfällt der Grossteil der Förderung auf männliche Musiker. Nicht nur bei

der Gesuchs-Eingabe, sondern auch beim Monitoring stellt die Erfassung der Residenz der Künstler\*innen eine Herausforderung dar. Die Erfassung einzelner Personen anstelle von Künstlerkollektiven/Ensembles, könnte hier mehr Klarheit schaffen.

**Wirkungen und Relevanz:** Der SKF ist unter den Veranstalter\*innen weitgehend bekannt. Da die Gesuche sowie die Auszahlungen über die Veranstaltenden abgewickelt werden, ist auf Seiten der Künstler\*innen kein ausgeprägtes Bewusstsein über die Förderung durch den SKF feststellbar. Daher kann die Wirkung auf deren Karrieren nur in einzelnen *Testimonials* aufgezeigt werden. Dasselbe gilt für die indirekten Wirkungen auf die Kulturszene in den Herkunftsländern der Künstler\*innen. Die direkteste Wirkung der SKF-Förderung zeigt sich durch die erhaltenen Gagen. Die Nachhaltigkeit der Förderung könnte mit einem stärkeren Fokus auf das Instrument der Tourneeförderung sowie auf Kooperationen tendenziell erhöht werden.

Während die Wirkungen je nach Sparte unterschiedlich sind, sind sie im Hinblick auf die Schweizer Kulturszene nach Landesteilen gleichbleibend. Der SKF fördert regelmässig Gesuche von Veranstaltenden, die zuvor noch nie Geld durch den SKF erhielten. Die Bedeutsamkeit der SKF-Unterstützung wird von den Veranstaltenden als sehr hoch eingeschätzt. Sie ist ein wesentlicher Anreiz, um Künstler\*innen aus dem Süden und Osten zu programmieren. Zudem leistet sie einen Beitrag zum interkulturellen Austausch und zu einer erhöhten Diversität des Schweizer Kulturangebots. Die Relevanz des SKF ist durch seine Einzigartigkeit als Förderinstrument in diesem Bereich gegeben.

**Gesamteinschätzung:** Die Analyse der Befragungen und Interviews zeigen, dass der *SüdKulturFonds* seine Wirkungsziele auf Ebene der geförderten Künstler\*innen (Erhöhung der Mobilität und Verbesserung des Zugangs zum Schweizer Kulturmarkt inklusive Gagen, Erweiterung künstlerischer und weiterer Kompetenzen) in wesentlichem Ausmass erreicht. Ebenso trägt der SKF wesentlich zur Diversität des kulturellen Angebots in der Schweiz bei. Darüber hinaus

leistet der SKF einen nicht zu vernachlässigenden Beitrag zu inter-kulturellen Begegnungen und zum Austausch zwischen einem schweizerischen Publikum und Künstler\*innen aus dem Süden und Osten.

#### **Empfehlungen:**

- a) Der DEZA und *artlink* wird empfohlen das Förderinstrument «prioritäre Tourneeförderung» weiter auszubauen.
- b) Es sollen Ansätze entwickelt werden, um Austausch, Vernetzung und Ko-Kreation noch stärker zu fördern. Dabei ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit Pro Helvetia zu prüfen.
- c) Die DEZA soll Künstler\*innen aus allen Ländern der ODA-Länderliste im Rahmen der SKF-Förderung gleichbehandeln oder die Priorisierung transparenter darlegen. Es soll auch die Option geprüft werden, sich vom aktuellen System mit Defizitgarantien hin zu einem neuen System mit fixen (und damit für alle Beteiligten von Beginn weg kalkulierbaren) Beiträgen zu bewegen.
- d) *artlink* soll Massnahmen ergreifen, um eine ausgeglichene Verteilung von auftretenden Frauen und Männern, insbesondere im Musikbereich zu erreichen.
- e) Der DEZA wird empfohlen, Optionen zu prüfen um «emerging» Künstler\*innen aus DEZA-Schwerpunktländern in Zusammenarbeit mit den DEZA-Aussenstellen sowie ggf. den Aussenstellen von Pro Helvetia zu identifizieren und zu unterstützen.
- f) *artlink* soll die individuelle Erfassung aller an Kollektiven/Ensembles beteiligten Personen prüfen, um eine detaillierte Auswertung der Residenzen, Auftritte und der erworbenen Gagen zu ermöglichen.
- g) Der DEZA wird empfohlen, sicherzustellen, dass nach 2022 die Verwaltung des *SüdKulturFonds* und die von der Fachstelle *artlink* wahrgenommene Beratungs- und Vermittlungstätigkeit weiterhin aus einer Hand erfolgen, um Synergiepotentiale optimal zu nutzen und die

Vernetzung von SKF-förderberechtigten Künstler\*innen und Veranstaltenden weiter auszubauen.

# 1 Einleitung

---

## 1.1 Ausgangslage

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) leistet einen Beitrag zur Förderung einer unabhängigen Kunst- und Kulturszene in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa. In ihren Schwerpunktländern setzt die DEZA rund 1% der jeweiligen Länderbudgets zur integrierten Kulturförderung im Rahmen ihrer Entwicklungsprogramme ein. Zusätzlich arbeitet die DEZA in der Schweiz mit Partnerorganisationen aus dem Kulturbereich zusammen, um Künstler\*innen aus dem Süden und Osten zu unterstützen.

Während früher die Sensibilisierung des Schweizer Publikums und die Diversität des kulturellen Angebotes in der Schweiz im Vordergrund der DEZA-Partnerschaften im Kulturbereich standen, besteht das Hauptziel der Partnerschaften seit 2010 in der aktiven Unterstützung der Künstler\*innen und dadurch auch der Stärkung der Kulturszene in ihren Herkunftsländern.

Die Ziele sind somit heute wie folgt definiert (vgl. DEZA, 2019, Seite 2):

- Kunst- und Kulturschaffende aus dem Süden und Osten erhalten erleichterten Zugang zum Schweizer Kulturmarkt und internationalen Netzwerken.
- Der Zugang zum Schweizer (und internationalen) Publikum wird gefördert, insbesondere für kulturelle Ausdrucksformen, die soziale und entwicklungsrelevante Inhalte reflektieren.

Zu diesem Zweck arbeitet die DEZA mit dem Verein «Büro für Kulturkooperation *artlink*» zusammen. *artlink* vermittelt und fördert als spezialisiertes Kompetenzzentrum Künstler\*innen und ihre Aktivitäten aus dem Süden und Osten in der Schweiz, unterstützt die interkulturelle Zusammenarbeit und setzt sich für bessere Rahmenbedingungen der Kulturschaffenden ein. Dabei kooperiert *artlink* zunehmend auch mit den DEZA-Büros im Süden und Osten. Die Zusammenarbeit der DEZA mit *artlink* umfasst zwei Elemente:

- einen finanziellen Beitrag an die Fachstelle *artlink* für die Dokumentation, Information sowie die Vermittlung von Engagements von Künstler\*innen aus dem Süden und Osten in der Schweiz,
- die Finanzierung des *SüdKulturFonds (SKF)*, der von *artlink* auf Mandatsbasis verwaltetet wird. Kulturveranstalter\*innen können beim SKF Gesuche für Auftritte von Künstler\*innen aus dem Süden und Osten einreichen.

## 1.2 Auftrag und Fragestellung

Die laufenden Verträge für den Beitrag der DEZA an die Fachstelle *artlink* sowie das Mandat für die Verwaltung des *SüdKulturFonds* decken die Jahre 2017 bis 2020 ab. Die DEZA plant eine nächste Phase im Herbst 2020 intern zu genehmigen. Dies, sowie die Tatsache, dass im Jahr 2020 die Pensionierung der Co-Geschäftsleiterin und des Co-Geschäftsleiters von *artlink* anstehen, machten den Herbst 2019 zum idealen Zeitpunkt, um die langjährige Zusammenarbeit zwischen der DEZA und *artlink* zu evaluieren.

Die vorliegende Evaluation hatte zum Auftrag, rückblickend die Umsetzung des *SüdKulturFonds*-Mandats für die Periode 2010 bis 2018 zu analysieren und darauf aufbauend vorwärtsblickende Empfehlungen für eine allfällige Optimierung der weiteren Ausgestaltung dieses Mandats abzugeben. Dabei sollte sich die Evaluation auf die Kriterien Relevanz, Wirksamkeit und Effizienz fokussieren und ermitteln, inwiefern der *SüdKulturFonds* zur Erreichung der DEZA-Ziele im Bereich «Kultur und Entwicklung»<sup>1</sup> beitragen hat. Eine umfassende Liste der von der DEZA formulierten Evaluationsfragen finden sich in den Terms of Reference (Anhang 7).

Die DEZA beauftragte das Konsortium bestehend aus einem Team von *KEK-CDC Consultants* sowie dem auf die Evaluation von Kulturprojekten spezialisierten Büro *kultureval* mit der vorliegenden Evaluation. Die Terms of Reference legten fest, dass zwei Evaluationsberichte – einer zum SKF-Mandat und einer zum Programmbeitrag an die Fachstelle *artlink* – verfasst werden sollten. Die Datengrundlagen für die beiden Berichte wurden gemeinsam erhoben und folglich sind die Ausführungen im vorhergehenden Kapitel 1.1 sowie im nachfolgenden Kapitel 1.3 weitgehend identisch.

Die DEZA und *artlink* erhalten durch die zwei parallel bearbeiteten, aber als separate Dokumente aufgearbeiteten, Evaluationsberichte empirisch fundierte Befunde zur Relevanz, Wirksamkeit und Effizienz der Partnerschaft zwischen DEZA und *artlink*, die als nützliche Grundlagen für die zukünftige Gestaltung der Zusammenarbeit nach 2020 dienen. Indem die Stakeholder zu beiden Elementen – Beitrag an *artlink* und Mandat *SüdKulturFonds* – befragt werden konnten, wurde die Arbeit von *artlink* umfassend untersucht und Synergien zwischen den beiden Untersuchungsgegenständen genutzt.

Der vorliegende Bericht befasst sich mit der Relevanz des *SüdKulturFonds*, der Effizienz in der Umsetzung durch *artlink* sowie mit der Wirksamkeit des SKF bezüglich der verschiedenen von der DEZA definierten Ziele und Zielgruppen.

### 1.3 Vorgehen und Methode

Zu Beginn der Evaluation wurde ein Wirkungsmodell erarbeitet (siehe Abbildung 1 auf Seite 6) um die erwarteten Wirkungszusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen den beiden Untersuchungsgegenständen SKF und Fachstelle *artlink* abzubilden. Die Evaluation verfolgte, aufbauend auf dieser Visualisierung der erwarteten Wirkungszusammenhänge, einen Methodenmix, bestehend aus Dokumentenanalyse, standardisierten Online-Befragungen und leitfadengestützten Expert\*innen-Interviews. Die Methodenvielfalt ermöglichte eine Triangulation der Ergebnisse aus den unterschiedlichen Datenerhebungen und somit eine differenzierte Analyse mit Blick auf die Evaluationsfragen.

Folgende Erhebungsmethoden wurden genutzt:

- **Dokumentenanalyse:** Relevante Dokumente der DEZA («Politik Kultur und Entwicklung», Kreditanträge, End of Phase Reports, Verträge) sowie von *artlink* wurden ausgewertet und analysiert. Zu letzteren zählten Jahresberichte,

<sup>1</sup> DEZA 2016. Politik Kultur und Entwicklung der DEZA. Bern: DEZA.

spezifische Berichte an die DEZA, Monitoringdaten (inklusive Listen der bewilligten und abgelehnten Anträge) sowie zusätzliche Statistiken.

- **Leitfadengestützte Expert\*innen-Interviews (total 24):** Zwischen Ende August und Anfang November 2019 wurden insgesamt 24 leitfadengestützte Interviews mit Expert\*innen geführt. Erste Interviews dienten der Abklärung der Ziele und Aktivitäten der Partnerschaft, diese wurden mit dem Team *Kultur und Entwicklung* der DEZA sowie den Leiter\*innen der Geschäftsstelle *artlink* durchgeführt. Hinzu kamen Interviews mit Expert\*innen aus der Schweizer Kulturszene zu den übergeordneten Wirkungen der DEZA-Förderung. Dazu zählten die an *artlink* beteiligten NGOs, ausgewählte Institutionen der Kulturförderung und -vermittlung (kantonale und kommunale Stellen, Pro Helvetia und private Stiftungen) sowie Verantwortliche für Schulprojekte und Forschung (*Institute for Cultural Studies in the Arts* der Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK). Die Liste der befragten Expert\*innen sowie die Interviewleitfäden sind in den Anhängen 2 und 5 zu finden.
- **Online-Befragung Künstler\*innen (total 17):** 68 Künstler\*innen, mit denen *artlink* in direktem Kontakt steht bzw. stand, wurden im September 2019 anhand eines dreisprachigen (d/f/e) Online-Surveys nach ihrer Bewertung des Angebots von *artlink*, ihren Erfahrungen in der Zusammenarbeit und den erzielten individuellen Wirkungen befragt. Bis Oktober kamen insgesamt 17 vollständig ausgefüllte Fragebogen zurück. Aufgrund der kleinen Stichprobengrösse sind die Resultate dieser Umfrage nur von begrenzter statistischer Relevanz. Im vorliegenden Bericht erhalten daher die Antworten auf offene Fragen sowie die Angaben der telefonisch befragten Künstler\*innen mehr Raum. Der verwendete Online-Fragebogen ist in Anhang 4 zu finden.
- **Online-Befragung Veranstalter\*innen (total 135):** 378 Veranstalter\*innen, die für Kulturveranstaltungen Gelder aus dem *SüdKulturFonds* beantragt hatten, wurden anhand eines dreisprachigen (d/f/e) Online-Survey befragt. Bis Oktober kamen 135 vollständig ausgefüllte Fragebogen zurück. Die Befragung fokussierte auf die Erfahrungen der Veranstalter\*innen mit dem Förderangebot und den erzielten Wirkungen. Für diese Befragung wurde eine Vollerhebung der Förderjahrgänge 2016–2018 gewählt, ins Sample wurden auch jene Veranstalter\*innen aufgenommen, deren Anträge abgelehnt worden waren (oder die für gewisse Veranstaltungen Förderung erhalten hatten, für andere jedoch nicht). Dabei interessierte speziell, ob das nicht geförderte Engagement von Künstler\*innen aus dem Süden und Osten auch ohne die Unterstützung durch *artlink* zustande kam. Weiter wurde erhoben, wie die Antragsstellenden die Angebote, Vernetzung und bereitgestellten Informationen von *artlink* bewerten und welche Abhängigkeiten von der Förderung aus dem *SüdKulturFonds* bestehen. Der verwendete Online-Fragebogen ist in Anhang 3 zu finden.
- **Vertiefende Telefonbefragungen Künstler\*innen und Veranstalter\*innen (total 17):** Neun begünstigte Künstler\*innen sowie acht Veranstalter\*innen wurden im Nachgang des Online-Surveys zusätzlich telefonisch befragt, um gewisse Aspekte zu vertiefen und insbesondere die quantitativen Angaben aus der Online-Befragung durch qualitative Aspekte zu ergänzen. Diese telefonischen Befragungen wurden in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache durchgeführt. Die Vertiefungsinterviews ermöglichten auch eine Anreicherung des Evaluationsberichts durch die Ausarbeitung einzelner *Testimonials* von geförderten Künstler\*innen.

- **Befragungen von Mitarbeitenden der DEZA-Aussenstellen (total 9 Kontakte, davon 5 vertiefende Telefoninterviews):** Zur Beurteilung der Wirkungen auf die Stärkung der Kunstszene in den Herkunftsländern der unterstützten Künstler\*innen und zur Identifizierung möglicher Synergien mit anderen Aktivitäten der DEZA wurden die Verantwortlichen in neun ausgewählten **DEZA-Aussenstellen** im Süden und Osten bezüglich ihrer Zusammenarbeit mit *artlink* kontaktiert. Mit fünf Büros fanden anschliessend vertiefende telefonische Interviews statt.

Nach Abschluss der Erhebungsphase wurde ein halbtägiger **Validierungsworkshop mit der *artlink*-Geschäftsstelle** sowie den für *artlink* **Verantwortlichen bei der DEZA** durchgeführt. Der Workshop diente dazu, evaluative und vorwärtsblickende Kernthesen zu validieren und hierzu die fundierte Expertise und langjährige Erfahrung des gegenwärtigen *artlink*-Teams sowie der Verantwortlichen bei der DEZA optimal zu nutzen.

## 2 Analyserahmen: Der SüdKulturFonds

---

### 2.1 Historischer Abriss

Der *SüdKulturFonds* ist ein seit den 1990er-Jahren bestehendes Instrument zur Förderung des Marktzugangs für Kulturschaffende aus dem Süden und Osten und zur Erhöhung der Diversität der Schweizer Kulturlandschaft. Der Fonds wurde von «Kultur und Entwicklung», der gemeinsamen Kultur-Fachstelle von sechs schweizerischen Hilfswerken gegründet und zeitweise auch durch Pro Helvetia mitfinanziert. *artlink* hat 2008 die Tätigkeiten von «Kultur und Entwicklung» und damit auch das Fonds-Management übernommen (vgl. Kapitel 2.1 des *artlink*-Evaluationsberichts).

Seit 2007 wird der *SüdKulturFonds* ausschliesslich von der DEZA finanziert, 2010 wurde er erstmals als Mandat ausgeschrieben, gefolgt von einer erneuten Ausschreibung 2016. Beide Mandate gingen an die Fachstelle *artlink*, die den *SüdKulturFonds* somit seit mehr als zwanzig Jahren ohne Unterbruch verwaltet. Die Möglichkeit einer Anschlussphase bis Ende 2022 ist in der Ausschreibung von 2016 enthalten.

Das Volumen des Fonds hat sich in der Berichtsperiode wie folgt verändert:

- 2011–2013: jährliche Fondsmittel 550'000 CHF, jährliche Verwaltungskosten 97'200 CHF (vgl. DEZA 2010),
- 2014–2016: jährliche Fondsmittel 725'000 CHF, jährliche Verwaltungskosten 124'200 CHF (vgl. DEZA 2013),
- 2017–2020: jährliche Fondsmittel 725'000 CHF, jährliche Verwaltungskosten 124'983 CHF (vgl. DEZA 2016a).

### 2.2 Zielsetzung

Der *SüdKulturFonds* hat zum Ziel, Kulturschaffende aus Entwicklungs- und Schwellenländern den Zugang zum schweizerischen Kulturmarkt zu erleichtern:

*«Der SüdKulturFonds unterstützt mit Defizitgarantien und Projektbeiträgen Produktionen und Veranstaltungen mit KünstlerInnen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa (nicht EU-Länder). Ziel dieser Fördertätigkeit ist, Kulturschaffenden aus dem Süden und Osten der Welt, insbesondere aus Partnerländern der Schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit, den Zugang zum schweizerischen Kulturmarkt und zu professionellen Netzwerken zu erleichtern. Priorität für Unterstützungsbeiträge haben künstlerisch eigenständige und überzeugende Projekte. Es werden ausschliesslich Vorhaben unterstützt, die in der Schweiz stattfinden.»* (artlink 2019)

Mittels des *SüdKulturFonds* leistet die DEZA einen Beitrag an die Umsetzung der *UNESCO Konvention über die Erhaltung der kulturellen Vielfalt* von 2005, welche von der Schweiz 2008 ratifiziert wurde. Die DEZA erwartet über den (in einem separaten Evaluationsbericht behandelten) Strukturbeitrag an die Fachstelle *artlink* sowie über die Vergabe von Mitteln an den *SüdKulturFonds* positive Wirkungen auf folgenden Ebenen (vergleiche Wirkungsmodell auf Seite 6):

- **Outcomes auf Ebene der Künstler\*innen:** *«Die erhöhte Mobilität und Bekanntheit der Kulturschaffenden aus dem Süden und Osten und ihren Werken;*

Die Förderung des Zugangs zu Kulturveranstaltungen und zum Publikum in der Schweiz und international; Den Zugang zu professionellen Netzwerken und daraus resultierende Opportunitäten; Das Erreichen von Erfahrungen wie auch der Erweiterung von künstlerischen, technischen und strategischen Kompetenzen; Das Erhalten von Gagen» (DEZA, 2019, S. 3).

- **Indirekte Wirkungen (Impacts)** auf den übergeordneten Ebenen a) Diversität des kulturellen Angebots in der Schweiz; b) Stärkung der Kulturszenen in den Herkunftsländern der Künstler\*innen; c) hinsichtlich der Ziele der Politik Kultur und Entwicklung der DEZA (DEZA, 2016b), insbesondere bezüglich nachhaltiger Entwicklung, Demokratie und Friedensförderung.

Um diese Wirkungsmechanismen abzubilden und Synergien bzw. Wechselwirkungen zwischen den beiden Evaluationsgegenständen *artlink* sowie *SüdKulturFonds* zu identifizieren, hat das Evaluationsteam das in Abbildung 1 ersichtliche Wirkungsmodell erarbeitet. Die in der vorliegenden Evaluation des *SüdKulturFonds* vertieft behandelten Wirkungen sind im Modell grau hinterlegt. Nennenswert ist hier der indirekte Förderansatz via Veranstaltende in der Schweiz, die für entstandene Mehrkosten in der Durchführung von Veranstaltungen bzw. Produktionen mit Künstler\*innen aus dem Süden und Osten entschädigt werden.



**Abbildung 1: Wirkungsmodell *artlink* und SKF mit grau hinterlegtem Analyserahmen für die vorliegende SKF-Evaluation**

Der *SüdKulturFonds* ergänzt die diversen weiteren Fördermittel der öffentlichen Hand (Bundesamt für Kultur, Pro Helvetia, Kantone, Gemeinden) sowie privater Stiftungen. Zu Pro Helvetia, die den SKF lang mitfinanzierte, wurde eine klare Abgrenzung der Aufgabengebiete vorgenommen: Pro Helvetia fördert Schweizer Kulturschaffende im Ausland, während der *SüdKulturFonds* den Zugang von Kulturschaffenden aus dem Süden und dem Osten zum schweizerischen Kulturmarkt fördert. Ebenfalls soll der *SüdKulturFonds* komplementär zu anderen Förderinstrument der DEZA, wie dem Kulturprozent in den DEZA-Schwerpunktländern, den Partnerschaften mit ausgewählten Kulturinstitutionen und dem Strukturbeitrag an *artlink* wirken und dabei potenzielle Synergien nutzen.

## 3 Effizienz in der Umsetzung

---

### 3.1 Kriterien und Verwaltung des SüdKulturFonds

Der *SüdKulturFonds* unterstützt mittels Defizitgarantien sowie Projektbeiträgen Produktionen und Veranstaltungen mit Künstler\*innen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa (ODA-Empfängerländer), die in der Schweiz stattfinden. Dabei wird Wert auf «künstlerisch eigenständige und überzeugende Projekte» gelegt, «Werbe- und Benefizveranstaltungen» könnten nicht finanziert werden (artlink, 2019a). Projekte mit Künstler\*innen aus Schwerpunktländern der DEZA werden prioritär bewilligt.

Die geförderten Projekte müssen laut *artlink* (2019a) «eine ausreichende Eigenfinanzierung aufweisen, insbesondere wird auf angemessene Eintritts- bzw. Verkaufseinnahmen Wert gelegt. Die Mitfinanzierung durch andere Förderstellen ist anzustreben, ausgeschlossen sind jedoch Beiträge durch weitere Bundesstellen».

Gesuche für Finanzierungen unter 5'000 CHF müssen spätestens vier Wochen vor Projektbeginn eingereicht werden. Über diese Gesuche entscheidet die Geschäftsstelle von *artlink* laufend nach Eingang. Gesuche zwischen 5'000 und 30'000 CHF werden vierteljährlich im Rahmen von Spartenkommissions-Sitzungen behandelt, in denen neben der *artlink*-Geschäftsstelle auch externe Spartenexpert\*innen mitentscheiden. 2019 waren die folgenden Expert\*innen Teil dieser Kommissionen: Eve Hopkins (Musik), Christian Krebs (Musik), Hannah Pfurtscheller (Theater und Tanz), Rosa Maino (Film), Marina Porobic (Visuelle Kunst). Beiträge über 30'000 CHF werden halbjährlich auf der Basis einer Empfehlung der Expert\*innenkommission gemeinsam von der Steuergruppe DEZA-*artlink* entschieden.

Die befragten Spartenexpert\*innen beurteilen die Arbeit in den Kommissionen als sehr konstruktiv und effizient. Die regelmässige Neubesetzung der Kommissionen führe jeweils im ersten Jahr nach der Neubesetzung teilweise zu langen Diskussionen über die Förderkriterien. Diese Diskussionen werden jedoch als sehr wertvoll eingeschätzt und verhindern ein zu routinemässiges Abarbeiten der Gesuche.

Der Vergleich der Verwaltungskosten mit den vergebenen Förderbeiträgen (Verwaltungskostenanteil von 17%, vgl. Zahlen in Kapitel 2.1) deutet auf eine hohe Effizienz, insbesondere unter Berücksichtigung der hohen Zahl von Gesuchen, die jährlich behandelt werden (vgl. 3.2.).

Mehrere Spartenexpert\*innen sowie weitere Expert\*innen aus der Schweiz äusserten sich jedoch dezidiert kritisch und bemängelten einen als relativ «beliebig» empfundenen (bzw. mangelnden) Fokus des SKF. Aufgrund der Vielfalt der geförderten Künstler\*innen über verschiedene Sparten hinweg werde der Fonds nicht als «Marke» gesehen, auch sei die Qualität der geförderten Beiträge sehr unterschiedlich und bewege sich zwischen populärer, folkloristischer und international anschlussfähiger Kunst. Die Spartenexper\*innten begrüssen, dass in den letzten Jahren vermehrt über Qualität gesprochen wurde und betonen die Offenheit des *artlink*-Teams ihrer künstlerischen Expertise gegenüber.

## 3.2 Bekanntheit und Nutzung des SüdKulturFonds

Der *SüdKulturFonds* ist bei etablierten Veranstalter\*innen in der Schweiz bekannt. Diejenigen Veranstalter\*innen, die keine Gesuche beim SKF einreichen, tun dies bewusst, entweder weil sie den Aufwand als zu hoch einschätzen oder weil ihre Veranstaltungen nicht den Kriterien des Fonds entsprechen. Zudem sei der Fonds zunehmend auch bei kleineren Veranstalter\*innen und bei Gruppen der Diaspora bekannt.

### Entwicklung der Fördergesuche

Die Anzahl der Fördergesuche an den *SüdKulturFonds* ist in der Berichtsperiode 2011 bis 2018 kontinuierlich angestiegen und hat 2018 das erste Mal die Grenze von 200 Gesuchen pro Jahr überstiegen (vgl. Abbildung 2). Die Zunahme verteilt sich ungefähr gleich über alle Sparten, wobei die Filmförderung erst 2012 und die Sparte «Interdisziplinär» erst 2016 zum SKF stiessen.

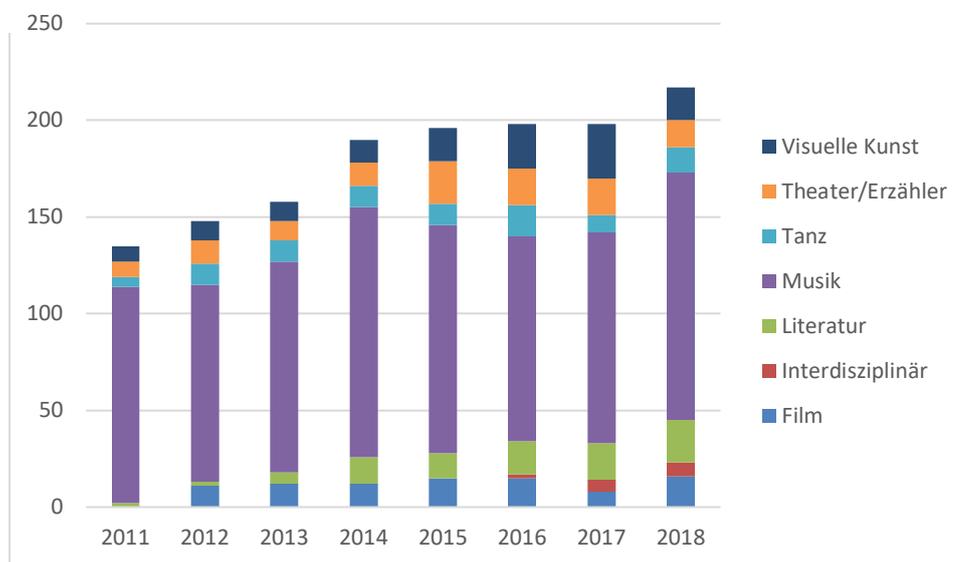


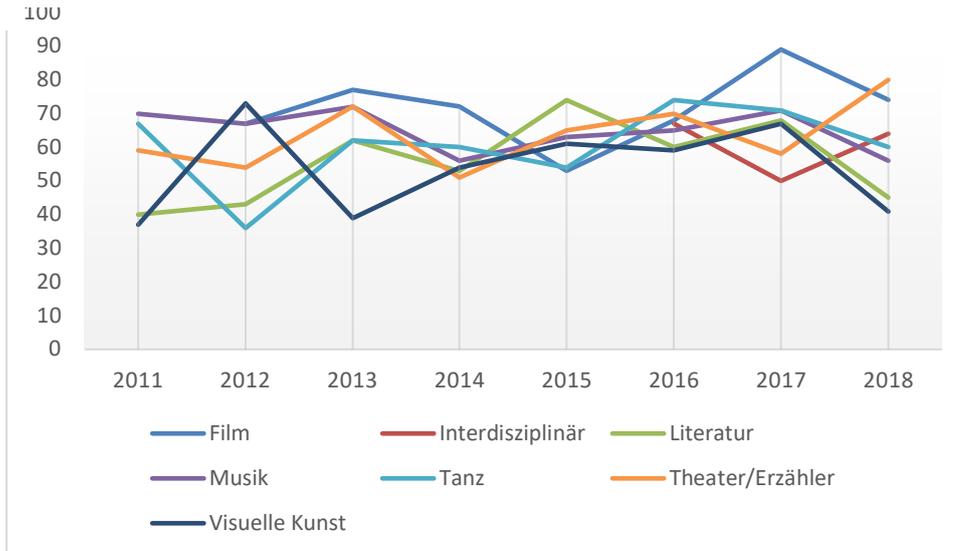
Abbildung 2: Anzahl eingegangene Gesuche pro Jahr und Sparte, 2011-2018  
Datenquelle: SKF-Monitoring-Datenbank (vgl. Tabelle 1)

Die überwiegende Mehrheit der Gesuche kommen aus der Sparte Musik, gefolgt zu etwa gleichen Teilen von den Sparten Theater/Erzähler und Tanz. Auffallend ist die stetige Zunahme von Gesuchen aus dem Literaturbereich.

## 3.3 Verteilung der Fördermittel

### Bewilligte Fördersummen

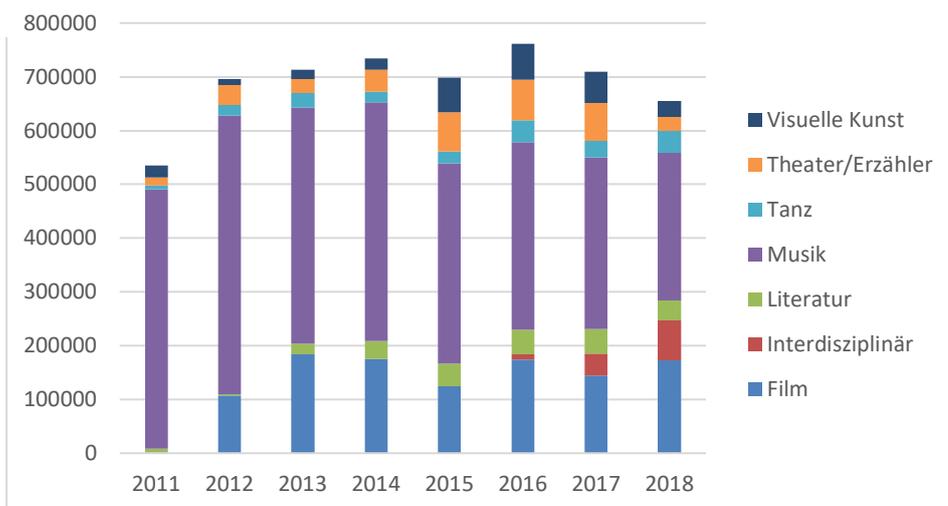
Eine Vielzahl der Befragten konstatierte eine deutliche Abnahme der jeweils gewährten Fördersummen im Vergleich zur beantragten Summe. Diese Tendenz lässt sich aus der Auswertung der Gesuchdatenbank nicht für alle Sparten gleichermassen bestätigen. Wie aus Abbildung 3 ersichtlich, variiert das Verhältnis von ausbezahlter zu beantragter Förderung zwischen 36 und 89%. Ein deutlicher Rückgang lässt sich jedoch erst seit 2017 und auch hier nicht für alle Sparten nachweisen.



**Abbildung 3: Durchschnittlicher Prozentsatz der ausbezahlten Summen im Vergleich zu den nachgesuchten Beträgen 2011-2018**  
 Datenquelle: SKF-Monitoring-Datenbank (vgl. Tabelle 2)

### Verteilung der Förderung auf die Sparten

Tatsächlich sind die ausbezahlten Fördersummen im Laufe der Zeit und insbesondere im Jahr 2017 in erster Linie in der Sparte Musik deutlich zurückgegangen (vgl. Abbildung 4). Die ursprünglich sehr dominante Stellung der Sparte Musik (90% der ausbezahlen Beiträge in 2011) hat laufend abgenommen und macht inzwischen (2018) nur noch 42% aus. Mit der Einführung neuer Sparten (Film, interdisziplinäre Projekte) müssen die Gelder auf mehr Sparten verteilt werden. Gleichzeitig haben die Gesuche in den Bereichen visuelle Kunst und Literatur zugenommen, was ganz im Sinne der Zielsetzung von DEZA und *artlink* ist, den *SüdKulturFonds* als spartenübergreifendes Fördergefäß weiter zu entwickeln.



**Abbildung 4: Ausbezahltes Geld pro Jahr und Sparte, 2011-2018**  
 Datenquelle: SKF-Monitoring-Datenbank (vgl. Tabelle 3)

## Diversifizierung der geförderten Veranstalter\*innen

Ebenfalls ist festzustellen, dass die Anzahl der mit mindestens 30'000 CHF pro Jahr geförderten Veranstalter\*innen zuletzt stark zurückgegangen ist. Während in den Jahren 2013 bis 2017 noch jeweils fünf bis sechs Veranstalter\*innen mit so hohen Beiträgen begünstigt wurden, waren es 2018 nur noch deren zwei (Association Sirocco/ Festival Black Movie sowie Association Cinéma des Trois Mondes/ Filmar).

Die wichtigsten Partner\*innen im Musikbereich (Ateliers d'Ethnomusicologie, Afro-Pfingsten, bee-flat, Moods) wurden 2018 nur noch mit maximal 25'000 CHF gefördert (in den Jahren 2015-2017 beliefen sich die Fördersummen auf jeweils 30'000 bis 40'000 CHF. Zum Vergleich: In den Jahren davor wurden einzelne – zuvor direkt von der DEZA unterstützte – Veranstalter\*innen aus dem Musikbereich mit bis zu 80'000 CHF gefördert. Daraus lässt sich eine verstärkte Diversifizierung der SKF-Förderung ablesen.

## Verhältnis von Gesuchen und ausbezahlten Fördergeldern

Wie aus untenstehender Abbildung 5 hervorgeht, ist über die gesamte Untersuchungsperiode hinweg das Verhältnis von eingereichten Gesuchen und gewährten Fördergeldern bei den Sparten Interdisziplinär, Tanz und Visuelle Kunst ausgeglichen resp. beinahe ausgeglichen. Bei den Sparten Musik und Literatur ist der Prozentsatz der gewährten Fördergelder kleiner als jener der eingegangenen Gesuche. Auffallend ist, dass dieses Verhältnis im Filmbereich gerade umgekehrt ist: Während lediglich 8% der Gesuche aus diesem Bereich kommen, erhält die Sparte Film 20% der gewährten Fördergelder. Dies ist in erster Linie auf die langjährige Finanzierung der grossen Filmfestivals Black Movie, Filmar und FIFOG aus dem SKF zurückzuführen.

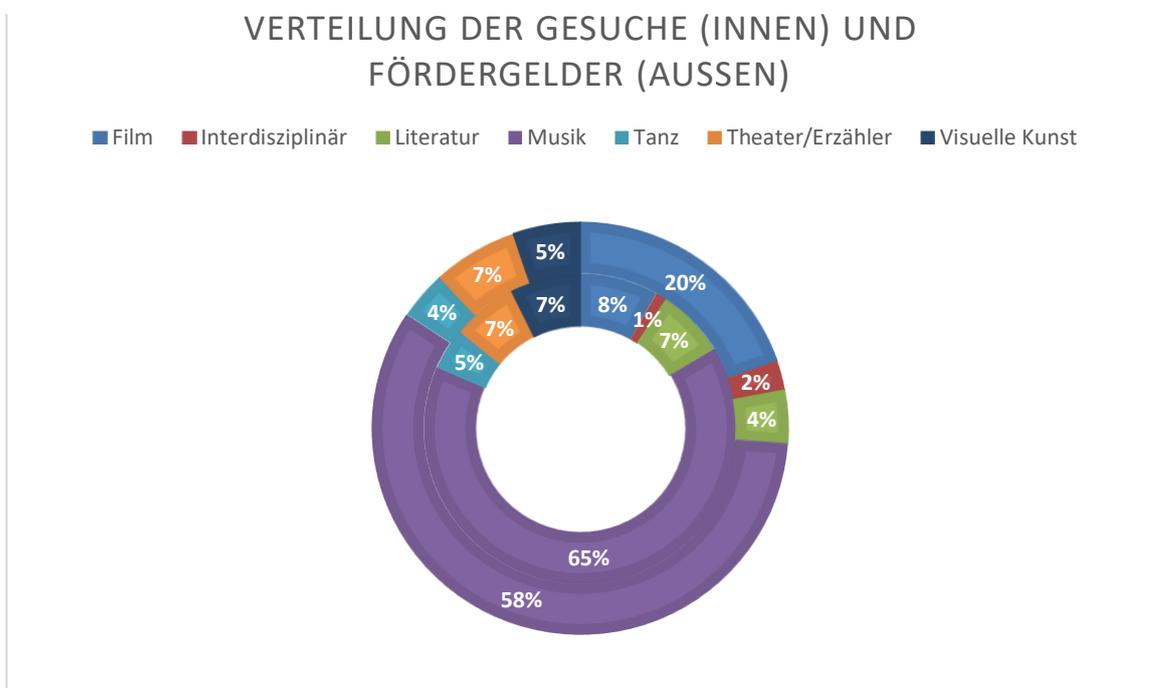


Abbildung 5: Prozentsatz der bewilligten Gesuche und ausbezahlten Fördergelder nach Sparten, 2011-2018

Datenquelle: SKF-Monitoring-Datenbank

### 3.4 Aufwand der Gesuchstellung und -bearbeitung

Die befragten Veranstalter\*innen beurteilen ihren Aufwand für die Gesuchstellung mehrheitlich (72%) als angemessen (vgl. Abbildung 6). Gleichzeitig wurde in der Umfrage und in den Interviews hervorgehoben, dass der Aufwand im Vergleich zur Gesuchstellung bei anderen Förderstellen deutlich höher ist. Grund dafür sei der verlangte Detaillierungsgrad der Angaben sowie die Komplexität der elektronischen Templates. Kritisiert wird, dass Veranstalter\*innen, die regelmässig Gesuche einreichen, gewisse gleichbleibende Angaben jedes Mal erneut eintragen müssten. Dies betrifft laut *artlink* jedoch nur die Angaben zur Anzahl Personen in der Projektleitung, Anzahl Frauen und zum Veranstaltungsort. Alle anderen Daten könnten aus früheren Gesuchen übernommen werden.

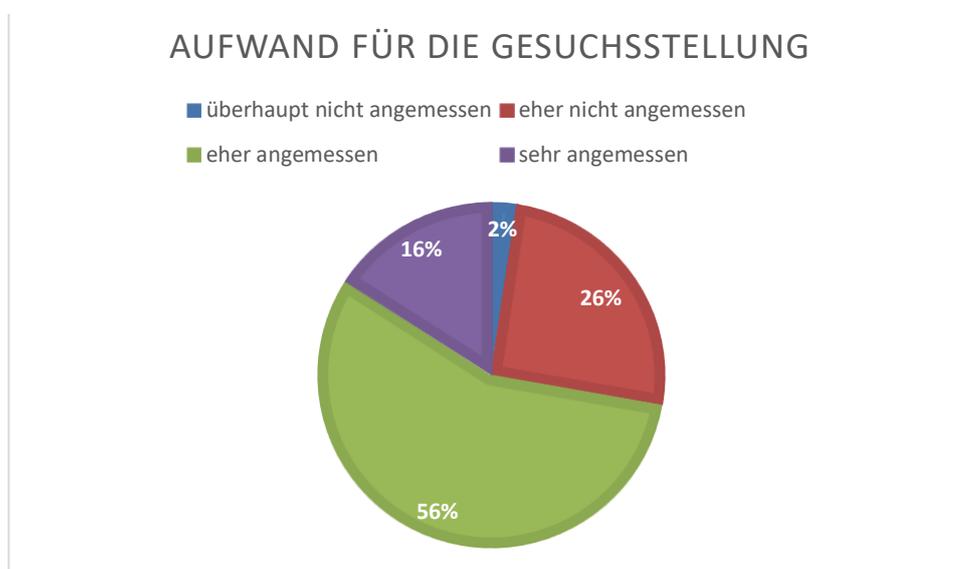


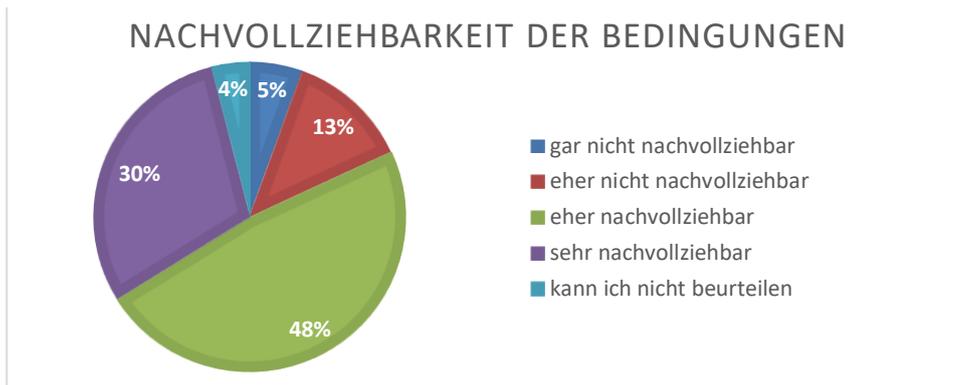
Abbildung 6: Wie schätzen Sie Ihren Aufwand für die Gesuchstellung und ggf. Gesuchabrechnung ein?

Datenquelle: Online-Umfrage Veranstalter\*innen, n=126

Die Gesuchbeurteilenden ihrerseits (Fachstelle *artlink* und assoziierte Spartenexpert\*innen) führten in den Interviews aus, dass primär neue Gesuchstellende Mehraufwand verursachen würden. Oft seien hier Rückfragen und Anpassungen an den eingereichten Budgets notwendig oder es müssten zusätzliche Informationen zu den Kunstschaffenden und zum Projekt eingeholt werden.

### 3.5 Kriterien und Transparenz der Mittelvergabe

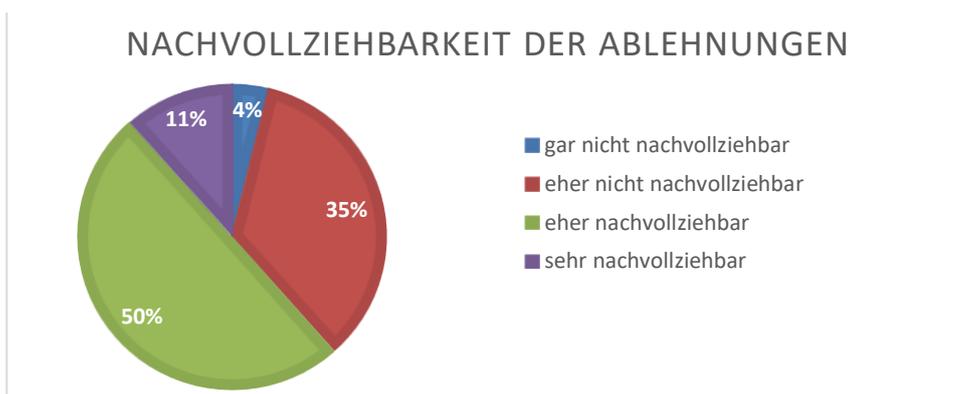
Die Antrags- und Förderkriterien des *SüdKulturFonds* werden von den befragten Veranstalter\*innen grösstenteils (78%) als nachvollziehbar beurteilt (vgl. Abbildung 7). Auch in den telefonischen Interviews mit Veranstalter\*innen sowie in den Gesprächen mit weiteren Expert\*innen wird die hohe Transparenz des Fondsmanagements ausdrücklich erwähnt und wertgeschätzt.



**Abbildung 7: Wie nachvollziehbar waren für Sie die Bedingungen für Beiträge aus dem SüdKulturfonds?**

Datenquelle: Online-Umfrage Veranstalter\*innen, n=127

Auch unter den Veranstalter\*innen mit mindestens einem abgelehnten Gesuch beurteilt eine deutliche Mehrheit (61%) die Ablehnung als nachvollziehbar, nur 4% konnten die Ablehnung ihrer Gesuche gar nicht nachvollziehen (vgl. Abbildung 8).



**Abbildung 8: Wie beurteilen Sie die Begründung der Ablehnung/en?**

Datenquelle: Online-Umfrage Veranstalter\*innen, n=52

### Residenz-Kriterium

An dieser Stelle ist festzuhalten, dass die angewandten Residenz-Kriterien (Künstler\*innen müssen in einem ODA-Empfängerland und bevorzugt in einem DEZA-Schwerpunktland wohnhaft sein) von verschiedenen interviewten Spartenexpert\*innen, Veranstalter\*innen und weiteren Expert\*innen als höchst problematisch eingestuft werden. Einerseits seien Kulturschaffende zunehmend mobil und verfügten oft nicht mehr über *einen* fixen Wohnsitz, andererseits seien insbesondere Kollektive (Bands, Theaterensembles...) häufig sehr international zusammengesetzt. Die daraus resultierenden Unklarheiten stellen auch das Monitoring des SüdKulturFonds vor erhebliche Schwierigkeiten (vgl. Unterkapitel 3.7. dieses Berichts).

Schliesslich werden von Antragsstellenden, wie auch von den Spartenexpert\*innen Unklarheiten bei der Priorisierung der DEZA-Schwerpunktländer gegenüber den weiteren ODA-Empfängerländern bemängelt. So sei nicht klar, wie konsequent Künstler\*innen aus DEZA-Schwerpunktländern priorisiert würden, bzw. priorisiert werden sollen.

### **Unberechenbarkeit der Förderung**

Mehrere Veranstalter\*innen merkten an, dass die Höhe der Förderung aus dem *SüdKulturFonds* trotz grundsätzlich klarer Kriterien relativ unberechenbar sei. Dies mag einerseits mit einer gewissen Subjektivität bei der Beurteilung der künstlerischen Qualität von Beiträgen zu tun haben. Andererseits liegt es aber auch daran, dass die Förderung zumindest in grossen Teilen als Defizitgarantie vergeben wird, und damit unmittelbar vom Erfolg der Veranstaltung abhängt. Dass sich bei hohem unentgeltlichen Engagement der Veranstalter\*innen analog mit der Defizitsumme auch die Förderung reduziert, ist für viele Befragte nicht nachvollziehbar. Aufgrund der Unwägbarkeit der SKF-Förderung, wurde der Wunsch geäussert, längerfristige Leistungsvereinbarungen zu treffen, statt einzelne Veranstaltungen zu unterstützen. Das würde die Planungssicherheit für Veranstaltende deutlich erhöhen.

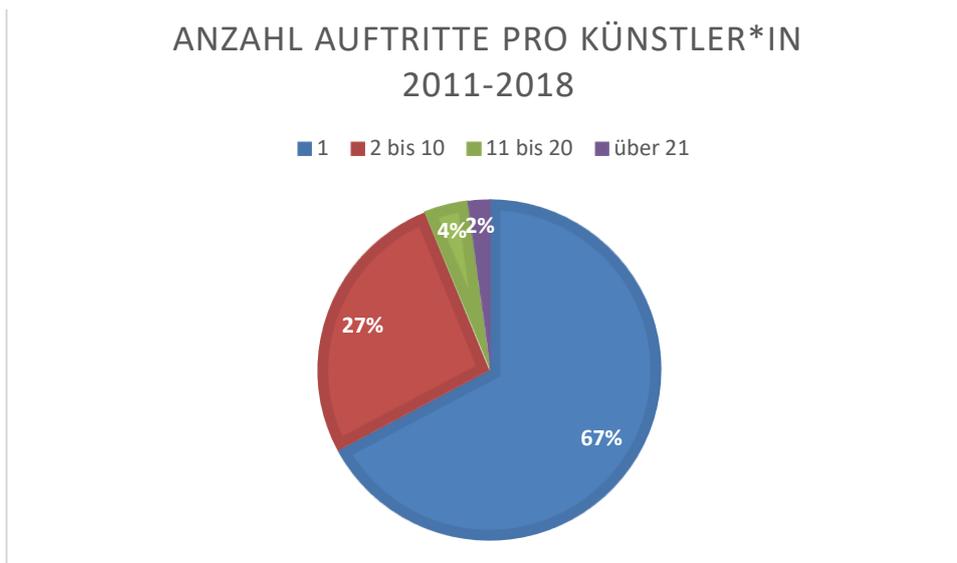
Das relativ komplexe Fördersystem mittels Defizitgarantien führt dazu, dass sowohl die Veranstaltenden als auch *artlink* erst mit einigen Monaten Verzögerung wissen, wie viele der bewilligten Mittel auch tatsächlich ausbezahlt werden. So kann es sein, dass zu Jahresende aufgrund fehlender Mittel Gesuche abgelehnt werden müssen, wobei sich dann später zeigt, dass das Budget aufgrund nicht in Anspruch genommener Defizitgarantien doch nicht ausgeschöpft gewesen wäre.

## **3.6 Diversität der Begünstigten Künstler\*innen**

Erklärtes Ziel des *SüdKulturFonds* ist es, einen Beitrag zur Diversität der Schweizer Kulturszene zu leisten. Tatsächlich hat auch die Vielfalt der durch den Fonds geförderten Künstler\*innen im Laufe des Berichtszeitraums stark zugenommen, sowohl hinsichtlich der geförderten Sparten wie auch was die Herkunft der Künstler\*innen anbelangt.

Wie bereits in Unterkapitel 3.2 beschrieben, ist die ursprünglich sehr dominante Förderung der Musik-Sparte stark zurückgegangen und beträgt heute nur noch rund 40% der SKF-Fördersumme (vgl. Abbildung 4 auf Seite 9).

Ebenfalls scheint es sehr gut zu gelingen, über den *SüdKulturFonds* immer wieder neuen Künstler\*innen (bzw. Künstler\*innen-Gruppen) einen Auftritt in der Schweiz zu ermöglichen und damit zu einer Diversität des hiesigen Kulturmarktes beizutragen. Wie in Abbildung 9 ersichtlich ist, sind 67% der unterstützten Künstler\*innen im Zeitraum 2011 bis 2018 nur einmal gefördert worden. Nur insgesamt 6% der Künstler\*innen hatten 11 Auftritte oder mehr zu verzeichnen, die vom SKF gefördert wurden.



**Abbildung 9: Anzahl Auftritte pro Künstler\*in/Band 2011-2018**  
Datenquelle: SKF-Monitoring-Datenbank

### **Aufstrebende Kunstschaaffende**

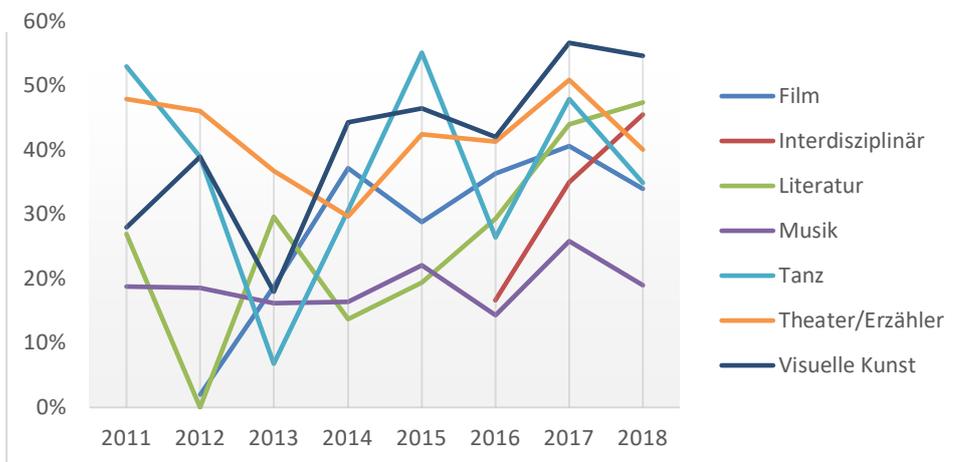
In mehreren Expert\*innen-Interviews wurde der Befund geäussert, dass der Zugang zu Auftritten und somit zu SKF-Finanzierungen für neue und aufstrebende («emerging») Künstler\*innen oftmals erschwert sei, insbesondere dann, wenn diese noch von keinen professionellen Agenturen gemanagt würden und noch nicht auf dem «Radar» der Veranstalter\*innen in der Schweiz seien. So wird von befragten Expert\*innen denn auch ein aktiveres Zugehen von *artlink* auf Veranstaltende gewünscht, um diese zur Programmierung neuer, aufstrebender Künstler\*innen zu motivieren (zu diesbezüglichen Gefahren vgl. 4.1.).

### **Gender**

Ein Anliegen des *SüdKulturFonds* ist es, eine möglichst gleichmässige Förderung von Frauen und Männern zu erzielen. Dazu wird im SKF-Monitoring pro Künstler\*in bzw. Gruppe erhoben, wie das Geschlechterverhältnis auf der Bühne sowie hinter der Bühne ist. Da bisher keine individuellen Daten zu den in einer Band oder einem Ensemble mitwirkenden Personen erhoben wurden, ist dies ein nützlicher Näherungswert, um Aussagen zum Geschlechterverhältnis in der Förderung zu erhalten. Jedoch kann keine Aussage dazu gemacht werden, inwiefern es Unterschiede zwischen den Geschlechtern bezüglich Hierarchie innerhalb der Gruppe sowie bei der Aufteilung der Gagen gibt.

Wie aus untenstehender Abbildung 10 ersichtlich ist, hat der Anteil Frauen in den geförderten Projekten insbesondere in der Sparte visuelle Kunst stark zugenommen, wo er inzwischen bei über 50% liegt. Auch in den Sparten Film sowie Literatur sind klare Aufwärtstendenzen erkennbar, jedoch mit stärkeren Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren. Theater und Tanz wiesen von Beginn weg einen Frauenanteil zwischen 30% und 50% auf.

Deutlich erkennbar ist der durchgehend tiefe Anteil beteiligter Frauen im Musikbereich (durchgehend um die 20%). Inwiefern hier Massnahmen ergriffen werden sollen, um explizit Auftritte von Musikerinnen zu fördern, wäre zu diskutieren.



**Abbildung 10: Durchschnittlicher prozentualer Frauenanteil auf der Bühne**  
 Datenquelle: SKF-Monitoring-Datenbank (vgl. Tabelle 5)

### Herkunft der Kunstschaffenden

Eine umfassende Auswertung der geförderten Auftritte und Produktionen nach Herkunftsländern bzw. Residenzen ist mit wesentlichen methodischen Schwierigkeiten verbunden, da in der Datenbank des *SüdKulturFonds*, wie oben erwähnt, keine Daten zu Einzelpersonen erfasst werden und bei Künstler\*innen-Gruppen oft eine Vielzahl an Herkunfts- und Residenzländern gelistet ist. Dabei bleibt unklar, ob einzelne Personen mehrere Staatsbürgerschaften bzw. Wohnorte haben, oder ob sich die Angaben auf mehrere Personen beziehen. *artlink* (2019b) schreibt im Jahresbericht 2018 des *SüdKulturFonds*, der Anteil von Künstler\*innen mit Residenz im Süden oder Osten an allen bewilligten Auftritten habe 78,8% betragen, davon 64,3% aus DEZA-Schwerpunktändern.

## 3.7 Bewertung des SüdKulturFonds-Monitorings und der Berichterstattung

Die Datenbank des *SüdKulturFonds* wird seit 2011 in Microsoft Access geführt, wobei 2016 die Struktur angepasst wurde. Die Datenbank ist sehr umfangreich und erfasst viele Details der Gesuche. Die Datenbank verdeutlicht dabei auch den Klärungsbedarf bei einzelnen Kriterien, wie im Folgenden ausgeführt wird. Gemäss Analyse des Evaluationsteams erschweren folgende Punkte potenziell das Monitoring:

- In der Datenbank werden jeweils separate Tabellen für Gesuchstellende (Veranstalter\*innen), Gesuche und Künstler\*innen geführt und untereinander verknüpft. Dies ermöglicht vielfältige Auswertungen. Da jedoch unter Künstler\*innen auch viele Gruppen (Bands, Ensembles...) gelistet sind, ist keine Auswertung nach einzelnen Personen möglich, bzw. diese sind nicht erfasst. Entsprechend werden den einzelnen Einträgen zu Künstler\*innen oft mehrere Nationalitäten und Residenzen zugeordnet, wobei unklar ist, ob es sich um mehrere Personen oder eine Person mit mehreren Residenzen handelt. Es wäre ergo zu prüfen, ob nicht auch individuelle Angaben zu jeder Person erhoben

werden sollten. Dies wäre für eine detaillierte Auswertung nach Herkunftsland und Geschlecht (sowie ggf. weiterer sozioökonomischer Merkmale) erforderlich. Das konsequente Erheben solcher Angaben wäre aber auch mit einem bedeutenden zusätzlichen Aufwand für die jeweiligen Gesuchsstellenden verbunden, was in Konsequenz zu einem Rückgang der Gesuche führen könnte.

- Durch die teilweise Verknüpfung mehrerer Künstler\*innen(-Gruppen) mit einem einzelnen Gesuch (z.B. bei Festivals) können auch die ausbezahlten Gagen nicht immer vollumfänglich den einzelnen Künstler\*innen zugerechnet werden.
- Unvollständige Angaben: Einzelne Datenfelder fehlen, wobei unklar ist, ob ein leeres Feld dem Wert Null entspricht.. Hier wäre ein Hinweis «keine Angabe» hilfreich, um zu zeigen, dass der Wert nicht gleich Null ist.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass im Monitoringsystem die Anzahl Gesuche nach Sparten sowie die Anzahl Auftritte, Summe der Gagen und Höhe des Publikums aufgeführt werden. Eine Auswertung nach Residenz im Süden und Osten sowie nach prioritären Ländern wird vorgenommen, wobei sich *artlink* bei der Zuordnung am jeweils wichtigsten Mitglied einer Gruppe orientiert (z.B. Sänger\*in). In einer separaten Auswertung wird zudem erhoben, wie gross der Anteil Frauen auf der Bühne bzw. in der Organisation in den jeweiligen geförderten Sparten ist.. Es ist nicht ersichtlich, ob und inwiefern die erhobenen Monitoringdaten einen Einfluss auf die Bewilligung der Gesuche im Folgejahr haben.

In der Berichterstattung an die DEZA weist *artlink* jeweils bewilligte sowie ausbezahlte Gesuche und Fördersummen separat aus. Dies unter anderem deshalb, weil die finalen Abrechnungen oft erst sehr spät im Folgejahr vorliegen. Jedoch birgt diese doppelte Berichterstattung auch erhebliches Verwirrungspotential, da teilweise unklar ist, ob sich gewisse Angaben nun auf bewilligte oder auf tatsächlich stattgefundenen Auftritte bzw. auf bewilligte oder auf tatsächlich ausbezahlte Summen beziehen.

Auch ist aus der Berichterstattung an die DEZA nicht klar ersichtlich, bei welchen Beiträgen es sich um Defizitgarantien und wo um Projektbeiträge handelt. Laut Angaben von *artlink* findet eine solche Unterscheidung auch tatsächlich nicht statt, sondern alle Gesuche würden gleichbehandelt.

## 4 Wirkungen und Relevanz

---

### 4.1 Wirkungen auf Ebene der Künstler\*innen

Die Förderung durch den *SüdKulturFonds* wird in den allermeisten Fällen nicht von den Künstler\*innen selbst, sondern von Veranstaltenden in der Schweiz beantragt und wiederum an diese ausbezahlt. Entsprechend sind sich die meisten geförderten Künstler\*innen der Förderung durch den SKF nicht bewusst. Da *artlink* nur in wenigen Fällen über Kontaktdaten der geförderten Künstler\*innen verfügt, hat das Evaluationsteam mit neun geförderten Künstler\*innen auch telefonische Interviews durchgeführt. Dies um zusätzlich zur Online-Befragung qualitative Befunde zu Wirkungen auf Ebene Outcome, d.h. zur künstlerischen und professionellen Weiterentwicklung der befragten Kunstschaaffenden erheben zu können.

#### Erfolgsgeschichten

Positive Wirkungen auf die künstlerischen Karrieren sind bei einer überschaubaren Zahl von Künstler\*innen mit regelmässigen Auftritten klar darstellbar. Aufbauend auf den telefonischen Interviews wurden die folgenden *Testimonials* ausgearbeitet, um die durch den SKF erzielten Wirkungen an zwei Beispielen vertieft zu beleuchten.

Irena Kotvitskaya (Musikerin aus Weissrussland)

2009 kam die Zusammenarbeit zwischen der weissrussischen Band Akana und vier Mitgliedern der Schweizer Jazzgruppe Albin Brun Alpin Ensemble zustande. Seither kam es zu quasi jährlichen Konzerttourneen in der Schweiz und teilweise auch in Weissrussland, wobei erstere finanziell vom SKF unterstützt wurden. Details kennt Irena Kotvitskaya jedoch nicht, da ihre Schweizer Kolleg\*innen die Anträge einreichten und die Zusammenarbeit mit dem SKF koordinierten. Auch die beiden Alben der Band wurden vom SKF unterstützt. Diese Unterstützung durch den SKF ist sehr wichtig für Kotvitskayas Karriere, da sie in Weissrussland sehr isoliert ist und ihre Kunst nicht finanziell gefördert wird. Die Tourneen in der Schweiz geben ihr Visibilität und schaffen ein grösseres Netzwerk. Sie erhielt daraufhin auch schon Einladungen nach Italien, Estland und in weitere Länder. Da die Tour jedoch jeweils von ihren Schweizer Kolleg\*innen organisiert wird, hat sie zwar viele Kontakte zu Künstler\*innen, aber nicht zu Veranstalter\*innen, um einmal selbst mit ihrer Band in der Schweiz aufzutreten. Daher wünscht sie sich, dass die Angebote von *artlink* und dem SKF Visibilität über die Schweiz hinaus haben, damit Künstler\*innen wie sie diese nutzen könnten.

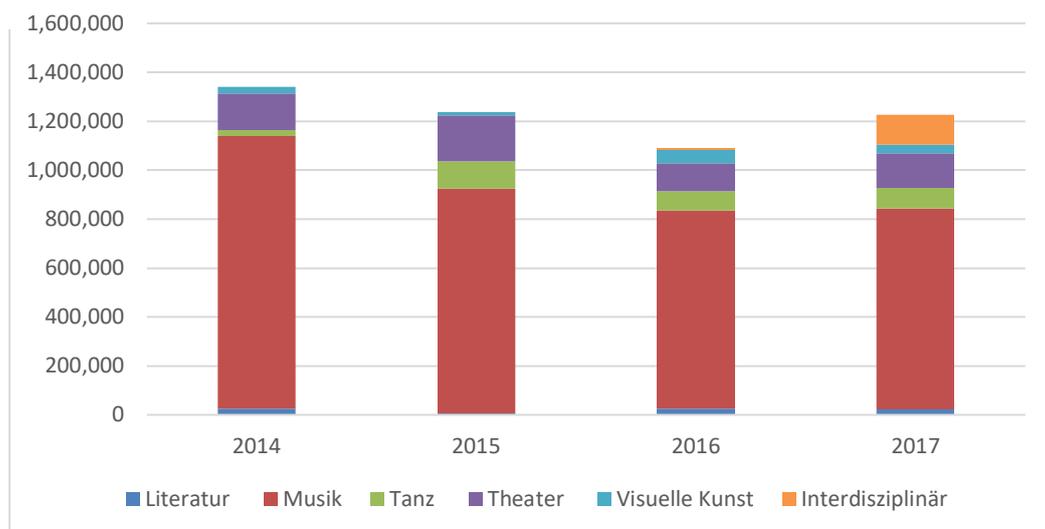
Bermet Borubaeva (Visual Arts-Künstlerin aus Kirgistan)

2009 entstand durch ihr Studium «ArtEast» der Kontakt und die Teilnahme an einem Workshop mit Künstler\*innen aus der Schweiz und Kirgistan, was 2011 in die Ausstellung «Tête à tête» in Vevey mündete, die vom Focus-Art Verein organisiert wurde. 2015 gab es einen weiteren Austausch, aus dem die Ausstellung «Pas de deux KG.CH» in Yverdon entstand. Der Artist in Residence Aufenthalt und die Ausstellung seien wahrscheinlich vom SKF unterstützt worden. Für Borubaeva waren diese Ausstellungsmöglichkeiten in der Schweiz enorm wichtig. 2019 schliesslich kam eine Ausstellung in Bern zu Stande, unterstützt u.a. vom Kanton Bern und durch den SKF. Allerdings seien dabei Unklarheiten darüber aufgetaucht, was der SKF übernehmen würde. Insgesamt sei die Unterstützung sehr wichtig gewesen und habe ihr weitere Türen geöffnet, z.B.

indirekt für ein Curator in Residence Programm in Mexiko. Aufgrund der Ausstellungen in der Schweiz habe ihre Kunst einen höheren Stellenwert erhalten. Durch die Ausstellung in Bern im August 2019 wurde sie von ihrer ehemaligen Studienkollegin Diana Ukhina für ein Museum-Lab Projekt angefragt, das von der DEZA mitfinanziert wird. Es ist ihrer Ansicht nach nicht nur wichtig, international aktiv zu sein, sondern auch im eigenen Land. Der Austausch mit der Schweiz habe sehr zu ihrem Wachstum als Künstlerin beigetragen: Von den Gruppenausstellungen hin zu ihrer diesjährigen Soloausstellung «STILL LIFE» in Bern, kuratiert von Anna Fatyanova in deren unabhängigen Galerie «Dreiviertel» sei es ein weiter Weg gewesen. Es wäre unrealistisch gewesen, auf eigene Faust in der Schweiz ausstellen zu wollen. Während drei Jahren hatte sie versucht, selbst die notwendigen Fördergelder zu aquirieren, was nicht gelang. Daher ist sie dem SKF / artlink und allen Personen dankbar, die diese Zusammenarbeit ermöglicht haben. Von artlink würde sie sich als Service eine Datenbank von verschiedenen Künstler\*innen wünschen, um das Networking zu erleichtern.

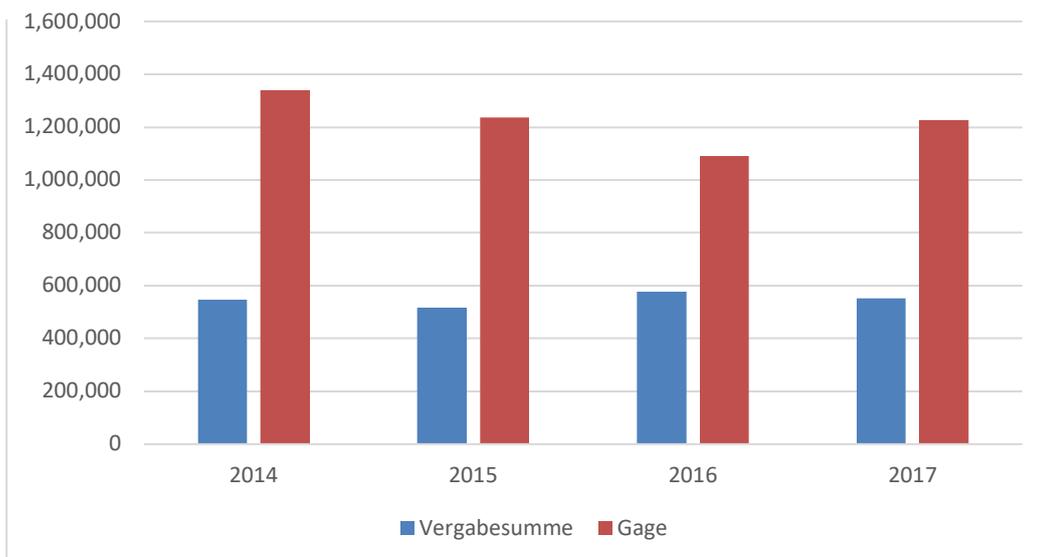
## Gagen

Die durch die *SüdKulturFonds*-Förderung ermöglichten Gagen an Künstler\*innen aus ODA-Empfängerländern gehören zu den unmittelbarsten Wirkungen der Förderung. Abbildung 11 zeigt deutlich, dass auch bezüglich ausbezahlter Gagen die Sparte Musik am meisten von der SKF-Förderung profitieren kann.



**Abbildung 11:** Total der ausbezahlten Gagen 2014-2017 (ohne Film)  
 Datenquelle: Artlink Monitoring Kulturförderung 2014-2016 sowie 2017-2020

Das Gagenvolumen bewegte sich in den letzten Jahren mit leichten Schwankungen immer um die 1,2 Millionen CHF. Bemerkenswert ist, dass die Gagen jährlich das zwei- bis zweieinhalbfache der vergebenen Fördersummen ausmachen (vgl. Abbildung 12).



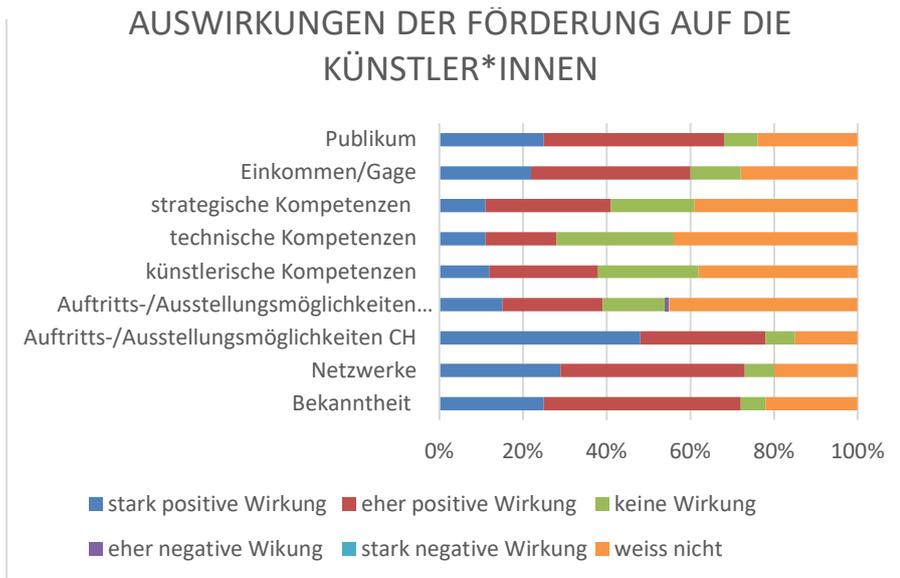
**Abbildung 12: Total der ausbezahlten Gagen vs. SKF-Vergabesumme 2014-2017 (ohne Film)**  
 Datenquelle: Artlink Monitoring Kulturförderung 2014-2016 sowie 2017-2020

Befragte Expert\*innen und Künstler\*innen unterstrichen die Bedeutung von Gagen. Diese stellten für die Künstler\*innen aus dem Süden und Osten ein wesentliches Einkommen dar und ermöglichten es ihnen, in ihren Herkunftsländern weiter kulturell tätig zu sein sowie auch Investitionen in andere aufstrebende Künstler\*innen zu tätigen. Ebenfalls wurde beispielsweise von einem Künstler berichtet, der die in Europa erzielten Gagen dazu nutzte, den Aufbau einer Musikschule in seinem Herkunftsland voranzutreiben.

### **Wirkungen aus Sicht der Veranstaltenden**

Um weitere Angaben zu den erzielten Wirkungen zu erhalten, wurden auch die befragten Veranstalter\*innen darum gebeten, ihre Einschätzungen zu den erzielten Wirkungen auf die Künstler\*innen abzugeben. Die befragten Veranstalter\*innen berichten von positiven Wirkungen hinsichtlich des Zugangs zu Auftritts- und Ausstellungsmöglichkeiten in der Schweiz, Bekanntheit und Netzwerkentwicklung (jeweils über 70% klar positiv oder eher positiv). Ebenfalls werden positive Wirkungen in Bezug auf Zugang zu Publikum und Gagen berichtet (jeweils über 60% klar positiv oder eher positiv).

Positive Wirkungen auf strategische, technische oder künstlerische Kompetenzen sowie bezüglich des Zugangs zu anderen europäischen Märkten berichten hingegen jeweils nur zwischen 30 und 40% der Befragten. Viele Veranstalter\*innen konnten nur bedingt zu den Auswirkungen der Förderung auf die beteiligten Künstler\*innen Auskunft geben, so beläuft sich der Anteil an «weiss nicht»-Antworten je nach Frage auf bis zu 50% (vgl. Abbildung 13).



**Abbildung 13: Wie wirkt sich die Förderung durch artlink und den Südkulturfonds auf die künstlerische Karriere der Künstler\*innen aus?**

Datenquelle: Online-Umfrage Veranstalter\*innen, n=122-130

### Nachhaltigkeit der Förderung

Die telefonisch befragten Künstler\*innen wie auch weitere Expert\*innen wiesen auf einen klar positiven Zusammenhang zwischen der Aufenthaltsdauer in der Schweiz und der Vernetzung sowie dem Erwerb von Kompetenzen hin. Es kann angenommen werden, dass Künstler\*innen mit wiederkehrenden Auftritten oder mit mehreren unmittelbar aufeinander folgenden Auftritten in der Schweiz oder anderen europäischen Ländern (Tourneen) diese Dimensionen stärker entwickeln können, als Künstler\*innen, die eine einmalige und auf einen einzelnen Auftritt beschränkte Förderung erhalten. Eine Förderung, die mehrere Auftritte mit umfasst, dürfte daher als nachhaltiger eingeschätzt werden, als eine einmalige Unterstützung.

Diesbezüglich wünschten mehrere Expert\*innen, dass *artlink* eine pro-aktive Rolle gegenüber den Veranstalter\*innen einnehme mit dem Ziel, den Künstler\*innen mehrere unmittelbar aufeinander folgende Auftritte in unterschiedlichen Locations, Tourneen in der Schweiz und dem benachbarten Ausland und damit mannigfaltige Vernetzungsmöglichkeiten zu ermöglichen.

### Unterschiede zwischen den Sparten

Wie die Auswertung der Expert\*innen-Interviews zeigen, gibt es bezüglich der Wirkung auf die Kunstschaffenden durchaus spartenspezifische Unterschiede. So könne in der Sparte Musik mit den Auftrittsmöglichkeiten und den Gagen rascher eine Visibilität erzielt werden als in den anderen Künsten, die auf Übersetzungs- und Produktionsleistungen angewiesen sind, wie etwa die Live-Künste. Letztere benötigten zeitlich und finanziell mehr Vorlauf, bevor sie überhaupt Visibilität und Gagen erzielen könnten. Zudem erachten es einige Expert\*innen als unabdingbar, dass die Art und Weise reflektiert wird, wie ausländische Künstler\*innen repräsentiert werden. Eine Expertin bezweifelt, dass es z.B. an Filmfestivals für die eingeladenen ausländischen Gäste tatsächlich zu nennenswerten Vernetzungsmöglichkeiten kommen kann, funktioniere doch die Filmindustrie diesbezüglich nach ganz eigenen Regeln.

## SKF als Sprungbrett?

Wie die beiden weiter oben aufgeführten Erfolgsgeschichten illustrieren, kann die Förderung durch den SKF im Einzelfall durchaus ein Sprungbrett für eine beginnende internationale Karriere sein. Eine Expertin gibt diesbezüglich jedoch zu bedenken, dass der Zeitpunkt für eine solche Karriere sehr sorgfältig abgeklärt werden müsse. Gerade für junge Kunstschaffende könne es durchaus auch ein «Karrierekiller» sein, wenn diese zu früh ins Ausland geschickt würden. Die Förderung umfasst also auch eine gewisse Verantwortung gegenüber den Geförderten.

Was die Erfolgsgeschichten auch illustrieren, ist das bekannte Phänomen, dass Künstler\*innen erst über die Beachtung, die ihnen im Ausland entgegengebracht wird, im eigenen Land eine gewisse Anerkennung erhalten. Hierbei spielten Medienberichte, wie eine Expertin sagt, eine wesentliche Rolle.

## 4.2 Wirkungen auf die Schweizer Kulturszene

Die Anzahl der durch den *SüdKulturFonds* unterstützten Auftritte in der Schweiz hat seit 2015 deutlich zugenommen und 2017 mit 950 Auftritten einen Höhepunkt erreicht (vgl. Abbildung 14). 2018 lag die Zahl der unterstützten Auftritte wieder etwas tiefer.

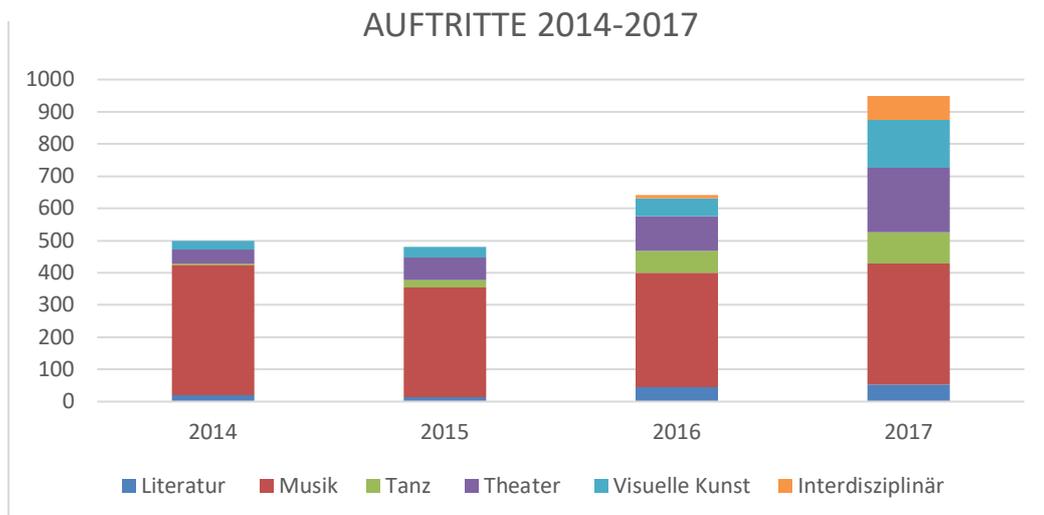


Abbildung 14: Gesamtzahl der Auftritte 2014-2017 (ohne Film)

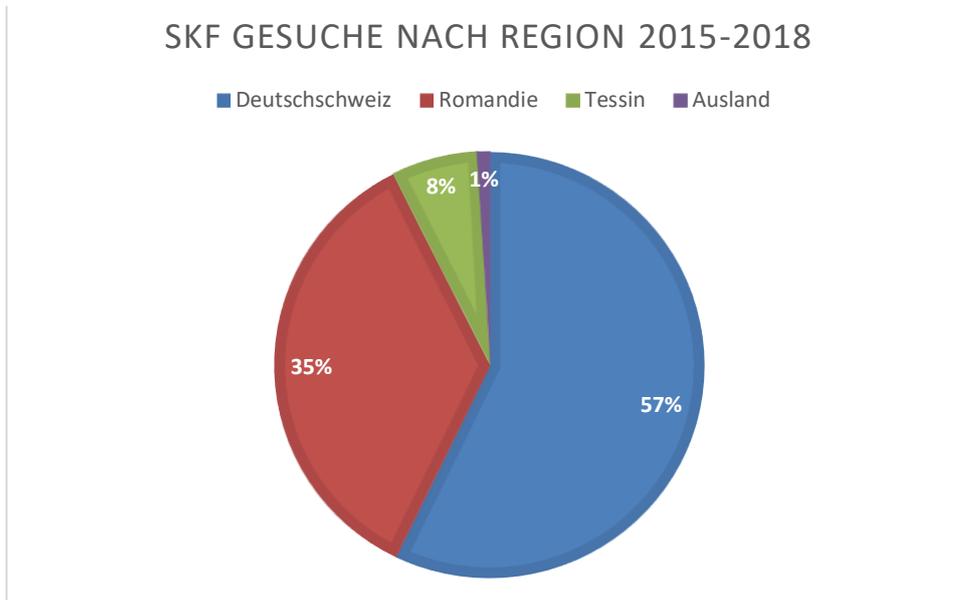
Datenquelle: Artlink Monitoring Kulturförderung 2014-2016 sowie 2017-2020

### Bewilligte Gesuche nach Landesteilen

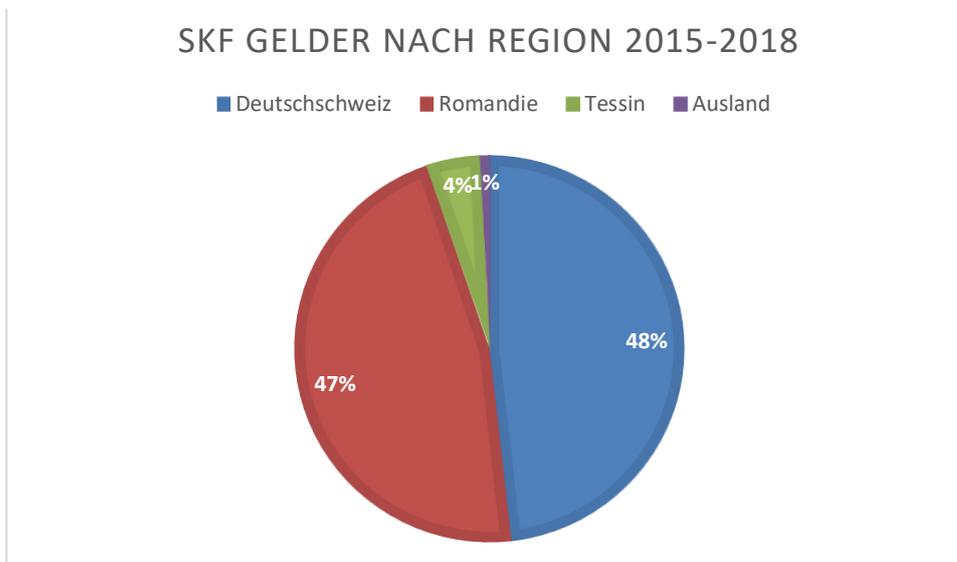
Die Verteilung der bewilligten Gesuche auf die Landesteile in der Schweiz hat sich im untersuchten Zeitraum nur unwesentlich verändert, mit jeweils zwischen 55 und 59% der Gesuche in der Deutschschweiz, 34 bis 37% der Gesuche in der Romandie und 5 bis 7% der Gesuche im Tessin (artlink, 2019b).

Interessant ist der Vergleich mit den bewilligten Beiträgen, die in der Deutschschweiz genauso wie in der Romandie zwischen 44 und 50% lagen, im Tessin bei 3 bis 5% (vgl. Abbildungen 15 und 16). Grund dafür sind die überdurchschnittlich hohen Fördersummen

für ausgewählte Musik- und Filmfestivals in Genf und Lausanne, die zu einem höheren durchschnittlichen Fördervolumen in der Romandie führen (vgl. Abbildungen 15 und 16).



**Abbildung 15: SKF Gesuche nach Region, 2015-2018**  
 Datenquelle: Artlink Jahresbericht 2018



**Abbildung 16: SKF Fördervolumen nach Region, 2015-2018**  
 Datenquelle: Artlink Jahresbericht 2018

### Förderbeiträge nach Veranstaltenden

Die Auswertung der vergebenen Förderbeiträge weist ebenfalls auf eine grosse Vielfalt der unterstützten Veranstalter\*innen hin. 63% der unterstützten Veranstalter\*innen haben in der Berichtsperiode nur einen einmaligen Beitrag aus dem SKF erhalten, weitere 14% wurden nur zweimal unterstützt (vgl. Abbildung 17). Nur drei Veranstalter\*innen wurden seit 2010 durchgehend unterstützt (bee-flat in Bern, Festival des 5 Continents in Martigny und CulturAll in Basel).

### ANZAHL JAHRE, IN DENEN GESUCHE DESSELBEN VERANSTALTERS BEWILLIGT WURDEN

■ 1 ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 ■ 6 ■ 7 ■ 8 ■ 9

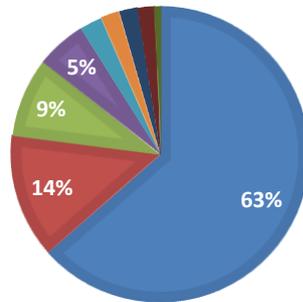


Abbildung 17: Anzahl Jahre, in denen Gesuche desselben Veranstalters bewilligt wurden (2010-2018)  
 Datenquelle: Artlink Übersicht SKF-Beiträge über 9 Jahre

Die Bedeutsamkeit der Förderung durch den SKF wird von 86% der befragten Veranstalter\*innen als sehr bedeutsam oder eher bedeutsam eingeschätzt (vgl. Abbildung 18). Auch in den telefonischen Nachbefragungen bestätigten die Veranstalter\*innen diese Bedeutsamkeit und erklärten, die SKF-Förderung sei ein wesentlicher Anreiz um Künstler\*innen aus dem Süden und Osten zu programmieren. Das Risiko einer solchen Programmierung sei insbesondere bei noch wenig bekannten Künstler\*innen sehr hoch und würde durch den SKF entsprechend gemildert. So gaben in der Online-Befragung denn auch 60% der Veranstalter\*innen an, sie würden bei Wegfall der SKF-Förderung sicherlich bzw. eher weniger Künstler\*innen aus dem Süden und Osten programmieren (vgl. Abbildung 19). Eine Ausnahme diesbezüglich sind jene Veranstalter\*innen, bei denen Kunstschaffende aus dem Süden und Osten bereits zu den Programmschwerpunkten gehören.

### BEDEUTSAMKEIT DER SKF UNTERSTÜTZUNG FÜR VERANSTALTUNGEN/ PRODUKTIONEN

■ überhaupt nicht bedeutsam ■ eher nicht bedeutsam  
 ■ eher bedeutsam ■ sehr bedeutsam

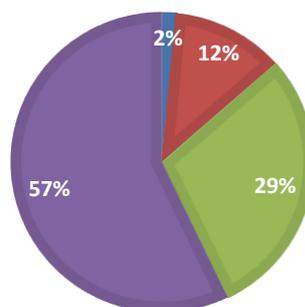


Abbildung 18: Bedeutsamkeit der Unterstützung durch den Südkulturfonds für die von Ihnen durchgeführten Veranstaltungen / Produktionen?



**Abbildung 19: Würden Sie Ihre Programmgestaltung anpassen, falls die Unterstützung durch den Südkulturfonds wegfallen würde?**

Datenquelle: Online-Umfrage Veranstalter\*innen, n=133

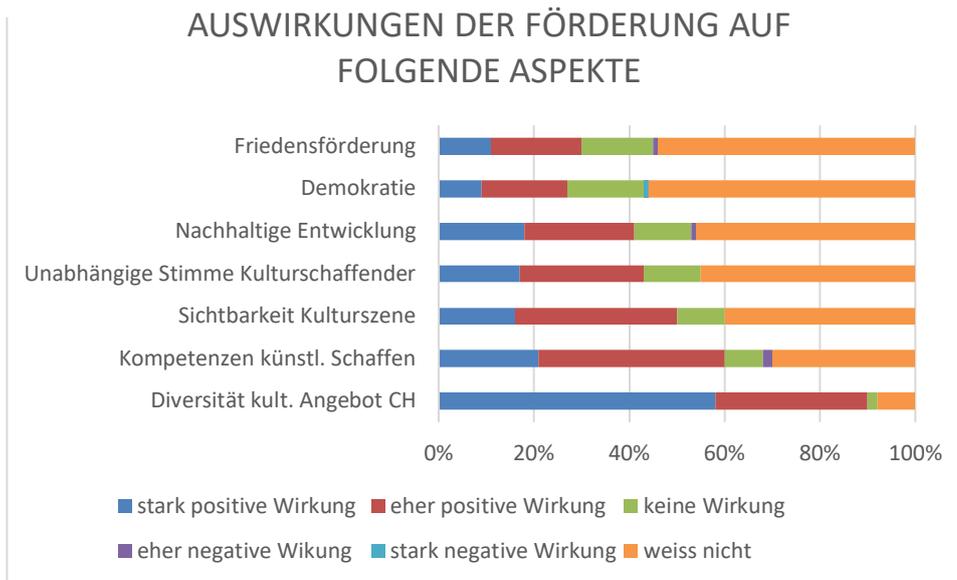
Bei der telefonischen Nachbefragungen wurde jedoch auch deutlich, dass immer weniger Veranstalter\*innen existenziell von der Förderung durch den SKF abhängig sind. Als Grund dafür gaben die Veranstalter\*innen eine zunehmende Diversifizierung ihrer Finanzierungsquellen an. Insbesondere Veranstalter\*innen aus dem Musikbereich erwähnten auch die allgemein sinkenden SKF-Beiträge und die Unberechenbarkeit der Förderung durch den SKF.

Über die quantitativ erfassbaren Wirkungen in Form von Auftritten hinaus, berichteten die befragten Expert\*innen auch von weiteren Wirkungsebenen. Der *SüdKulturFonds* leiste insbesondere auch einen wesentlichen Beitrag zum interkulturellen Austausch. So können beispielsweise Künstler\*innen aus dem arabischen Raum einem Schweizer Publikum ihr Kulturschaffen näherbringen und damit dem von den Medien transportierten Bild einer von Gewalt und Umstürzen geprägten Region ein Korrektiv entgegenstellen.

### 4.3 Wirkungen auf die Kulturszenen in den Herkunftsländern

Die Herleitung von konkreten, durch die SKF-Förderung bewirkten Effekten auf die Kulturszenen sowie weitere entwicklungspolitische Dimensionen in den Herkunftsländern der unterstützten Künstler\*innen ist aufgrund der indirekten Wirkmechanismen (Attribution) höchstens anhand von Einzelbeispielen möglich (vgl. *Testimonials* Seite 16).

Auch die befragten Veranstalter\*innen wurden darum gebeten, Einschätzungen zu den diesbezüglich erzielten Wirkungen abzugeben. Während rund ein Drittel stark positive oder eher positive Wirkungen erwarteten, äusserten sich jeweils mehr als die Hälfte der Befragten dahingehend, dass keine Wirkung erwartet wird, bzw. dass sie sich dazu nicht äussern könnten (vgl. Abbildung 20).



**Abbildung 20: Würden Sie Ihre Programmgestaltung anpassen, falls die Unterstützung durch den Südkulturfonds wegfallen würde?**

Datenquelle: Online-Umfrage Veranstalter\*innen, n=129-33

Die stärkste Wirkung des *SüdKulturFonds* sehen die Veranstalter\*innen in einer allgemeinen Förderung der Diversität des kulturellen Angebots in der Schweiz, gefolgt von der direkten Wirkung auf das künstlerische Schaffen der Künstler\*innen. Mehrere Expert\*innen beobachteten eine verstärkte Vernetzungstätigkeit zwischen Künstler\*innen aus der Schweiz und aus Ländern des Südens und Ostens.

Die befragten Expert\*innen, alles Personen, die selber im Kulturbereich tätig sind, glauben denn auch an eine gesellschaftliche Relevanz von künstlerischer Tätigkeit und daran, dass diese eine gesellschaftliche Wirkung entfalten kann. In den Worten einer Expertin: «Wenn man verschiedene Möglichkeiten kennen gelernt hat, wie man sich zivilgesellschaftlich organisieren kann, dann werde ich wohl eher auch für Mitspracherechte sein und kann diese auch anderen gewähren.» Oder in den Worten einer anderen: «Wenn Austausch ermöglicht wird, der sonst nicht möglich wäre, dann fördert Kunst den Dialog.»

#### 4.4 Relevanz des SüdKulturFonds

Der *SüdKulturFonds* ist mit seinem exklusiven Fokus auf Künstler\*innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern ein schweizweit einzigartiges Förderinstrument, das aufgrund seiner wenig spezifischen Förderkriterien sowohl Kleines wie auch Grosses bewirken kann. Manchmal sind es gerade kleine Projekte, die für die beteiligten Kunstschaffenden und das Publikum eine grosse Wirkung erzielen, weil sie Begegnungen, Reflexion, Perspektivenwechsel und damit Horzionterweiterung ermöglichen. Das Prinzip der Bewilligung einer grossen Anzahl an Gesuchen mit tieferen Beträgen der SKF-Förderung hat darum durchaus seine Berechtigung.

Geht es um die gesellschaftliche Relevanz des SKF, so sprechen die Expert\*innen von «Austausch», von «gemeinsam etwas kreieren» von «Koproduktionen», von «Dialog» und dass dies alles «Zeit braucht». Daraus lässt sich ableiten, dass die nachhaltige Wirksamkeit des SKF durchaus erhöht werden könnte, wenn vermehrt Austausch, Dialog und Koproduktionen gefördert würden, anstatt vereinzelte Auftritte zu finanzieren. Hierzu müsste der SKF sich von der Einzelförderung weg in Richtung Förderung von Koproduktionen bewegen. Inwiefern hierzu das Setzen von thematischen Schwerpunkten hilfreich wäre, gilt es ebenso zu prüfen. Beispielsweise könnte die Zusammenarbeit mit Pro Helvetia gezielt gesucht werden, wenn diese ein neues Länderprogramm lanciert, verfügt doch Pro Helvetia sowohl über Erfahrungen mit Koproduktionen wie auch in der Arbeit mit thematischen Schwerpunkten. Koproduktionen helfen, jungen Künstschaaffenden Visibilität zu verleihen und ihnen den Zugang zu relevanten Veranstaltern und Plattformen zu erleichtern, die wiederum notwendig für den Aufbau eines professionellen Netzwerks sind. Die befragte Expertin von Pro Helvetia zeigt sich interessiert an einer vermehrten Zusammenarbeit mit dem SKF und sieht für beide Seiten in einer solchen durchaus Potential. Gemäss der befragten Expertin der Zürcher Hochschule der Künste könnte das Setzen von thematischen Schwerpunkten helfen, dass der SKF vermehrt als Förderinstrument wahrgenommen wird, das nicht nur Gelder verwaltet, sondern auch proaktiv Kultur und Gesellschaft mitgestaltet

Heutzutage gibt es viele Künstler\*innen im World Art Bereich, die in der Schweiz leben. Mit bzw. unter diesen könnte eine nachhaltige Zusammenarbeit etabliert werden. Aus den Interviews geht hervor, dass dafür ein Bedarf besteht; Da der SKF jedoch nur mitfinanziert, wenn die Künstler\*innen aus dem Ausland anreisen, wird solcher punktuellen Zusammenarbeit Vorrang eingeräumt

## 5 Synthese und Empfehlungen

---

### 5.1 Schlussfolgerungen

Aus den Befragungen und Interviews lässt sich ableiten, dass der *SüdKulturFonds* seine Wirkungsziele auf Ebene der geförderten Künstler\*innen (Erhöhung der Mobilität und Verbesserung des Zugangs zum Schweizer Kulturmarkt inklusive Gagen, Erweiterung künstlerischer und weiterer Kompetenzen) grundsätzlich erreicht. Ebenso trägt der *SüdKulturFonds* wesentlich zur Diversität des kulturellen Angebots in der Schweiz bei. Darüber hinaus leistet der *SüdKulturFonds* auch einen nicht zu vernachlässigenden Beitrag zum interkulturellen Austausch zwischen einem schweizerischen Publikum und Künstler\*innen aus dem Süden und Osten.

Einige ausgewählte Aspekte werden im Folgenden vertieft:

- a. *artlink* und der *SüdKulturFonds* werden von den meisten Anspruchsgruppen als eine Einheit gesehen. Die jeweiligen **Arbeitsbereiche bedingen sich stark gegenseitig**: Einerseits trägt die breite Vernetzung und die langjährige Erfahrung von *artlink* wesentlich zur effizienten Einschätzung und Beurteilung der SKF-Gesuche bei. Andererseits profitiert die Fachstelle *artlink* davon, dass sie mit dem *SüdKulturFonds* über ein Finanzierungsinstrument verfügt und sich anhand der behandelten SKF-Gesuche einen guten Überblick über relevante Entwicklungen auf dem Schweizer Kulturmarkt verschaffen kann.
- b. Die Modalitäten des *SüdKulturFonds* erlauben die Förderung einer breiten Diversität von kulturellen Aktivitäten (laut befragten Spartenexpert\*innen «von Folklore bis zu international anschlussfähigen künstlerischen Darbietungen»). Zugleich stellen die Spartenexpert\*innen fest, dass die Kriterien des SKF **keine wesentliche inhaltliche Schwerpunktsetzung** zulassen. Demzufolge werde der *SüdKulturFonds* zwar als effektives Förderinstrument bezüglich des Zugangs von Künstler\*innen aus Entwicklungs- und Schwellenländern zum schweizerischen Markt, jedoch nicht als «Marke» an sich wahrgenommen. Diese Kritik ist zwar berechtigt, aus unserer Sicht ist das Fehlen einer «Marke» jedoch nicht grundsätzlich als problematisch zu beurteilen, solange die DEZA als Auftraggeberin diese hohe Diversität an geförderten Künstler\*innen und Sparten explizit wünscht.
- c. Die **Kriterien des SüdKulturFonds sind grösstenteils klar**. Entscheidungen werden transparent gemacht und bei Bedarf auch im persönlichen Gespräch erläutert. Dass Künstler\*innen infolge langjähriger Wohnsitznahme in der Schweiz oder einem anderen ODA-Geberland nicht mehr förderberechtigt sind, ist nachvollziehbar und im Sinne der Auftraggeberin. Jedoch kommt es oftmals zu Unsicherheiten und Unklarheiten bei der Definition der relevanten Residenz, insbesondere bei international mobilen Künstler\*innen. Ebenfalls führt die Priorisierung von Künstler\*innen aus DEZA-Schwerpunktländern gegenüber Künstler\*innen aus anderen (auf der ODA-Länderliste aufgeführten) Entwicklungs- und Schwellenländern regelmässig zu Diskussionen.
- d. Bezüglich Geschlechtergleichberechtigung ist der im Vergleich zu anderen Sparten deutlich **tiefere Anteil von Frauen auf der Bühne in der Musik-Sparte** auffällig.

- e. Die **Zusammenarbeit mit ausgewählten Spartenexpert\*innen** in den jeweiligen Kommissionen ist effizient und effektiv und trägt wesentlich zur Förderung von Beiträgen mit einer hohen künstlerischen Qualität bei. Die regelmässige Neubesetzung der Kommissionen ist sinnvoll, auch wenn sie kurzfristig mit gewissen Effizienzverlusten einhergeht.
- f. Das SKF-Mandat wird mit einer **hohen Effizienz** und entsprechend relativ tiefen Verwaltungskosten abgewickelt. Dies liegt nicht zuletzt an der langjährigen Erfahrung und umfassenden Expertise des *artlink*-Teams und den Synergien mit den anderen Tätigkeiten der Fachstelle *artlink*. Inwiefern ein Systemwechsel von (in der Verwaltung relativ aufwändigen) Defizitgarantien hin zu fixen Subventionsbeiträgen (z.B. auftretende/e Künstler\*in aus einem ODA-Empfängerland) zu Effizienzgewinnen führen würde, wäre zu diskutieren.
- g. Das **Monitoring des SüdKulturFonds** ist relativ komplex und wird grösstenteils gewissenhaft geführt, auch wenn vereinzelt Angaben fehlen. Da Bands und Ensembles jeweils nur über eine Künstler\*innen-Identifikationsnummer verfügen, sind keine detaillierten Auswertungen nach individuellen Personen und damit verbundenen sozioökonomischen Kriterien (wie Geschlecht, Alter, etc.) möglich.
- h. Der *SüdKulturFonds* schafft **klare Anreize für Veranstaltende** und beeinflusst gemäss deren Angaben die Programmierung von Künstler\*innen aus dem Süden und Osten in wesentlicher Weise. Gleichzeitig haben die meisten Veranstalter\*innen – auch aufgrund tendenziell sinkender SKF-Fördervolumen und der **Unberechenbarkeit der SKF-Förderung** – ihre Finanzierungsbasis diversifiziert. Somit sind nur eine kleine Zahl von Veranstaltenden existenziell von wiederkehrenden Finanzierungen durch den *SüdKulturFonds* abhängig. Eine Mehrheit der Veranstaltenden würde jedoch bei einem Wegfall der SKF-Förderung ihre Programmierung risikoaverser gestalten und weniger Künstler\*innen aus dem Süden und Osten, bzw. nur sehr bekannte Namen programmieren.
- i. Die **Nachhaltigkeit der Wirkungen auf Ebene der Kulturschaffenden** wird aufgrund der relativ punktuellen, nicht kontinuierlichen Förderung von mehreren Auskunftspersonen als relativ begrenzt eingeschätzt. Hierin zeigt sich ein potenzieller Zielkonflikt zwischen einer kontinuierlichen und damit nachhaltigeren Förderung einer kleineren Anzahl von Kulturschaffenden und der angestrebten Diversität der SKF-Förderung. Es stellt sich die Frage, inwiefern *artlink* und der *SüdKulturFonds* vermehrt auch längerfristige Fördermassnahmen umsetzen können, z.B. Koproduktionen oder regelmässige Auftritte an mehreren Locations oder sogar über mehrere Jahre. Das kürzlich lancierte Instrument der prioritären Tourneeförderung dürfte hier ein sinnvoller und ausbaufähiger Ansatzpunkt sein.
- j. Ebenfalls zeigt sich, dass der **Zugang zu SKF-Finanzierungen für «emerging» Künstler\*innen** oftmals erschwert ist, sofern diese noch von keinen professionellen Agenturen gemanagt werden und noch nicht auf dem «Radar» der Veranstalter\*innen in der Schweiz sind. Es wäre prüfenswert, inwiefern *artlink* und der *SüdKulturFonds* gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen im Ausland, und ggf. auch in Zusammenarbeit mit den Aussenstellen der DEZA sowie von Pro Helvetia, die Vernetzung von potenziell erfolgreichen Künstler\*innen und schweizerischen Veranstaltenden weiter vorantreiben können.

## 5.2 Empfehlungen

- a. Der DEZA und *artlink* wird empfohlen das **Förderinstrument «prioritäre Tourneeförderung» weiter auszubauen**, um dem Nachhaltigkeitsaspekt der SKF-Förderung stärker Rechnung zu tragen. Die Förderung längerer Tourneen und die Gestaltung entsprechender Rahmenprogramme können grundsätzlich in allen Sparten dazu beitragen, dass Künstler\*innen aus dem Süden und Osten Kontakte mit anderen Kulturschaffenden und Veranstaltenden knüpfen und einen vertieften Einblick in die Funktionsweise der schweizerischen Kulturszene erhalten.
- b. Es sollen Ansätze entwickelt werden, wie **Austausch, Vernetzung und gemeinsame Kreation** noch stärker gefördert werden kann. Eine exemplarische Zusammenarbeit mit Pro Helvetia im Sinne eines Pilotprojekts könnte hierzu wertvolle Erfahrungen beisteuern, insbesondere zur Frage, inwiefern Schweizer Kunstschaffende (inklusive migrierter Künstler\*innen) als Türöffner und Netzwerkpartner für «emerging» Kunstschaffende aus dem Süden und Osten wirken können, ohne neue Abhängigkeiten zu schaffen.
- c. Der DEZA wird empfohlen **Künstler\*innen aus allen Ländern der ODA-Länderliste im Rahmen der SKF-Förderung gleich zu behandeln**, oder allenfalls Kulturschaffende aus am wenigsten entwickelten Ländern (LDC) zu bevorzugen. In welchem Masse Künstler\*innen aus DEZA-Schwerpunktländern priorisiert werden, ist für Antragstellende unklar und gibt auch innerhalb der jeweiligen Spartenkommissionen immer wieder Anlass zu Diskussionen. Auch aus entwicklungspolitischer Sicht ist eine solche Eingrenzung nicht gleichermassen nachvollziehbar wie bei bilateralen Projekten, wo eine Fokussierung auf wenige Länder potentiell mit Effizienzgewinnen einhergeht.

Dabei sollte auch die Option geprüft werden, sich vom aktuellen System mit **Defizitgarantien** weg, und hin zu einem neuen System mit fixen (und damit für alle Beteiligten von Beginn weg kalkulierbaren) Beiträgen pro den Kriterien entsprechender/m Künstler\*in zu bewegen.

- d. *artlink* wird ebenfalls empfohlen zu prüfen, mit welchen Massnahmen eine **ausgeglichene Anzahl von auftretenden Frauen und Männern** erreicht werden kann, insbesondere im Musikbereich. Diesbezüglich wäre eine Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle «Helvetiarockt» denkbar.
- e. Um mögliche **Synergien mit den Aussenstellen der DEZA besser zu nutzen**, wird der DEZA empfohlen, verschiedene Optionen zu prüfen, um «emerging» Künstler\*innen aus DEZA-Schwerpunktländern in Zusammenarbeit mit den DEZA-Aussenstellen sowie ggf. weiterer lokaler Partner\*innen oder den Pro Helvetia-Aussenstellen zu identifizieren und gegebenenfalls mittels eines spezifischen Förderfensters zu unterstützen (siehe dazu auch Empfehlung c. im *artlink*-Evaluationsbericht).
- f. Beim **Monitoring** des SKF ist seitens *artlink* die Einführung einer zusätzliche Erfassung aller beteiligten Personen (bei Bands, Ensembles) zu prüfen, was eine detaillierte Auswertung der Residenzen, Auftritte und der erworbenen Gagen nach Geschlecht und Alter der Auftretenden ermöglichen würde. Dies wäre aber mit einem erheblichen Zusatzaufwand für die Veranstaltenden verbunden, was zu Widerständen und einem Rückgang der Gesuche führen dürfte. Hingegen könnte

eine solche Personalisierung die direkte Kontaktaufnahme mit den Künstler\*innen erleichtern. Grundsätzlich ist das Monitoring-System aber bereits relativ komplex, eine Aufnahme zusätzlicher Daten sollte idealerweise durch Vereinfachungen an anderen Stellen (beispielsweise durch fixe Beiträge, siehe dazu Empfehlung c) kompensiert werden.

- g. Langfristig (d.h. konkret für den Zeitraum nach 2022) wird der DEZA empfohlen, sicherzustellen, dass die Verwaltung des *SüdKulturFonds* und die seit jeher von der Fachstelle *artlink* wahrgenommene Beratungs- und Vermittlungstätigkeit **weiterhin aus einer Hand** erfolgen, um bestehende Synergiepotentiale optimal zu nutzen und die Vernetzung von SKF-förderberechtigten Künstler\*innen und Veranstaltenden weiter auszubauen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der *SüdKulturFonds* ursprünglich ein originäres Instrument von *artlink* war – und auch aus wiederholten Ausschreibungen kein alternativer Anbieter für das SKF-Mandat hervorgegangen ist. Aus einem Effizienz-Gesichtspunkt ist die seit 2010 praktizierte Ausschreibungspraxis daher zu hinterfragen.

### 5.3 Zuordnung der Untersuchungsfragen aus den TOR zu den einzelnen Berichtskapiteln

|      |   |   |
|------|---|---|
| 1.1) | Wurde eine Wirkung im Sinne der oben formulierten Wirkungsziele (Outcomes) durch Defizitgarantien und Projektbeiträge an Produktionen und Veranstaltungen in der Schweiz erreicht (Erhöhung der Mobilität und Bekanntheit der Kulturschaffenden und ihren Werken, Förderung des Zugangs zu Kulturveranstaltungen und zum Publikum in der Schweiz und international, das Erreichen von Erfahrungen, professionellen Kontakten, von Gagen, wie auch die Erweiterung von künstlerischen, technischen und strategischen Kompetenzen). | Kapitel 4.1   |
| 1.2) | Wer sind die Begünstigten des Fonds (Künstlerinnen und Künstler mit Angaben zu Residenz, Kunstsparten, Veranstalter der verschiedenen sprachlichen Landesteile der Schweiz, einmalige Beiträge, Programmreihen)?  | Kapitel 3.6<br>Kapitel 4.2                          |
| 1.3) | Wie sieht es im Vergleich der letzten acht Jahre mit der Vielfältigkeit der Begünstigten aus, bzw. inwiefern werden Beiträge an die gleichen Veranstalter und Künstler gesprochen und unter Anwendung welcher Kriterien?  | Kapitel 3.6<br>Kapitel 4.2                          |
| 1.4) | Konnten Künstlerinnen und Künstler einbezogen werden, die aufgrund ihres bisherigen Werdeganges, ihrer Karriereschritte und bisherigen Bekanntheitsgrades von einer Teilnahme an Anlässen oder Beiträgen an Projekte und Produktionen profitieren konnten (Nachwuchs versus etablierte Künstlerinnen und Künstler, Männer/Frauen)?  | Kapitel 3.6   |
| 1.5) | In Bezug auf gleiche Möglichkeiten von Frauen und Männern: Welche Aspekte können oder sollen in der Vergabe von Beiträgen beachtet werden?  | Kapitel 5.2,<br>Empfehlung c                        |
| 1.6) | Dient die Teilnahme an Veranstaltungen in der Schweiz als Sprungbrett für andere Auftritte im nationalen und internationalen Markt?   | Kapitel 4.1   |
| 1.7) | Inwiefern kann die Teilnahme an diesen Anlässen in der Schweiz oder Beitrag an Projekte und Produktionen (mit allen Aspekten, die damit verbunden sind) indirekt einen Beitrag leisten an die Stärkung der Kunstszene in den Herkunftsländern der Künstlerinnen und Künstler?   | Kapitel 4.3   |
| 1.8) | Wie transparent werden die Beiträge kommuniziert?   | Kapitel 3.5   |
| 1.9) | Auf welche Aspekte müsste verstärkt eingegangen werden, um die Wirkung zu verstärken?   | Kapitel 5.2   |
| 2.1) | Was hat sich besonders bewährt, um den Südkulturfonds national und international bekannt zu machen, wer war die Zielgruppe dieser Kommunikationsmassnahmen? Welche zusätzlichen Aktionslinien wären diesbezüglich denkbar?  | Kapitel 3.2   |
| 2.2) | Wie hat sich das Auswahlverfahren für Beiträge des Südkulturfonds bewährt, durch die Geschäftsstelle, das Fachgremium und die Steuerungsgruppe? Welche Schwierigkeiten gibt es bei der Auswahl in den verschiedenen Gremien zu überwinden und welche Lösungen waren vor allem hilfreich?  | Kapitel 3.1<br>Kapitel 3.4                          |
| 3.1) | Welche Auswirkungen hat die Unterstützung des Südkulturfonds auf die Kulturszene Schweiz? Welchen Mehrwert hat der Südkulturfonds für die Diversität des kulturellen Angebotes in der Schweiz? Welchen Mehrwert hat der Südkulturfonds für Veranstalter in der Schweiz? Könnte dieser Mehrwert vergrößert werden?   | Kapitel 4.2<br>Kapitel 5.2,<br>Empfehlungen a und b |
| 3.2) | Entstehen Anreize für Veranstalter in der Schweiz hinsichtlich des Einbezugs von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten in ihrem Programm?   | Kapitel 4.2   |
| 3.3) | Gibt es eine Abhängigkeit der spezifischen Veranstaltungen, bei sich wiederholenden Beiträgen des Südkulturfonds?   | Kapitel 4.2   |
| 3.4) | Wie wird die Qualität des Monitorings eingeschätzt: inhaltlich, technisch von der Datenerhebung her? Gibt es Vorschläge zur Verbesserung und effizienten Erhebung der Monitoring-Daten?   | Kapitel 3.7<br>Kapitel 5.2,<br>Empfehlung e         |
| 3.5) | Wie wird die Effizienz des Mandats Südkulturfonds eingeschätzt, in Hinsicht auf die Ziele der DEZA?   | Kapitel 3.1<br>Kapitel 3.4                          |

## Annex 1 Referenzen

Artlink (2019b): Jahresbericht 2018, Mandat SüdKulturFonds. Bern: artlink.

Artlink (2019a): Südkulturfonds. URL: <https://www.artlink.ch/de/suedkulturfonds.html>  
(aufgerufen am 22.11.2019)

DEZA (2010): Projektdurchführungsauftrag betreffend das Projekt: Artlink Mandat 2011-13. Bern: DEZA.

DEZA (2013): Projektdurchführungsauftrag betreffend das Projekt: Mandat SüdKulturFonds 2014-2016. Bern: DEZA.

DEZA (2016a): Projektdurchführungsauftrag betreffend das Projekt: Mandat SüdKulturFonds 2017-2020. Bern: DEZA.

DEZA (2016b): Politik Kultur und Entwicklung. Bern: DEZA.

DEZA (2019): Terms of Reference, Evaluation der Partnerschaft zwischen der DEZA und artlink, der Schweizer Fachstelle für Kunst und Kultur aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa (Beitrag und Mandat SüdKulturFonds). Bern: DEZA.

UNESCO (2005): Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur. Paris: UNESCO.

## Annex 2 Liste der befragten Akteure

### DEZA

- Barbara Aebischer, WLK (15.10. & Validierungsworkshop 14.11.)
- Géraldine Zeuner, WLK (15.10. & Validierungsworkshop 14.11.)
- Stefano Berti und Gregory Jean (DEZA-Aussenstelle Haiti) (7.11.)
- Moldakhmatova Djamilia (DEZA-Aussenstelle Kirgistan) (7.11.)
- Makhbuba Saidakhmedova (DEZA-Aussenstelle Usbekistan) (8.11.)
- Jean-Pierre Salambéré, DEZA-Aussenstelle Burkina Faso (8.11.)
- Ragheda Andoni Isaac (DEZA-Aussenstelle Gasa und Westjordanland) (12.11.)

### Artlink

- Chudi Bürgi, Co-Leitung (21.08. & Validierungsworkshop 14.11.)
- Mauro Abbühl, Co-Leitung (21.08. & Validierungsworkshop 14.11.)
- Markus Baumann (Validierungsworkshop 14.11.)
- Roberto Haçaturyan (Validierungsworkshop 14.11.)
- Inès Yenothe (Validierungsworkshop 14.11.)
  
- Hannah Pfurtscheller, Expertin Theater (30.9.)
- Rosa Maino, Expertin Film (2.10.)
- Marina Porobic, Expertin visuelle Kunst (30.9.)
- Eve Hopkins, Expertin Musik (8.11.)
  
- Daniel Wiederkehr, Fastenopfer (17.09.)
- Stephan Tschirren, Brot für alle (15.10.)

### Veranstaltende

- Ananda Geissberger, Afro Pfingsten (14.10.)
- Sandro Lunin, Kaserne Basel (16.10.)
- Ueli Soom, Weltfilmtage Thusis (16.10.)
- Fabrice Contri und Nicole Wicht, Ateliers d'Ethnomusicologie (17.10.)
- Carine Zuber, Moods (28.10.)
- Maike Lex, Schlachthaus theater Bern (29.10.)
- Maria Watzlawick und Corinne Benoit, Festival Black Movie (5.11.)
- Vanni Bianconi, Babel Festival (7.11.)

### Künstler\*innen mit Residenz im Ausland

- Eslam El-Sha'ary, Ägypten (2.10.)
- Irena Kotvitskaya, Weissrussland (2.10.)
- Bermet Borubaeva, Kirgistan (3.10.)

#### Künstler\*innen mit Residenz in der Schweiz

- Dasappa Keshava (25.9.)
- Anjali Keshava (25.9.)
- Aron Yeshitila (25.9.)
- Jing Yang (25.9.)
- Patrick Juvet Baka (26.9.)
- Pablo Gaviria (1.10.)

#### Weitere Kulturförderer und -expert\*innen

- Joseph Gaylard, Pro Helvetia Südafrika (29.08.)
- Diana Rojas-Feile, Künstlerin, Organisatorin Schulprojekte (3.10.)
- Murielle Perritaz, Pro Helvetia (4.10.)
- Carolin Fedier, Bildung und Kultur, Erziehungsdirektion Kanton Bern (18.10.)
- Alexandra Stäheli, AtelierMondial (22.10.)
- Gunhild Hamer, Leiterin Fachstelle Kulturvermittlung des Kt. Aargau (28.10.)
- Angeli Sachs, Professorin ZHdK (28.10)
- Sylvie Pipoz, Kulturvermittlerin Ville de La Chaux-de-Fonds (29.10.)
- Alex Sawadogo, Kultur- und Mobilitätsfachperson (30.10.)
- Dagmar Kopse, Kulturbeauftragte Stadt Burgdorf (11.11.)
- Amani Semaan, Beirut and Beyond Festival (22.11)

## Annex 3 Online-Fragebogen Veranstalterende

### Einleitung

#### Willkommen zur Umfrage zu artlink

*For english, please change the language clicking on the button on the right.  
Pour le français, veuillez changer la langue en cliquant sur le bouton à droite.*

artlink ist ein spezialisiertes Kompetenzzentrum, das Künstler\*innen aus dem Süden und Osten und ihre Aktivitäten in der Schweiz fördert und vermittelt. Über den Südkulturfonds unterstützt artlink Produktionen und Veranstaltungen mit Künstler\*innen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Das Team von KEK-CDC Consultants und kultureval wurde von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) damit beauftragt, die Arbeit von artlink zu evaluieren. In dieser Befragung interessiert uns daher Ihr Bezug und Ihre Erfahrungen mit artlink und dem von artlink verwalteten Südkulturfonds sowie die erzielten Wirkungen.

Ihre Angaben werden wir vertraulich behandeln und die Auswertung der Angaben wird keine Rückschlüsse auf einzelne Personen und Organisationen ermöglichen.

### 1 Über Ihre Organisation

Welche Bezeichnung beschreibt Ihre Organisation am besten?

q1

- professioneller Kulturveranstalter
- nicht-professioneller Kulturveranstalter
- Künstler\*in/ Gruppe von Künstler\*innen
- Diaspora/ Community-Organisation
- zivilgesellschaftliche Organisation
- andere, nämlich:\_\_\_\_\_

In welcher Kunstsparte ist Ihre Organisation tätig?

q2

*Mehrfachantworten möglich*

- Musik
- Tanz
- Film
- Theater
- Literatur
- visuelle Kunst
- keine spezifische Sparte

Wo ist Ihre Organisation tätig?

q3

*Mehrfachantworten möglich*

- Deutschschweiz
- französischsprachige Schweiz
- italienischsprachige Schweiz
- ausserhalb der Schweiz

Wie gross ist die Reichweite Ihrer Organisation?

q4

- in erster Linie lokal
- regional, innerhalb meiner Sprachregion
- national
- international

## 2 Bekanntheit von artlink /Südkulturfonds

Wie sind Sie mit artlink in Kontakt gekommen?

q5

*Mehrfachantworten möglich*

- über die Webseite von artlink
- über eine Publikation oder Produktion von artlink
- über Social Media
- über andere Veranstalter\*innen
- über einen persönlichen Kontakt mit artlink, z.B. an einem Festival
- über Künstler\*innen
- über Pro Helvetia
- über ein DEZA-Büro im Ausland
- in anderer Weise, nämlich: \_\_\_\_\_

Wie bekannt sind die Angebote von artlink und dem Südkulturfonds bei Veranstalter\*innen?

q6

|                | überhaupt nicht bekannt | eher nicht bekannt    | eher bekannt          | sehr bekannt          | weiss nicht           |
|----------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| artlink        | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Südkulturfonds | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Wie bekannt sind die Angebote von artlink und dem Südkulturfonds bei Künstler\*innen mit Wohnsitz in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa, mit denen Sie zusammenarbeiten?

q7

|                | überhaupt nicht bekannt | eher nicht bekannt    | eher bekannt          | sehr bekannt          | weiss nicht           |
|----------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| artlink        | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Südkulturfonds | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Wie bekannt sind die Angebote von artlink und dem Südkulturfonds bei Künstler\*innen mit Wohnsitz in der Schweiz, mit denen Sie zusammenarbeiten? q8

|                | überhaupt nicht bekannt | eher nicht bekannt    | eher bekannt          | sehr bekannt          | weiss nicht           |
|----------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| artlink        | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Südkulturfonds | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

### 3 Förderung durch den Südkulturfonds

Haben Sie seit 2011 Unterstützungsgesuche beim Südkulturfonds eingereicht? q9

- Ja
- Nein

**Dieses Element ausblenden**

Wenn  Haben Sie seit 2011 Unterstützungsgesuche beim Südkulturfonds eing...  Nein  
Ausgewählt ist

### Filter Unterstützung SKFJa/Nein

Wieviele Gesuche haben Sie seit 2011 gestellt? q10

\_\_\_\_\_

Worauf bezogen sich Ihre Gesuche? q11

|  | nie                   | einmal                | mehrmals              |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| auf eine einzelne Veranstaltung / Festival in der Schweiz    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| auf eine Tournee/ Reihe von Veranstaltungen in der Schweiz   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| auf eine Produktion (CD, Videoclip, Film etc.)               | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| auf eine literarische Übersetzung                            | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| auf einen Artist in Residence- Gastaufenthalt in der Schweiz | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Wie viele Stunden haben Sie für ein Gesuch investiert? q12

Falls Sie mehrere Gesuche gestellt haben, geben Sie bitte an, wie viele Stunden Sie durchschnittlich pro Gesuch eingesetzt haben.

Anzahl Stunden:

\_\_\_\_\_

Wie schätzen Sie Ihren Aufwand für die Gesuchsstellung und ggf. Gesuchsabrechnung ein? q13

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- überhaupt nicht angemessen
- eher nicht angemessen
- eher angemessen
- sehr angemessen

Wie nachvollziehbar waren für Sie die Bedingungen für Beiträge aus dem Südkulturfonds? q14

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- sehr nachvollziehbar
- eher nachvollziehbar
- eher nicht nachvollziehbar
- gar nicht nachvollziehbar
- kann ich nicht beurteilen

Wie erfolgreich waren Ihre Gesuchseingaben beim Südkulturfonds? q15

- alle Gesuche bewilligt
- mehrheitlich bewilligt
- mehrheitlich nicht bewilligt
- kein Gesuch bewilligt

#### Dieses Element ausblenden

Wenn  Haben Sie seit 2011 Unterstützungsgesuche beim Südkulturfonds eing...  
Ausgewählt ist

Nein

Oder  Wie erfolgreich waren Ihre Gesuchseingaben beim Südkulturfonds?  
Ausgewählt ist

alle Gesuche bewilligt

## Filter Abgelehnte Gesuche

Wie beurteilen Sie die Begründung der Ablehnung/en? q16

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- überhaupt nicht nachvollziehbar
- eher nicht nachvollziehbar
- eher nachvollziehbar

- sehr nachvollziehbar

Konnte die Veranstaltung / Produktion dennoch durchgeführt werden? q17

*Falls Sie mehr als eine Ablehnung erhalten haben, bitte beantworten Sie diese Frage für das letzte abgelehnte Gesuch.*

- Ja, in geplanter Weise
- Ja, aber mit weniger Künstler\*innen aus dem Süden/Osten als geplant
- Ja, aber ohne Künstler\*innen aus dem Süden/Osten
- Nein

Falls Sie aufgrund der Ablehnung Anpassungen vornehmen mussten, welche waren das? q18

---

## Bedeutsamkeit SKF Unterstützung

Wie bedeutsam ist die Unterstützung durch den Südkulturfonds für die von Ihnen durchgeführten Veranstaltungen / Produktionen? q19

*Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.*

- überhaupt nicht bedeutsam
- eher nicht bedeutsam
- eher bedeutsam
- sehr bedeutsam

Würden Sie Ihre Programmgestaltung anpassen, falls die Unterstützung durch den Südkulturfonds wegfallen würde? q20

*Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.*

- nein
- eher nicht
- eher ja
- sicherlich

Falls Sie aufgrund fehlender Unterstützung durch den Südkulturfonds Anpassungen vornehmen müssten, welche wären das? q21

---

## Kontakt zu Künstler\*innen

Wie entstand der Kontakt zu den Künstler\*innen, für die Sie Finanzierungen über den Südkulturfonds beantragt haben? q22

|   | nie                   | selten                | manchmal              | oft                   | immer                 | kann ich nicht beurteilen |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|
| an einer Veranstaltung in der Schweiz             | <input type="radio"/>     |
| an einer Veranstaltung im Ausland                 | <input type="radio"/>     |
| über andere Veranstalter*innen                    | <input type="radio"/>     |
| über andere Künstler*innen                        | <input type="radio"/>     |
| über artlink                                      | <input type="radio"/>     |
| über deren Produzent*in/ Manager*in / Verleger*in | <input type="radio"/>     |
| auf anderem Wege                                  | <input type="radio"/>     |

Machen Sie die Künstler\*innen auf das Beratungs- und Informations-Angebot von artlink aufmerksam? q23

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- nie
- manchmal
- meistens
- immer

## Zusammenarbeit mit artlink

Welche weiteren Angebote von artlink haben Sie in den letzten drei Jahren genutzt? q24

|  | nie                   | einmal                | mehrmals              | weiss nicht           |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Vermittlung von Künstler*innen, die im Ausland leben     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Vermittlung von Künstler*innen, die in der Schweiz leben | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Vernetzung mit Veranstalter*innen im Ausland             | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Allgemeine Beratung                                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

|  |                       |                       |                       |                       |                                 |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------------|
| Agenda auf der artlink-Website   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |                                 |
| andere, nämlich:   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |                                 |
| Welche dieser Angebote sollte artlink auch in Zukunft anbieten? <span style="float: right;">q25</span> |                       |                       |                       |                       |                                 |
|  | überhaupt<br>nicht    | eher<br>nicht         | eher ja               | unbedingt             | kann ich<br>nicht<br>beurteilen |
| Beratung   | <input type="radio"/>           |
| Werbung und<br>Öffentlichkeitsarbeit   | <input type="radio"/>           |
| Vernetzung von in der Schweiz<br>lebenden Künstler*innen mit<br>Schweizer Veranstaltern                | <input type="radio"/>           |
| Vernetzung von im Ausland<br>lebenden Künstler*innen mit<br>Schweizer Veranstaltern                    | <input type="radio"/>           |
| Vermittlungs-programme<br>(BASS(E ) oder Kunst für Kids)   | <input type="radio"/>           |
| Organisation von<br>Veranstaltungen  | <input type="radio"/>           |
| Agenda auf der artlink-Website   | <input type="radio"/>           |
| andere, nämlich: _____   | <input type="radio"/>           |

## Erzielte Wirkung

Bitte schätzen Sie ein, wie sich die Förderung durch artlink und den Südkulturfonds auf die künstlerische Karriere der Künstler\*innen auswirkt. q26

|  | stark negative Wirkung | eher negative Wirkung | keine Wirkung         | eher positive Wirkung | stark positive Wirkung | kann ich nicht beurteilen |
|--|------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|---------------------------|
| Bekanntheit  | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |
| Netzwerke  | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |
| Auftritts-<br>/Ausstellungs-möglichkeiten<br>in der Schweiz          | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |
| Auftritts-<br>/Ausstellungs-möglichkeiten<br>im europäischen Ausland | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |
| künstlerische Kompetenzen  | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |
| technische Kompetenzen   | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |
| strategische Kompetenzen   | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |
| Einkommen / Gage   | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |
| Publikum   | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |

Bitte schätzen Sie ein, wie sich die Förderung durch artlink und den Südkulturfonds auf die folgenden Dimensionen auswirkt. q27

|  | stark negative Wirkung | eher negative Wirkung | keine Wirkung         | eher positive Wirkung | stark positive Wirkung | kann ich nicht beurteilen |
|--|------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|---------------------------|
| Diversität des kulturellen Angebots in der Schweiz                                 | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |
| Kompetenzen für künstlerisches Schaffen in den Herkunftsländern der Künstler*innen | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |
| Sichtbarkeit der Kulturszene in den  | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/>     |

|   |                       |                       |                       |                       |                       |                       |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Herkunftsländern der Künstler*innen   |                       |                       |                       |                       |                       |                       |
| Unabhängige Stimme der Kulturschaffenden in den Herkunftsländern der Künstler*innen | <input type="radio"/> |
| nachhaltige Entwicklung in den Herkunftsländern der Künstler*innen                  | <input type="radio"/> |
| Demokratie in den Herkunftsländern der Künstler*innen                               | <input type="radio"/> |
| Friedensförderung in den Herkunftsländern der Künstler*innen                        | <input type="radio"/> |

## Schluss

Nun sind wir am Schluss der Befragung angelangt. Haben Sie noch weitere Kommentare oder Ergänzungen?

q28

\_\_\_\_\_

Vielen Dank, Ihre Antworten wurden vollständig gespeichert.

## Annex 4 Online-Fragebogen Künstler\*innen

### Einleitung

#### Willkommen zur Befragung zu artlink

*For english, please change the language clicking on the button on the right.  
Pour le français, veuillez changer la langue en cliquant sur le bouton à droite.*

artlink ist ein spezialisiertes Kompetenzzentrum, das Künstler\*innen aus dem Süden und Osten und ihre Aktivitäten in der Schweiz fördert und vermittelt. Über den SüdKulturFonds unterstützt artlink Produktionen und Veranstaltungen mit Künstler\*innen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Das Team von KEK-CDC Consultants und kultureval wurde von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) damit beauftragt, die Arbeit von artlink zu evaluieren. In dieser Befragung interessiert uns daher Ihr Bezug und Ihre Erfahrungen mit artlink und dem von artlink verwalteten Südkulturfonds sowie die erzielten Wirkungen.

Ihre Angaben werden wir vertraulich behandeln und die Auswertung der Angaben wird keine Rückschlüsse auf einzelne Personen und Organisationen ermöglichen.

### 1 Hintergrundinfos

Wie sind Sie mit artlink in Kontakt gekommen?

q1

*Mehrfachantworten möglich*

- über einen Schweizer Veranstalter
- über meine/n Produzent\*in / Manager\*in / Verleger\*in / Agent\*in
- über die Webseite von artlink
- über eine Publikation oder Produktion von artlink
- über Social Media
- über andere Künstler\*innen
- über einen persönlichen Kontakt mit artlink, z.B. an einem Festival
- über Pro Helvetia
- über ein DEZA-Büro im Ausland
- in anderer Weise, nämlich: \_\_\_\_\_

In welcher Kunstsparte sind Sie hauptsächlich tätig?

q2

*Mehrfachantworten möglich*

- Musik
- Tanz
- Film
- Theater
- Literatur

- visuelle Kunst

artlink unterstützt und vermittelt Kulturschaffende, die selbst oder deren Eltern aus Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa in die Schweiz eingewandert sind. Wo wurden Sie geboren? q3

- in der Schweiz  
 ausserhalb der Schweiz, nämlich in folgendem Land: \_\_\_\_\_

**Dieses Element anzeigen**

Wenn artlink unterstützt und vermittelt Kulturschaffende, die selbst od... in der Schweiz  
 Ausgewählt ist

Bitte geben Sie an, wo Ihre Eltern geboren wurden. q4

|        | in der Schweiz        | ausserhalb der Schweiz, nämlich in folgendem Land: |
|--------|-----------------------|--|
| Mutter | <input type="radio"/> | _____  |
| Vater  | <input type="radio"/> | _____  |

**Dieses Element ausblenden**

Wenn artlink unterstützt und vermittelt Kulturschaffende, die selbst od... in der Schweiz  
 Ausgewählt ist

## Filter: Herkunft

War Ihnen artlink bzw. der Südkulturfonds schon vor Ihrer Immigration in die Schweiz bereits bekannt? q5

- Ja  
 Nein

**Dieses Element anzeigen**

Wenn War Ihnen artlink bzw. der Südkulturfonds schon vor Ihrer Immigrat... Ja  
 Ausgewählt ist

Wurden Sie vor Ihrer Migration in die Schweiz von artlink bzw. dem Südkulturfonds unterstützt? q6

- Ja  
 Nein

**Dieses Element anzeigen**

Wenn Wurden Sie vor Ihrer Migration in die Schweiz von artlink bzw. dem... Ja  
 Ausgewählt ist

Wie hat Sie artlink bzw. der Südkulturfonds vor Ihrer Migration in die Schweiz unterstützt?

q7

|  | nie                   | einmal                | mehrmals              | weiss nicht           |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| durch allgemeine Beratung                                      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| bei der Vernetzung / Vermittlung von Kontakten                 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| durch die Finanzierung eines Auftritts in der Schweiz          | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| durch die Finanzierung einer Kunstproduktion (CD, Übersetzung) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| bei einem Artist in Residence Programm in der Schweiz          | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| in anderer Weise, nämlich: _____                               | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

## 2 Bekanntheit und Unterstützung durch artlink

Wie bekannt sind die Angebote von artlink und dem Südkulturfonds bei Kulturschaffenden in Ihrer Branche?

q8

|                | überhaupt nicht bekannt | eher nicht bekannt    | eher bekannt          | sehr bekannt          | weiss nicht           |
|----------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| artlink        | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Südkulturfonds | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

In welchem Jahr waren Sie zuletzt im Kontakt mit der artlink-Geschäftsstelle?

q9

\_\_\_\_\_

Wie hat artlink Sie, seit Sie in der Schweiz wohnhaft sind, bei Ihrem künstlerischen Schaffen unterstützt?

q10

|                              | nie                   | einmal                | mehrmals              | weiss nicht           |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Allgemeine Beratung          | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Vernetzung mit Veranstaltern | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Vermittlung von Auftritten   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

|  |                       |                       |                       |                       |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Werbung und Öffentlichkeitsarbeit  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Teilnahme an artlink-Vermittlungsprogrammen<br>(BASS(E) oder Kunst für Kids) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Unterstützung einer Produktion/ Publikation                                  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

### 3 Persönliche Wirkungen

Wie bedeutsam war die Unterstützung durch artlink für Ihre künstlerische Karriere? q11

Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.

- überhaupt nicht bedeutsam
- eher nicht bedeutsam
- eher bedeutsam
- sehr bedeutsam

Bitte schätzen Sie ein, auf welche der folgenden Faktoren sich die Unterstützung durch artlink wie stark ausgewirkt hat. q12

|  | stark<br>negative<br>Wirkung | eher<br>negative<br>Wirkung | keine<br>Wirkung      | eher<br>positive<br>Wirkung | stark<br>positive<br>Wirkung | kann ich<br>nicht<br>beurteilen |
|--|------------------------------|-----------------------------|-----------------------|-----------------------------|------------------------------|---------------------------------|
| Bekanntheit  | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |
| Netzwerke  | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |
| Auftritts-<br>/Ausstellungs-möglichkeiten<br>in der Schweiz          | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |
| Auftritts-<br>/Ausstellungs-möglichkeiten<br>im europäischen Ausland | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |
| künstlerische Kompetenzen  | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |
| technische Kompetenzen   | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |
| strategische Kompetenzen   | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |
| Einkommen / Gage   | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |
| Publikum   | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |

Gibt es weitere relevante Aspekte Ihrer künstlerischen Karriere, die artlink wesentlich beeinflusste? q13

Welche Unterstützungsangebote für Kulturschaffende, die aus Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa in die Schweiz eingewandert sind, sollte Artlink auch in Zukunft anbieten? q14

|   | überhaupt nicht       | eher nicht            | eher ja               | unbedingt             | kann ich nicht beurteilen |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|
| Beratung  | <input type="radio"/>     |
| Werbung und Öffentlichkeitsarbeit                     | <input type="radio"/>     |
| Vernetzung mit Veranstaltern                          | <input type="radio"/>     |
| Vermittlungs-programme (BASS(E ) oder Kunst für Kids) | <input type="radio"/>     |
| Organisation von Veranstaltungen                      | <input type="radio"/>     |
| Agenda auf der artlink-Website                        | <input type="radio"/>     |

Wie könnte artlink die Förderung von Kulturschaffenden, die aus Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa in die Schweiz eingewandert sind, verbessern? q15

Haben Sie Gesuche beim Südkulturfonds zugunsten anderer Kunstschaffender eingereicht? q16

- Ja
- Nein

**Dieses Element ausblenden**

Wenn  Haben Sie Gesuche beim Südkulturfonds zugunsten anderer Kunstschaf...  Nein  
Ausgewählt ist

## 4 Zusammenarbeit mit dem Südkulturfonds

Wieviele Gesuche haben Sie seit 2011 gestellt? q17

---

| Worauf bezogen sich Ihr/e Gesuch/e?                           | q18                   |                       |                       |                       |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
|   | nie                   | einmal                | mehrmals              | weiss<br>nicht        |
| auf eine einzelne Veranstaltung / Festival in<br>der Schweiz  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| auf eine Tournee/ Reihe von Veranstaltungen<br>in der Schweiz | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| auf eine Produktion (CD, Videoclip, etc.)                     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| auf eine literarische Übersetzung                             | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| auf ein Artist in Residence- Gastaufenthalt in<br>der Schweiz | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Wie viele Stunden haben Sie für ein Gesuch investiert? q19

*Falls sie mehrere Gesuche gestellt haben, geben Sie bitte an, wie viele Stunden sie durchschnittlich pro Gesuch eingesetzt haben.*

Anzahl Stunden:

---

Wie schätzen Sie Ihren Aufwand für die Gesuchsstellung und ggf. Gesuchsabrechnung ein? q20

*Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.*

- überhaupt nicht angemessen
- eher nicht angemessen
- eher angemessen
- sehr angemessen

Wie nachvollziehbar waren für Sie die Bedingungen für Beiträge aus dem Südkulturfonds? q21

*Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.*

- sehr nachvollziehbar
- eher nachvollziehbar
- eher nicht nachvollziehbar
- gar nicht nachvollziehbar
- kann ich nicht beurteilen

Wie erfolgreich waren Ihre Gesuchseingaben beim Südkulturfonds? q22

- alle Gesuche bewilligt
- mehrheitlich bewilligt

- mehrheitlich nicht bewilligt
- kein Gesuch bewilligt

**Dieses Element ausblenden**

|                     |   |                        |
|---------------------|---|------------------------|
| Wenn Ausgewählt ist | Haben Sie Gesuche beim Südkulturfonds zugunsten anderer Kunstschaf... | Nein                   |
| Oder Ausgewählt ist | Wie erfolgreich waren Ihre Gesuchseingaben beim Südkulturfonds?       | alle Gesuche bewilligt |

## Abgelehnte Gesuche

Wie beurteilen Sie die Begründung der Absage? q23

*Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.*

- überhaupt nicht nachvollziehbar
- eher nicht nachvollziehbar
- eher nachvollziehbar
- sehr nachvollziehbar
- kann ich nicht beurteilen

Konnte die Veranstaltung / Produktion dennoch durchgeführt werden? q24

*Falls Sie mehr als eine Ablehnung erhalten haben, bitte beantworten Sie diese Frage für das letzte abgelehnte Gesuch.*

- Ja, in geplanter Weise
- Ja, aber mit weniger Künstler\*innen aus dem Süden/Osten als geplant
- Ja, aber ohne Künstler\*innen aus dem Süden/Osten
- Nein

Falls Sie aufgrund der Absage Anpassungen vornehmen mussten, welche waren das? q25

---

## Bezug zum Herkunftsland

Welchen Bezug haben Sie zur Kulturszene in Ihrem Herkunftsland bzw. im Herkunftsland Ihrer Eltern?

q26

*Mehrfachantworten möglich*

- Ich pflege Kontakte zu Kulturschaffenden in meinem / ihrem Herkunftsland.
- Ich verfolge die Entwicklung der Kulturszene meines/ ihres Herkunftslandes.
- Ich beteilige mich an der Kulturszene in meinem / ihrem Herkunftsland, z.B. durch eigene Auftritte.
- Ich fördere kulturelle Aktivitäten in meinem / ihrem Herkunftsland.
- Ich habe keinen Bezug zur Kulturszene meines / ihres Herkunftslandes.

### Dieses Element ausblenden

Wenn Welchen Bezug haben Sie zur Kulturszene in Ihrem Herkunftsland bzw...  
Kulturszene meines / ihres Herkunftslandes.

Ich habe keinen Bezug zur  
Ausgewählt ist

## Kulturszene im Herkunftsland

Sind artlink und der Südkulturfonds in Ihrem Herkunftsland / im Herkunftsland Ihrer Eltern als Kulturförderer bekannt?

q27

*Klicken Sie auf die Skala, um die Markierung zu setzen.*

- überhaupt nicht bekannt
- eher nicht bekannt
- eher bekannt
- sehr bekannt
- kann ich nicht beurteilen

Bitte schätzen Sie nachfolgend ein, wie sich die Förderung durch artlink und den Südkulturfonds auf die folgenden Dimensionen in Ihrem Herkunftsland / dem Herkunftsland Ihrer Eltern auswirkt

q28

|   | stark<br>negative<br>Wirkung | eher<br>negative<br>Wirkung | keine<br>Wirkung      | eher<br>positive<br>Wirkung | stark<br>positive<br>Wirkung | kann ich<br>nicht<br>beurteilen |
|---|------------------------------|-----------------------------|-----------------------|-----------------------------|------------------------------|---------------------------------|
| Qualität der kulturellen<br>Ausbildung                        | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |
| Kompetenzen für<br>kulturelles Schaffen                       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |
| Rahmenbedingungen<br>für kulturelle Vielfalt                  | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |
| Kulturschaffende treten<br>als eine unabhängige<br>Stimme auf | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>       | <input type="radio"/>        | <input type="radio"/>           |

|                              |                       |                       |                       |                       |                       |                       |
|------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Sichtbarkeit der Kulturszene | <input type="radio"/> |
| Nachhaltige Entwicklung      | <input type="radio"/> |
| Demokratie                   | <input type="radio"/> |
| Frieden                      | <input type="radio"/> |

Gibt es weitere relevante Auswirkungen von artlink und dem Südkulturfonds auf die Kulturszene in Ihrem Herkunftsland / dem Herkunftsland Ihrer Eltern? q29

\_\_\_\_\_

## 5 Allgemeine Angaben

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an. q30

*keine zwingende Angabe*

- männlich
- weiblich

Bitte geben Sie Ihr Alter an. q31

\_\_\_\_\_

## Schluss

Nun sind wir am Schluss der Befragung angelangt. Haben Sie noch weitere Kommentare oder Ergänzungen, die Sie uns mitteilen möchten? q32

\_\_\_\_\_

Wären Sie daran interessiert, uns im Rahmen eines persönlichen oder telefonischen Interviews noch weiter Auskunft zu geben? Falls ja, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer an. q33

\_\_\_\_\_

Vielen Dank, Ihre Antworten wurden vollständig gespeichert.

## Annex 5 Leitfaden für Expert\*innen-Interviews

### Einstiegsfrage

In welcher Art haben Sie in den letzten Jahren mit Artlink zusammengearbeitet / hatten Sie Schnittstellen mit Artlink und dem SKF?

Wenn Sie auf die langjährige Arbeit von artlink und des SKF schauen, welche **Höhepunkte und Tiefschläge** fallen Ihnen spontan ein?

### SüdKulturFonds – Relevanz

Ausrichtung: Gibt es beim SKF Sparten die

- eher mehr/eher weniger profitieren?
- Die einfacher/schwieriger zu fördern sind?
- Die auch ohne Förderung auskämen?
- Gibt es Förderungslücken?

Wirkungen: Gibt es beim SKF Anbieter, die

- Die wegen der Förderung anders programmieren (Anreize)?
- Die ohne Förderung ihr Angebot nicht erhalten könnten (Abhängigkeit)?

Seit 2010 wird der SKF von der DEZA ausgeschrieben und wurde seither zweimal (2010 und 2016) an Artlink vergeben. Was hat sich seither verändert?

### SKF- Effektivität

Wenn Sie die SKF- Förderpraxis mit jener von anderen Förderern vergleichen,

- wie klar ausgerichtet ist die Förderung durch den SKF?
- Wie transparent erleben Sie die Förderpraxis des SKF?
- Wie aufwändig ist die SKF-Förderung für Gesuchstellende?

Wo sehen Sie weiteres Verbesserungspotential bzgl. des SKF?

### **Artlink-Fachstelle**

Wie nutzen Sie das Angebot von Artlink? Wie bewerten Sie es?

Inwiefern leistet Artlink über den SKF hinaus wesentliche Unterstützung für Kulturschaffende (in der CH und im Ausland), für Veranstalter, für weitere Akteure?

Ist das Artlink-Angebot in der Kulturszene ausreichend bekannt?

Wo sehen Sie weiteres Verbesserungspotential bzgl. des Angebots der Fachstelle Artlink?

### **Zusammenarbeit und Niche**

Gibt es eine Zusammenarbeit/Absprachen zw. Artlink/SKF und anderen Förderern?

- Wie sieht diese aus?
- Hat Artlink eine Niche gefunden, die von anderen Förderern nicht bedient wird?

Wäre ein stärkerer Fokus auf in der Schweiz lebende Kulturschaffende mit Migrationshintergrund angebracht?

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den DEZA-Vertretungen vor Ort? Wie könnte dieses Potential besser genutzt werden?

### **Wirkungen**

Welche Wirkungen (*differenziert nach Artlink und SKF*) sind feststellbar:

- hinsichtlich der Beratungs- und Vermittlungsleistungen der Artlink- Geschäftsstelle (Output)?
- hinsichtlich des Zugangs zum Schweizerischen und europäischen Markt für Kulturschaffende aus dem Ausland bzw. mit Migrationshintergrund (Zugang zu Publikum, Erfahrungen, Kontakten, Gagen, Karriere) (Outcome)?
- hinsichtlich der Diversität des kulturellen Angebots in der CH (wird anderes programmiert?) (Impact 1)?
- hinsichtlich Stärkung der Kulturszene in Herkunftsländern (Impact 2)?
- hinsichtlich Nachhaltiger Entwicklung in den Herkunftsländern, Demokratie- und Friedensförderung (Impact 3)?

## Annex 6 Datentabellen aus Access-Datenbank

Tabelle 1: Anzahl Gesuche 2011-2018

|              | Film      | Inter-<br>disziplinär | Lit. | Musik     | Tanz       | Theater/<br>Erzähler | Vis. Kunst | Total       |
|--------------|-----------|-----------------------|------|-----------|------------|----------------------|------------|-------------|
| 2011         |           |                       |      | 2         | 112        | 5                    | 8          | 135         |
| 2012         | 11        |                       |      | 2         | 102        | 11                   | 12         | 148         |
| 2013         | 12        |                       |      | 6         | 109        | 11                   | 10         | 158         |
| 2014         | 12        |                       |      | 14        | 129        | 11                   | 12         | 190         |
| 2015         | 15        |                       |      | 13        | 118        | 11                   | 22         | 196         |
| 2016         | 15        | 2                     |      | 17        | 106        | 16                   | 19         | 198         |
| 2017         | 8         | 6                     |      | 19        | 109        | 9                    | 19         | 198         |
| 2018         | 16        | 7                     |      | 22        | 128        | 13                   | 14         | 217         |
| <b>Total</b> | <b>89</b> | <b>15</b>             |      | <b>95</b> | <b>913</b> | <b>87</b>            | <b>116</b> | <b>1440</b> |

Tabelle 2: Prozentsatz der ausbezahlten Summen im Vergleich zu den nachgesuchten Beträgen

|                  | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Film             |      |      | 67   | 77   | 72   | 53   | 68   | 89   |
| Interdisziplinär |      |      |      |      |      |      | 67   | 50   |
| Literatur        | 40   | 43   | 62   | 53   | 74   | 60   | 68   | 45   |
| Musik            | 70   | 67   | 72   | 56   | 63   | 65   | 71   | 56   |
| Tanz             | 67   | 36   | 62   | 60   | 54   | 74   | 71   | 60   |
| Theater/Erzähler | 59   | 54   | 72   | 51   | 65   | 70   | 58   | 80   |
| Visuelle Kunst   | 37   | 73   | 39   | 54   | 61   | 59   | 67   | 41   |

Tabelle 3: Ausbezahltes Geld pro Jahr und Sparte

| Jahr         | Film           | Inter-<br>disz. | Lit.          | Musik             | Tanz               | Theater/<br>Erzähler | Vis. Kunst      | Total             |
|--------------|----------------|-----------------|---------------|-------------------|--------------------|----------------------|-----------------|-------------------|
| 2011         |                |                 | 8000          | 482673            | 7800               | 14800                | 21400           | 534673            |
| 2012         | 107138         |                 | 2200          | 518210            | 20500              | 36500                | 11000           | 695548            |
| 2013         | 183500         |                 | 19889         | 438887            | 28000              | 25500                | 17000           | 712776            |
| 2014         | 175670         |                 | 33066         | 443985            | 20000              | 40500                | 20500           | 733721            |
| 2015         | 125000         |                 | 41080         | 372294            | 22210              | 73500                | 64000           | 698084            |
| 2016         | 173500         | 10000           | 45850         | 348770.3          | 41262.6001         | 75000                | 67500           | 761882.9001       |
| 2017         | 143800         | 42000           | 44930         | 319028            | 31000              | 71000                | 57920           | 709678            |
| 2018         | 172617         | 75000           | 36833         | 274402.4502       | 40000              | 26000                | 30095.40002     | 654947.8502       |
| <b>Total</b> | <b>1081225</b> | <b>127000</b>   | <b>231848</b> | <b>3198249.75</b> | <b>210772.6001</b> | <b>362800</b>        | <b>289415.4</b> | <b>5501310.75</b> |

Tabelle 4: Eingegangene Gesuche und Beiträge pro Sparte 2011-2018

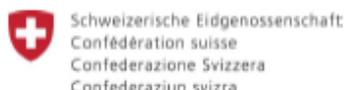
|                  | Anzahl<br>Gesuche | Beantragt<br>CHF | Bewilligt<br>CHF | Bezahlt<br>CHF | %<br>Bewilligt<br>zu<br>Beantragt | %<br>Bezahlt<br>von<br>Beantragt |
|------------------|-------------------|------------------|------------------|----------------|-----------------------------------|----------------------------------|
| Film             | 89                | 1659108          | 1096790          | 1081225        | 66.1072094                        | 65.1690547                       |
| Interdisziplinär | 15                | 238994           | 129000           | 127000         | 53.9762504                        | 53.1394094                       |

|                  |             |                    |                |                   |                   |                  |
|------------------|-------------|--------------------|----------------|-------------------|-------------------|------------------|
| Literatur        | 95          | 544833             | 250330         | 231848            | 45.946189         | 42.5539569       |
| Musik            | 913         | 7225015.28         | 3479523        | 3198249.75        | 48.159386         | 44.2663389       |
| Tanz             | 87          | 802709             | 261000         | 210772.6          | 32.5148964        | 26.25766         |
| Theater/Erzähler | 116         | 1005164            | 397300         | 362800            | 39.5258883        | 36.0936126       |
| Visuelle Kunst   | 125         | 990661.4799        | 320220         | 289415.4          | 32.323857         | 29.2143589       |
| <b>Total</b>     | <b>1440</b> | <b>12466484.76</b> | <b>5934163</b> | <b>5501310.75</b> | <b>47.6009325</b> | <b>44.128805</b> |

Tabelle 5: Anteil Frauen auf der Bühne

|                  | 2011       | 2012       | 2013       | 2014       | 2015       | 2016       | 2017       | 2018       | Total      |
|------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Film             |            | 2%         | 19%        | 37%        | 29%        | 36%        | 41%        | 34%        | 29%        |
| Interdisziplinär |            |            |            |            |            | 17%        | 35%        | 46%        | 39%        |
| Literatur        | 27%        | 0%         | 30%        | 14%        | 19%        | 29%        | 44%        | 47%        | 28%        |
| Musik            | 19%        | 19%        | 16%        | 16%        | 22%        | 14%        | 26%        | 19%        | 19%        |
| Tanz             | 53%        | 39%        | 7%         | 31%        | 55%        | 26%        | 48%        | 35%        | 34%        |
| Theater/Erzähler | 48%        | 46%        | 37%        | 30%        | 43%        | 41%        | 51%        | 40%        | 43%        |
| Visuelle Kunst   | 28%        | 39%        | 18%        | 44%        | 47%        | 42%        | 57%        | 55%        | 46%        |
| <b>Total</b>     | <b>21%</b> | <b>20%</b> | <b>18%</b> | <b>21%</b> | <b>28%</b> | <b>24%</b> | <b>35%</b> | <b>28%</b> | <b>25%</b> |

## Annex 7 Terms of Reference



Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA  
 Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA  
 Globale Kooperation / Abteilung Wissen-Lernen-Kultur

### Terms of Reference

#### **Evaluation der Partnerschaft zwischen der DEZA und artlink, der Schweizer Fachstelle für Kunst und Kultur aus Lateinamerika, Afrika, Asien und Osteuropa (Beitrag und Mandat SüdKulturFonds).**

Bei diesem Auftrag handelt es sich um eine Evaluation der Partnerschaft zwischen der DEZA und artlink, der schweizerischen Fachstelle für Kunst und Kultur aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Die Evaluation umfasst zum einen den Beitrag der DEZA an die Fachstelle artlink mit ihren verschiedenen Geschäftsbereichen und zum anderen die Verwaltung des SüdKulturFonds, welche von artlink im Rahmen eines Mandats der DEZA wahrgenommen wird. Die Ergebnisse sollen in zwei individuellen Berichten dargestellt werden: je einen über die Verwaltung des SüdKulturFonds und einen über den Beitrag der DEZA an die Fachstelle artlink.

Zeitraum: 15. Juli 2019 bis 15. Januar 2020

#### **1. Einleitung**

##### Das Engagement der DEZA im Bereich Kultur und Entwicklung:

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) engagiert sich für die Förderung einer unabhängigen Kunst- und Kulturszene in Asien, Lateinamerika, Afrika und Osteuropa (ohne EU Mitgliedstaaten). Die DEZA integriert in ihren Schwerpunktländern Kulturförderung in ihre Entwicklungsprogramme und setzt dafür rund 1% des Länderbudgets ein (Kulturprozent). Die Wahl der Schwerpunkte liegt in der Verantwortung des Teams vor Ort.

Zusätzlich arbeitet die DEZA in der Schweiz mit Partnerorganisationen aus dem Kulturbereich zusammen, um Künstlerinnen und Künstler aus den erwähnten Gebieten (Süden und Osten)<sup>1</sup> zu unterstützen.

Die DEZA verfügt über eine Politik, welche die Massnahmen zu Kultur und Entwicklung vorgibt. Die Gründe für das Engagement im Bereich der Kultur werden wie folgt beschrieben:

Ein unabhängiger, vielfältiger und partizipativer Kultursektor, namentlich in Schwellenländern und fragilen Kontexten, leistet einen wesentlichen und besonderen Beitrag zu folgenden Zielen der nachhaltigen Entwicklung, der demokratischen Transition und der Förderung des Friedens:

- Die Zivilgesellschaft, ihre Teilhabe am kulturellen Leben und an sozialen und politischen Prozessen sowie ihre Rolle in Lobbyprozessen stärken;
- Die freie Meinungsäusserung schützen und ein günstiges Umfeld für das Entstehen eines demokratischen Diskurses schaffen; zur Herausbildung pluralistischer Gesellschaften beitragen;
- Integration und sozialen Zusammenhalt, kulturelle Vielfalt und den interkulturellen Dialog, sowie die Achtung von Diversität und Minderheiten fördern;

<sup>1</sup> „Länder des Südens und Ostens“ bezieht sich hier auf die Liste der Länder, die berechtigt sind für eine Unterstützung im Rahmen der öffentlichen Entwicklungshilfe. Die Liste wird vom OECD-Ausschuss regelmässig überarbeitet.

- Zu Gewalt- und Konfliktprävention beitragen, ihre Transformation fördern sowie nach einem Konflikt die Vergangenheitsaufarbeitung und die individuelle und soziale Stabilisierung, die Entstehung neuer Ideen und den Zugang dazu fördern; Selbstvertrauen, Kreativität und Innovationsfähigkeit stärken;
- Nach Würde, Sinn und Schönheit streben, Hoffnung verleihen und Vertrauen in die Zukunft aufbauen.

Die DEZA sieht die Entwicklung eines solchen Sektors in ihren Partnerländern als ein Ziel per se an.

Die Zielorientierung der DEZA Partnerschaften im Bereich Kultur wurde im Jahr 2010 neu festgelegt. Während früher die Sensibilisierung des Schweizer Publikums und die Diversität des kulturellen Angebotes in der Schweiz im Vordergrund standen, ist das Hauptziel der Partnerschaften heute, die aktive Unterstützung der Künstlerinnen und Künstler und dadurch die Stärkung der Kulturszene in ihren Ländern. Die Ziele sind somit heute wie folgt definiert:

- Kunst- und Kulturschaffende aus dem Süden und Osten erhalten erleichterten Zugang zum Schweizer Kulturmarkt und internationalen Netzwerken.
- Der Zugang zum Schweizer (und internationalen Publikum) wird gefördert, insbesondere für kulturelle Ausdrucksformen, die soziale und entwicklungsrelevante Inhalte reflektieren.

Das Engagement der DEZA mit Partnerorganisationen in der Schweiz hat sich in den letzten Jahren mehrheitlich auf die Kultursparte Film fokussiert. Die aktuelle Politik Kultur und Entwicklung der DEZA limitiert die Ausgaben im Bereich Film auf 60% des Budgets. Die weiteren 40% des Budgets in der Schweiz umfassen Partnerschaften mit Kulturinstitutionen in der Schweiz für die Förderung und Unterstützung von Künstlerinnen und Künstler der Sparten Musik, Theater, Tanz, Literatur und der visuellen Künste.

#### artlink

artlink wurde 1984 als „Kultur und Entwicklung“ von sechs schweizerischen NGOs gegründet und ist unter dem aktuellen Namen als eigenständiger Verein seit 2008 tätig. Durch die Dokumentation und Beobachtung der Kunst- und Kulturszene in der Schweiz und im internationalen Umfeld, hat sich artlink als spezialisiertes Kompetenzzentrum etabliert. artlink vermittelt und fördert Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten, die in der Schweiz aktiv sind, und unterstützt die interkulturelle Zusammenarbeit. Zudem leistet artlink Lobby-Arbeit in der Schweiz und setzt sich damit für bessere Rahmenbedingungen für Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten ein, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Koalition für Kulturelle Vielfalt für die Erleichterung der Mobilität von Kulturschaffenden.

Als Fachstelle bietet artlink Beratung, Informationen und Zugang zu Netzwerken und Kontakten für Kulturschaffende, für Veranstalter, Fachleute, für Schulen, Kirchgemeinden, NGOs, staatliche und private Kulturstellen und weitere Kreise im In- und Ausland. Stark weiterentwickelt hat sich in den letzten Jahren der Geschäftsbereich „Kunst für Kids“, in dem in Zusammenarbeit mit Schulen vielfältige Workshops und Projekte realisiert werden. Für spezifische Angebote in Kirchgemeinden hat artlink Partnerschaften mit Hilfswerken inne. Des Weiteren betreibt artlink in Zusammenarbeit mit Litprom in Frankfurt den „Anderen Literaturklub“.

Im Rahmen der Partnerschaft mit der DEZA arbeitet artlink zunehmend auch in Kontakt mit den Vertretungen DEZA, welche im Süden und Osten Kulturprogramme verwirklichen, um mögliche Synergien zu identifizieren und den Austausch von Kulturschaffenden aus diesen Ländern mit der Schweiz zu fördern.

### SüdKulturFonds

Der SüdKulturFonds war ursprünglich Teil von „Kultur und Entwicklung“ und wurde von verschiedenen Institutionen finanziert, die sich dann (mitunter Pro Helvetia aus Gründen der Kompetenzabgrenzung mit der DEZA) zurückgezogen haben. Seit 2007 wird der Fonds ausschliesslich von der DEZA finanziert und seit 2011 auf Mandatsbasis (in Folge von öffentlichen Ausschreibungen) von artlink verwaltet.

Der SüdKulturFonds funktioniert mit der klaren Ausrichtung auf Kulturschaffende aus dem Süden und Osten komplementär zu anderen Fördermitteln in der Schweiz, die von Privaten, Städten, Kantonen und dem Bundesamt für Kultur bereitgestellt werden. Der SüdKulturFonds unterstützt mittels Defizitgarantien und Projektbeiträgen Produktionen und Veranstaltungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten. Dabei werden ausschliesslich Vorhaben unterstützt, die in der Schweiz stattfinden und dies in den verschiedenen Kunstsparten: Musik, Theater, Tanz, Literatur und der visuellen Künste, mit einem Schwerpunkt im Bereich Musik. Damit stärkt der Fonds als zusätzlicher positiver Effekt die Diversität des Kulturangebotes in der Schweiz.

Die vielseitigen Informationen zu den bearbeiteten Gesuchen und unterstützten Projekten seit Beginn des Fonds 1998 sind in einer Datenbank registriert. Diese Datenbank wurde laufend weiterentwickelt und bietet die Grundlage für das Monitoring und die Statistik. 2016 hat artlink ein elektronisches Portal für die Eingabe von Gesuchen, der Abrechnung für die Kommunikation unter Administratoren und Experten entwickelt.

Die Gesuche unter CHF 5000.- Fr. werden von der Geschäftsstelle direkt und laufend behandelt. Die Gesuche, die diesen Betrag überschreiten, werden seit 2011 in Zusammenarbeit mit einem Expertenteam (im Mandatsrhythmus von 3-4 Jahren) entschieden. Für Gesuche über CHF 30'000.- geben die verschiedenen Fachkommissionen eine Empfehlung ab, die anschliessend vom Steuerungsausschuss DEZA/Mandatsträgerin diskutiert und entschieden wird.

Die DEZA erwartet durch die Zusammenarbeit mit artlink als Fachstelle und der Vergabe von Projektmitteln über den SüdKulturFonds eine positive Wirkung in den folgenden Bereichen (Outcomes):

- Die erhöhte Mobilität und Bekanntheit der Kulturschaffenden aus dem Süden und Osten und ihren Werken;
- Die Förderung des Zugangs zu Kulturveranstaltungen und zum Publikum in der Schweiz und international;
- Den Zugang zu professionellen Netzwerken und daraus resultierende Opportunitäten;
- Das Erreichen von Erfahrungen wie auch der Erweiterung von künstlerischen, technischen und strategischen Kompetenzen;
- Das Erhalten von Gagen.

## **2. Kontext, Ziel und erwartete Ergebnisse der Evaluation**

Die laufenden, individuellen Verträge im Rahmen des Beitrags der DEZA an artlink und des Mandats für die Verwaltung des SüdKulturFonds decken die Jahre 2017 – 2020 ab. Die Genehmigung der nächsten Phase innerhalb der DEZA ist für Herbst 2020 geplant. Des Weiteren steht eine voraussichtliche Ablösung in der Geschäftsleitung bevor, durch die Pensionierung von Chudi Bürgi und Mauro Abbühl im Jahr 2020.

Dies ist ein idealer Zeitpunkt, um die Zusammenarbeit von 2010 – 2018 zu evaluieren, rückblickend das Erreichte zu analysieren und vorwärtsblickend anhand der gemachten Erfahrungen Empfehlungen abzugeben.

Die Evaluation soll sich primär auf die Wirksamkeit (erwartete Ergebnisse) und die Relevanz wie auch die Effizienz (Miteinsatz und Ergebnisse) der Aktivitäten von artlink in Hinsicht auf die Ziele der DEZA konzentrieren. Die Evaluation ist in drei Blöcke aufgeteilt, die folgend im Detail erläutert werden. Für jeden Frageblock sollen abschliessend Empfehlungen gegeben werden.

### 3. Spezifische Untersuchungsfragen:

#### I. Wirkungserreichung

Im ersten Teil der Evaluation soll eine Einschätzung über die erreichte Wirkung in Bezug auf die gesteckten Ziele der Partnerschaft zwischen artlink und der DEZA gezeichnet werden. Dabei stehen insbesondere Fragen im Zentrum, die die Förderung des Zugangs der Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten zum Kulturmarkt untersuchen sowie die Auswirkungen auf die Kulturszene in ihren Ländern.

#### Untersuchungsfragen:

##### Mandat Südkulturfonds:

- Wurde eine Wirkung im Sinne der oben formulierten Wirkungsziele (Outcomes) durch Defizitgarantien und Projektbeiträge an Produktionen und Veranstaltungen in der Schweiz erreicht (Erhöhung der Mobilität und Bekanntheit der Kulturschaffenden und ihren Werken, Förderung des Zugangs zu Kulturveranstaltungen und zum Publikum in der Schweiz und international, das Erreichen von Erfahrungen, professionellen Kontakten, von Gagen, wie auch die Erweiterung von künstlerischen, technischen und strategischen Kompetenzen).
- Wer sind die Begünstigten des Fonds (Künstlerinnen und Künstler mit Angaben zu Residenz, Kunstsparten, Veranstalter der verschiedenen sprachlichen Landesteile der Schweiz, einmalige Beiträge, Programmreihen)?
- Wie sieht es im Vergleich der letzten acht Jahre mit der Vielfältigkeit der Begünstigten aus, bzw. inwiefern werden Beiträge an die gleichen Veranstalter und Künstler gesprochen und unter Anwendung welcher Kriterien?
- Konnten Künstlerinnen und Künstler einbezogen werden, die aufgrund ihres bisherigen Werdeganges, ihrer Karriereschritte und bisherigen Bekanntheitsgrades von einer Teilnahme an Anlässen oder Beiträgen an Projekte und Produktionen profitieren konnten (Nachwuchs versus etablierte Künstlerinnen und Künstler, Männer/Frauen)?
- In Bezug auf gleiche Möglichkeiten von Frauen und Männern: Welche Aspekte können oder sollen in der Vergabe von Beiträgen beachtet werden?
- Dient die Teilnahme an Veranstaltungen in der Schweiz als Sprungbrett für andere Auftritte im nationalen und internationalen Markt?
- Inwiefern kann die Teilnahme an diesen Anlässen in der Schweiz oder Beitrag an Projekte und Produktionen (mit allen Aspekten, die damit verbunden sind) indirekt einen Beitrag leisten an die Stärkung der Kunstszene in den Herkunftsländern der Künstlerinnen und Künstler?
- Wie transparent werden die Beiträge kommuniziert?
- Auf welche Aspekte müsste verstärkt eingegangen werden, um die Wirkung zu verstärken?

- Welche weiteren (ungeplanten) positiven und negativen Wirkungstendenzen oder – Beispiele können aufgezeigt werden?

Beitrag der DEZA an die Fachstelle artlink:

- Wurde eine Wirkung im Sinne der oben formulierten Wirkungsziele (Outcomes) durch die Vermittlung von Künstlerinnen und Künstler erreicht (Erhöhung der Mobilität und Bekanntheit der Kulturschaffenden, Förderung des Zugangs zu Kulturveranstaltungen und zum Publikum in der Schweiz, das Erreichen von Erfahrungen, Kontakten, und Gagen)?
- Welche Künstler/innen konnten von einer Vermittlung profitieren (Künstlerinnen und Künstler mit Angaben zu Residenz, Kunstsparte)?
- Welchen Einfluss haben die durch artlink vermittelten Künstlerinnen und Künstler der Diaspora in der Schweiz auf die Kunstszene in ihren Herkunftsländern?
- Wie oft und von wem wird das Beratungsangebot der Fachstelle genutzt und zu welchen Themen?
- Wie ist die Nutzung der Internetseite?
- Wie könnte das Potential im Bereich Vermittlung weiterentwickelt werden, insbesondere die Vermittlung von Künstlerinnen und Künstler mit Residenz im Süden und Osten.

## II. Lessons learnt in der Praxis

Der zweite Teil der Evaluation deckt die konkreten Erfahrungen in der Erhöhung der Bekanntheit der Fachstelle artlink und des Südkulturfonds in der Schweiz wie auch international, der Lobbyarbeit in der Schweiz zugunsten Kulturschaffenden aus dem Süden und Osten sowie mit dem Prozess des Auswahlverfahrens für Beiträge des Südkulturfonds und die Zusammenarbeit mit den Vertretungen der DEZA in den Partnerländern.

### Untersuchungsfragen:

- Was hat sich besonders bewährt, um das Angebot der Fachstelle artlink wie auch den Südkulturfonds national und international bekannt zu machen, wer war die Zielgruppe dieser Kommunikationsmassnahmen? Welche zusätzlichen Aktionslinien wären diesbezüglich denkbar?
- Welche Aktivitäten und Netzwerke haben sich für die Lobby-Arbeit in der Schweiz besonders bewährt, für die Verbesserung von Rahmenbedingungen für Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten?
- Wie hat sich das Auswahlverfahren für Beiträge des Südkulturfonds bewährt, durch die Geschäftsstelle, das Fachgremium und die Steuerungsgruppe? Welche Schwierigkeiten gibt es bei der Auswahl in den verschiedenen Gremien zu überwinden und welche Lösungen waren vor allem hilfreich?
- Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Vertretungen vor Ort, für die Orientierung in der lokalen Kunstszene und Identifizierung von möglichen Synergien für die Förderung von Künstler/innen und Künstler aus dem Süden und Osten? Wie könnte dieses Potential weiter ausgeschöpft werden?

### III. Zusammenarbeit der Fachstelle artlink und der DEZA: Mehrwert, Zielausrichtung und Monitoring

Aus dem dritten Untersuchungsteil soll ersichtlich werden, welcher Mehrwert die Partnerschaft der Fachstelle artlink mit der DEZA für beide bedeutet. Sind die Ziele zweckmässig formuliert? Wie sinnvoll ist das Monitoring? Entstehen Abhängigkeiten im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Fachstelle artlink? Entstehen Anreize für Veranstalter in der Schweiz hinsichtlich des Einbezugs von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten in ihrem Programm?

#### Untersuchungsfragen:

##### Mandat Südkulturfonds:

- Welche Auswirkungen hat die Unterstützung des Südkulturfonds auf die Kulturszene Schweiz? Welchen Mehrwert hat der Südkulturfonds für die Diversität des kulturellen Angebotes in der Schweiz? Welchen Mehrwert hat der Südkulturfonds für Veranstalter in der Schweiz? Könnte dieser Mehrwert vergrössert werden?
- Entstehen Anreize für Veranstalter in der Schweiz hinsichtlich des Einbezugs von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten in ihrem Programm?
- Gibt es eine Abhängigkeit der spezifischen Veranstaltungen, bei sich wiederholenden Beiträgen des Südkulturfonds?
- Wie wird die Qualität des Monitorings eingeschätzt: inhaltlich, technisch von der Datenerhebung her? Gibt es Vorschläge zur Verbesserung und effizienten Erhebung der Monitoring-Daten?
- Wie wird die Effizienz des Mandats Südkulturfonds eingeschätzt, in Hinsicht auf die Ziele der DEZA?

##### Beitrag der DEZA an die Fachstelle artlink:

- Ist das Angebot der Fachstelle artlink einzigartig in der Schweiz? Wer sind die Nutzer des Angebots? Ist das Angebot von artlink in der Schweizer Kulturszene bekannt?
- Welchen Mehrwert hat die Fachstelle Artlink für Künstlerinnen und Künstler aus dem Süden und Osten? Wie könnte dieser Mehrwert vergrössert werden?
- Gibt es eine Abhängigkeit der Fachstelle artlink vom finanziellen Beitrag der DEZA? Wenn ja, wie könnte diese Abhängigkeit vermieden oder verringert werden? Welches Potential besteht in der Erweiterung von Geschäftsbereichen?
- Wie wird die Qualität des Monitorings eingeschätzt: inhaltlich, technisch von der Datenerhebung her? Gibt es Vorschläge zur Verbesserung und effizienten Erhebung der Monitoring-Daten?
- Wie wird die Effizienz der Aktivitäten von artlink eingeschätzt, in Hinsicht auf die Ziele der DEZA?

## 4. Formales

### Evaluationsteam

Der Auftrag für die Evaluation wird an eine oder mehrere Personen übertragen, die über die nötigen beruflichen Kompetenzen in verschiedenen Kunstsparten (Musik, Film, darstellende Künste, Literatur) wie auch in der Kulturförderung, Entwicklungszusammenarbeit und/oder Evaluationen verfügen. Es wird empfohlen, dass eine Person als Evaluationsleiter/in ein Evaluationsteam mit verschiedenen Kompetenzen zusammenstellt und die Aufgaben verteilt.

Potenzielle Evaluationsleiter oder -Leiterinnen werden eingeladen, aufgrund der Terms of Reference eine Offerte einzureichen. Die DEZA prüft und genehmigt die Mitglieder der Evaluationsteams.

Die folgenden Kompetenzen und die folgenden Profile sind erwünscht für die Durchführung der Evaluation:

- **Methodische Kompetenzen:** Knowhow und Erfahrung im Evaluationsbereich, analytische Fähigkeiten, Fähigkeit zur Durchführung und Auswertung von Befragungen und Interviews, Analyse von Statistiken, Berichterstattung und Erarbeitung konkreter Vorschläge.
- **Spezifische Kompetenzen in verschiedenen Kunstsparten und in der Kulturförderung:** sehr gute Kenntnisse in verschiedenen Kunstszenen in der Schweiz und international wie auch der Netzwerke sowie in der Kulturförderung, gute Kenntnisse der Kulturszene des Südens und Ostens oder konkrete Erfahrung mit Künstlern in einzelnen Ländern Afrikas, Lateinamerikas, Asiens oder Osteuropas. Vertrautheit mit der Rolle von unabhängigen Künstlern in der Gesellschaft in verschiedenen geographischen Kontexten.
- **Spezifische Kompetenzen Entwicklungszusammenarbeit:** Verständnis für soziale Aspekte von Armutsreduktion, die Förderung von demokratischen Prozessen, gesellschaftlichen Veränderungen und Entwicklungspolitik.
- **Sprachkompetenzen:** Gute Englisch, Französisch - und Deutschkenntnisse (schriftlich und mündlich)
- **Kein Interessenkonflikt** gegenüber der Fachstelle artlink und/oder anderen Institutionen in der Schweiz
- **Zusatz:** Das Evaluationsteam könnte international zusammengesetzt sein.

### Umfang und Ressourcen

Der Auftrag umfasst maximal 20 Tage für die leitende Person der Evaluation.

### Methodik

Die Evaluation beruht auf dem Studium der DEZA-spezifischen Dokumenten zum Beitrag an die Fachstelle artlink und des Mandats für die Verwaltung des SüdKulturFonds. Zudem sollen Befragungen und Interviews mit Veranstaltern der Schweiz, Künstlerinnen und Künstlern aus dem Süden und Osten (inkl. Diaspora) sowie mit spezifischen Fachpersonen der Kulturszene Schweiz durchgeführt werden.

Das Evaluationsteam legt die Methodik im Detail fest und unterbreitet sie vor Evaluationsbeginn der DEZA zur Genehmigung.

Die Abteilung Wissen-Lernen-Kultur der DEZA und artlink stellen folgende Dokumente zur Verfügung:

- Kreditanträge für die Beiträge und Mandat SüdKulturFonds, inkl. weiterer Informationen zu Wirkungshypothese und Indikatoren (DEZA);
- End of Phase Reports mit der Einschätzung der DEZA zu früheren Phasen (DEZA), Evaluation 2009;
- Jahresberichte artlink (artlink);
- Spezifische Berichte artlink an die DEZA (DEZA);
- Verträge Bundesbeitrag zwischen der DEZA und artlink (Beitrag und Mandat) mit spezifischer Beschreibung der Aktivitäten, der Ziele, einzelner Initiativen und dem Monitoring (Monitoring Matrix) (DEZA);

- Monitoring-Listen (DEZA);
- Zusätzliches relevantes Informationsmaterial und Statistiken (artlink);
- Politik Kultur und Entwicklung der DEZA (DEZA);
- Andere relevante Berichte und Dokumentationen (artlink)
- Liste der Schwerpunktländer der DEZA (DEZA);
- Liste der OECD Länder, die Entwicklungsgelder enthalten (DEZA).

Folgende Interviews sollten u.a. durchgeführt werden:

- Geschäftsleitung (Chudi Bürgi, Mauro Abbühl), und Team artlink: (Markus Baumann, Roberto Haçaturyan, Inès Yenoth).
- DEZA: (Géraldine Zeuner, Leiterin Team Kultur und Entwicklung; Barbara Aebischer, Fachspezialistin Team Kultur und Entwicklung).
- Interviews mit Personen aus der Kulturszene in der Schweiz: Veranstalter, Förderer, Schulen (Vorschläge des Evaluationsteams)
- Interviews und/oder schriftliche Befragungen mit ehemaligen begünstigten Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen des Vermittlungsangebots von artlink (möglichst repräsentative und aussagekräftige Auswahl nach Angaben von artlink).
- Interviews und/oder schriftliche Befragungen mit ehemaligen begünstigten Künstlerinnen und Künstlern sowie Veranstaltern im Rahmen der Beiträge des SüdKulturFonds (möglichst repräsentative und aussagekräftige Auswahl anhand der unterstützten Projekte und Angaben von artlink)

Das Evaluationsteam wird dazu angehalten, die Interviewpartner darüber zu informieren, dass die Resultate öffentlich publiziert werden. Die Evaluation wird auf der Webseite der Bundesverwaltung aufgeschaltet.

## Bericht

Für den Beitrag der DEZA an die Fachstelle artlink wie auch für das Mandat der Verwaltung des SüdKulturFonds soll jeweils ein individueller Bericht verfasst werden (allgemeine Beschriebe zu Methodik können übernommen werden). Die zwei Berichte sollten jeweils den Umfang von maximal 35 Seiten (ohne Anhänge) nicht überschreiten. Die Berichte sollten idealerweise auf Deutsch verfasst werden, ansonsten in Englisch. Die Berichte werden jeweils mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse von maximal zwei Seiten eingeleitet. Vor dem definitiven Abschluss präsentiert das Evaluationsteam in der DEZA die Ergebnisse, erläutert das Vorgehen und gibt Empfehlungen für die Zukunft des Beitrags und Mandats ab. Falls aus der Diskussion Vorschläge und Inputs resultieren, werden diese in das finale Dokument eingearbeitet.

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit  
Abteilung Wissen-Lernen-Kultur  
Bern, 1.5.2019